1897. **Der Gesellige.** No. 74.

Sonntag, 28. März. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Nur noch zwei Nummern

des „Geselligen" erscheinen im laufenden Quartal. Diejenigen auswärtigen Abonnenten, welche die Bestellung für das mit dem 1. April beginnende zweite Vierteljahr noch nicht erneuert haben, bitten wir, dies nunmehr **sofort** zu thun, weil bei späterer Bestellung eine Unterbrechung in der regelmäßigen Lieferung des Blattes leicht eintritt.

Durch **bündige, zuverlässige, gemeinverständliche** und **schnelle** Meldung wird der „Gesellige" wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens, der Vorgänge in der weiten Welt und von den Ereignissen im deutschen Vaterlande geben. Naturgemäß widmet der „Gesellige" als verbreitetste Provinzialzeitung den Vorgängen in den Ostprovinzen größte Aufmerksamkeit, aus fast allen Orten bringt der „Gesellige" — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässige Originalberichte.

Auch in Zukunft bringt der „Gesellige" in seinem reichen redaktionellen Theil u. A.: Personalnachrichten, haus- und landwirthschaftliche, sowie gemeinnützige Mittheilungen, telegraphische Marktberichte aus den wichtigeren Börsenplätzen, telegraphische Wetterberichte, ein Verzeichniß der Zwangsversteigerungen in den östlichen Provinzen, Vakanzenlisten, die Gewinnlisten der Preuß. Klassenlotterie, Räthselaufgaben, sowie mannigfachen anderen Unterhaltungsstoff.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des sozialen Romans **„Georg Dalchow"** von Arthur Zapp (Verfasser des unlängst im Geselligen mit großem Beifall veröffentlichten Romans „Moderne Proletarier") kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von der Expedition des „Geselligen" verlangen.

Als Gratisbeilage bringt der „Gesellige" in seinem „Rechtsbuch": **Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich** im Wortlaute des Gesetzes mit gemeinverständlichen Erläuterungen; ein Wegweiser zum Lesen und Verständniß des Gesetzbuches. Die bisher erschienenen Lieferungen **I—VII** werden den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der **Briefkasten** des „Geselligen" ertheilt allen Abonnenten in Rechtsfragen in der bereitwilligsten Weise Auskunft und Rath.

Der **Anzeigentheil** des „Geselligen" wird — zumal der Insertionspreis bei der großen Verbreitung des „Geselligen" der denkbar billigste ist — von Behörden und Privaten allseitig benutzt. Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu bieten, wird die Auflage des „Geselligen" alljährlich notariell beglaubigt. Die am 25. März d. J. durch Herrn Rechtsanwalt und Notar Wagner notariell beglaubigte Auflage des „Geselligen" im laufenden Monat beträgt

28200 Expl.

Der „Gesellige" ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Der Gesellige kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das ganze Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das zweite Vierteljahr à **1 Mk. 80 Pf.**, für den Monat April à **60 Pf.** in der Expedition und in den nachgenannten Abholestellen:

Herrn F. Seegrün, Culmerstraße,
" W. Rosteck, Rehdenerstraße,
" Alexander Jaegel, Unterthornerstraße,
" Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße,
" Ph. Reich, Oberthornerstraße,
" T. Geddert, Tabakstraße,
" R. Pielke, Herrenstraße,
" Gustav Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke,
" Hildebrandt & Krüger, Holzmarkt-Ecke,
" G. Buntfuss, Oberberg- und Petersilienstr.-Ecke,
" A. Makowski, Marienwerderstraße,
" Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke,
Frau Liedtke, Kasernenstraße,
Frau Zuzakowski, Lindenstraße, sowie in
Kl. Tarpen bei Herrn F. Meseberg.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Vom deutschen Reichstage.

198. Sitzung am 26. März.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung des Etats.

In der Generaldebatte bringt

Abg. Liebknecht (Soz.) nochmals den Untergang des „Iltis" zur Sprache. Es habe sich gezeigt, daß seine in erster Berathung erhobenen Vorwürfe berechtigt gewesen sind, denn die Anklage gegen die sozialdemokratischen Redakteure, die dieselben Beschuldigungen erhoben hätten, habe mit Freisprechung geendet. Thatsächlich sei das Schiff seeuntüchtig gewesen, die Behörden seien vorher gewarnt worden, aber ohne Erfolg. Auch der frühere Kapitän habe sich ungünstig über das Schiff ausgesprochen, und mehrere Offiziere hätten erklärt, sie würden es nicht wagen, auf dem „Iltis" einen Sturm zu bestehen. Trotzdem sei offiziell dahin erkannt, daß das Schiff noch für zwei Jahre seetüchtig sei. Wer ein Urtheil habe, der stimme darin überein, daß ein solches Schiff niemals hätte ins Meer geschickt werden dürfen. Das Wettrennen der deutschen Flotte mit der englischen, russischen und französischen sei ein Wahnsinn. Das Ansehen und die Ehre Deutschlands würden unendlich mehr wachsen, wenn man aufhöre, den Klassenkampf, der von oben geschürt wird, zu begünstigen und wenn man im Innern die bessernde Hand anlegte, statt uferlosen Flottenplänen zu huldigen.

Direktor im Reichsmarine-Amt Kontreadmiral Büchsel: Bereits im vorigen Jahre hat der Staatssekretär erklärt, daß der „Iltis" vollkommen seetüchtig war. Wenn ein früherer Kommandant das Gegentheil behauptet hat, so beweist das nichts, zumal in der Zwischenzeit viele Reparaturen an diesem Schiff vorgenommen sind.

Es folgt die Spezialdebatte über die einzelnen Etats.

Zum Etat des Reichstags liegt folgender Antrag Ancker (Freis. Vpt. und Genossen) vor:

„Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen, eine Abänderung der Reichsverfassung — Art. 32 — in dem Sinne herbeizuführen, daß die Mitglieder des Reichstags aus Reichsmitteln Diäten und Reisekosten erhalten."

Abg. Richter (Frs. Vpt.): Unser Antrag ist bereits neun Mal seit dem Jahre 1871 vom Reichstag angenommen worden, ohne daß der Bundesrath ihm Folge gegeben hatte. Die Präsenz des Reichstags hat im Durchschnitt fortwährend abgenommen, und gerade Erscheinungen der letzten Monate haben uns besonders veranlaßt, unseren Antrag zu erneuern. Man sagt, daß es in früheren Zeiten auch ohne Diäten gegangen sei, aber man übersieht dabei, daß die Reichstagssessionen in früheren Zeiten viel kürzer waren, als gegenwärtig. Die praktische Erfahrung hat erwiesen, daß das Gegentheil von dem eingetroffen ist, was man mit der Diätenlosigkeit beabsichtigte, nämlich die Ausschließung gewisser radikaler Elemente. Man hat auch geglaubt, die Berufspolitiker ausschließen zu können, aber thatsächlich werden diese Kreise dadurch am wenigsten gestört. Den Mangel an Diäten empfinden am nachtheiligsten gerade die Vertreter der Mittelklassen, und es ist bezeichnend, daß die konservative Partei, die draußen sich gern als Vertreter der Mittelklasse hinstellt, hier im Hause gleichwohl die Gewährung von Diäten bekämpft. Die Einführung der fünfjährigen Wahlperiode hat die Nachtheile der Diätenlosigkeit vermehrt. (Sehr wahr! links und im Centrum). Die Uebernahme des Mandats auf fünf Jahre legt größere Verpflichtungen auf als früher.

Abg. Dr. Bassermann (nl.): Namens des größeren Theils meiner politischen Freunde kann ich die Erklärung abgeben, daß wir dem Antrage Ancker zustimmen werden. Ich stimme darin vollständig mit dem Abg Richter überein, daß vor allem der Gesichtspunkt in die Wagschale fällt, daß die Sessionen immer länger werden, daß man immer größere Opfer von den Abgeordneten verlangt, und daß in Folge dessen die Zahl der Personen, die gewillt sind, diese Opfer auf sich zu nehmen, immer kleiner wird. Wenn auch der schlechte Besuch der Sitzungen nicht ausschließlich auf die Diätenlosigkeit zurückzuführen ist, so trägt sie doch viel dazu bei. Außerdem wird es, namentlich wenn gleichzeitig mehrere Kommissionen tagen, immer schwieriger, Mitglieder für die Kommissionen zu finden. Das Argument, daß die Diäten ein Beamtenparlament schaffen würden, ist hinfällig; denn die Neigung der Wähler, Beamte zu wählen, wird immer geringer.

Abg. v. Kardorff (Rpt.): Namens meiner politischen Freunde erkläre ich, daß wir den ablehnenden Standpunkt nicht aufgeben werden. Die Diätenlosigkeit ist ein Korrelat des allgemeinen direkten Wahlrechts. Ich würde es für einen schwerwiegenden Fehler halten, wenn die verbündeten Regierungen dieses Gegengewicht wegnehmen wollten.

Abg. Gröber (Ctr.): Meine Freunde stehen auf dem Standpunkt, auf dem sie stets gestanden haben, sie halten die Frage für bereits so geklärt, daß man darüber nicht debattiren, sondern bloß abstimmen muß. Wir werden daher für den Antrag stimmen.

Abg. Dr. v. Levetzow (kons.): Die Diätenlosigkeit ist ein Korrelat des allgemeinen Wahlrechts, und da ich nicht darauf ausgehe, das allgemeine Wahlrecht zu ändern, so will ich auch die Diätenlosigkeit beibehalten. Ich glaube auch nicht, daß bei Gewährung von Diäten die Frequenz des Hauses größer wird; dagegen spricht die Erfahrung in andern Parlamenten (Widerspruch links.) Nicht die Diäten, sondern das Pflichtgefühl muß die Herren in die Sitzungen treiben. Ich werde mit allen meinen Freunden gegen den Antrag stimmen.

Abg. Singer (Sozd.) Für uns liegt der Schwerpunkt darin, daß man vernünftiger und anständiger Weise nicht verlangen kann, daß Leute ohne eine Entschädigung so lange in Berlin bleiben. Die Haltung des Herrn v. Kardorff steht mit der in Widerspruch, die er früher eingenommen hat, denn in einem Briefe an den Herausgeber der Gartenlaube Herrn Ernst Keil hat Herr v. Kardorff auf die Frage, weshalb er an Gründergeschäften theilgenommen, geantwortet, er hätte dies gethan, um ohne Vermögensverluste als Gesetzgeber leben zu können. (Hört, hört! große Heiterkeit). Nachdem ich so Herrn v. Kardorff den Spiegel seiner Vergangenheit vorgehalten habe, hoffe ich, daß er auch alle Uebrigen mit dem Maße mißt, mit dem er sich selbst hier gemessen hat.

Die Abstimmung über den Antrag Ancker ist auf Antrag des Abg. Richter namentlich. Sie ergiebt mit 179 gegen 49 Stimmen die Annahme des Antrags.

Bei dem Etat des Auswärtigen Amts bringt der Abg. Bebel (Sozdem.) die in Barcelona gegen politische Gefangene verübte Tortur zur Sprache und betont, daß auch mehrere Deutsche dabei in Mitleidenschaft gezogen worden seien.

Staatsminister Frhr. v. Marschall führt aus, daß in Barcelona in den letzten Jahren bekanntlich zwei schwere Attentate vorgekommen seien; das letzte, ein Bombenattentat im Juni 1896 welches auf Anarchisten zurückzuführen sei, habe viele Verhaftungen zur Folge gehabt; unter den Verhafteten befinde sich nur einer Namens Hüffel, dessen deutsche Nationalität zweifellos nachgewiesen sei. Hüffel sei mehrmals vorbestraft, auch in Spanien, und als er das letzte Mal aus dem Gefängniß entlassen worden sei, sei ihm aufgegeben worden, nicht mehr nach Barcelona zu kommen. Trotzdem habe er dies gethan und sei nach dem letzten Attentat als gefährlicher Mensch verhaftet worden. Daß er im Gefängniß mißhandelt worden sei, sei nicht erwiesen. Unser Generalkonsul habe so viel erreicht, daß Hüffel, wenn das Kriegsgericht gesprochen haben und nichts Besonderes gegen ihn vorliegen werde, aus der Haft entlassen würde. Mehr sei nicht zu erreichen gewesen. Uebrigens sei Hüffel Deserteur.

Abg. Bebel (Sozdem.) bespricht sodann die kretische Frage.

Staatsminister Frhr. v. Marschall erklärt, daß der Reichskanzler über den Stand der kretischen Frage Auskunft geben werde, sobald die Zeit dazu gekommen sein werde.

Auf die Entgegnung des Abg. Bebel (Sozdem.), daß es der Würde des Reichstags nicht entspreche, sich in der kretischen Frage so abspeisen zu lassen, erwidert der Staatsminister Frhr. v. Marschall, bei schwebenden Fragen sei es in keinem Parlament Brauch, Auskunft zu verlangen, ohne sich vorher zu vergewissern, ob der Stand der Dinge die Ertheilung einer Auskunft zulasse.

Beim Kolonialetat erklärt auf eine Anfrage des Abg. Bebel der Direktor der Kolonialabtheilung Frhr. v. Richthofen, daß die Angelegenheit gegen Dr. Peters am 24. April vor der Disziplinarkammer zur Verhandlung kommen werde.

Beim Etat des Reichsamts des Innern befürwortet Abg. Schultz-Lupitz (Reichsp.) eine Resolution, betreffend die Errichtung einer landwirthschaftlich-technischen Reichsanstalt für Bakteriologie und Phytopathologie. (Lehre von den Pflanzenkrankheiten.)

Staatsminister v. Boetticher hält es nicht für zweckmäßig, eine derartige Reichsanstalt zu errichten. Das Reichsgesundheitsamt sei ja schon auf diesem Gebiete thätig; er werde bis zum nächsten Jahre zu ermitteln suchen, welcher Weg sich empfehle, und ob vielleicht dem Gesundheitsamt weitere entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen seien.

Die Resolution wird zurückgezogen.

Abg. Schmidt-Frankfurt (Sozdem.) tritt für eine Fabrikinspektion von Reichs wegen ein.

Staatsminister v. Boetticher erwidert, es müßte dann erst die Gewerbeordnung geändert werden, da die Gewerbeaufsicht bisher Sache der Einzelstaaten sei.

Beim Militäretat kommt Abg. Peus (Sozd.) auf die in der zweiten Lesung mitgetheilten Vorgänge in Dessau zurück, wo sich bei einer Kaisersgeburtstagsfeier Offiziere geprügelt haben sollten und wendet sich gegen die Angriffe, die der Kriegsminister bei der zweiten Lesung gegen ihn gerichtet hat.

Kriegsminister v. Goßler erwidert, daß sich thatsächlich am 27. Jaunar 1894 ein Streit zwischen einem Fabrikanten, der Reserveoffizier sei, und einem Ober-Stallmeister, der Offizier außer Diensten sei, entsponnen habe, weil dieser daran gezweifelt habe, daß die von jenem fabrizirten Cigaretten gut seien. (Heiterkeit.) Der Fabrikant, der mit einem Bierseidel geschlagen, sei zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt und aus dem Heer entlassen, der Ober-Stallmeister habe ein ehrengerichtliches Verfahren gegen sich beantragt, sei aber inzwischen an Lungenschwindsucht gestorben.

Die ordentlichen Ausgaben des Militäretats werden bewilligt und sodann die weitere Berathung auf Sonnabend vertagt.

Ein Antrag des Abg. v. Czarlinski, seine an zweiter Stelle der Tagesordnung stehende Anfrage wegen Auflösung polnischer Versammlungen am Sonnabend vor dem Etat zu verhandeln, wird gegen die Stimmen der Polen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Kleinkrieg auf Kreta

dauert fort. Es vergeht kein Tag ohne Scharmützel zwischen Aufständischen und Muselmännern. Die Aufständischen steckten am Donnerstag Abend die Häuser der Türken in dem Orte Perivoglia in Brand. Seit Freitag früh steht das verlassene Fort (befestigte Blockhaus) Keratidi in Flammen.

Es ist interessant, festzustellen, wie entgegengesetzt sich die Börse in Europa gegenüber der Beschießung der Aufständischen durch europäische Kriegsschiffe vor einigen Wochen und der Beschießung der Aufständischen bei Fort Malaxa verhalten hat. Damals begrüßte sie die Kanonade mit einer kräftigen Aufwärtsbewegung, diesmal zeigt sie sich gedrückt. Es liegt in dieser entgegengesetzten Haltung ein richtiges politisches Empfinden. Damals konnte man hoffen, daß die endlich einmal bewiesene Energie der europäischen Mächte die Griechen zur Raison bringen würde; heute ist die Hoffnung auf eine befriedigende Lösung der kretischen Frage wohl gering. Thatsächlich hat ja auch die Beschießung der griechischen oder aufständischen Truppen — es ist ziemlich gleichgiltig, ob man sie so oder so nennt — bei Fort Malaxa keinen Erfolg gehabt. Der Zweck der Aufständischen, die Türken aus dem Fort zu verjagen, ist nicht nur erreicht worden, sondern es gelang ihnen auch, die verhaßten Moslems bis auf sechs Mann niederzumachen. Das Fort selbst aber wurde durch die Kugeln der europäischen Kanonen zerstört. Unter diesen Umständen braucht man sich nicht zu wundern, daß die Aufständischen auf Kreta sich immer weniger aus den Drohungen der Großmächte machen.

Nach einem Telegramm aus Kanea von Freitag 1½ Uhr Nachmittag sind in Herakleion **Engländer** und in Retimo 400 Mann **russischer Truppen** gelandet.

In Athen besteht große Furcht darüber, daß irgend eine Großmacht in eigennütziger Absicht von Kreta Besitz ergreifen könnte. Rußland wird in der griechischen Presse deshalb besonders lebhaft angegriffen.

Dreißig Deputirte der griechischen Kammermehrheit hielten diesen Donnerstag in Athen eine besondere Versammlung ab und beauftragten vier Deputirte, sich zu dem Ministerpräsidenten **Delyannis** zu begeben, um Aufklärungen über die Lage zu verlangen. Delyannis erklärte, die Regierung verharre auf dem eingeschlagenen Wege; sie wolle die Ansicht der Deputirten hören über die Annahme einer Verwaltungsreform für Kreta entsprechend der in Bosnien und der Herzegowina eingeführten. Die Mächte würden nicht dahin zu bringen sein, der Frage wegen einer Union (Vereinigung Kretas mit Griechenland) zuzustimmen.

Die **türkische Truppenlinie** ist vom Adriatischen bis zum Aegäischen Meere geschlossen dadurch, daß in Prevesa und in Katerine je eine türkische Truppendivision mobil gemacht worden ist. Die in **Thessalien** ansässigen türkischen Konsuln haben, wie von diesem Freitag aus Saloniki gemeldet wird, Thessalien verlassen. Der griechische Kronprinz soll bereits dort eingetroffen sein und den Oberbefehl der griechischen Truppen übernommen haben.

Die **Großmächte** scheinen einen Vorschlag **Englands** annehmen zu wollen, welcher verlangt, daß die **Türkei** und **Griechenland** gleichzeitig aufgefordert werden, ihre Truppen nach einer gewissen Entfernung von der Grenze **zurückzuziehen**. Die Einschließung der griechischen Häfen soll erfolgen, sobald sich die Admirale über die „technischen Einzelheiten" verständigt haben.

Solch eine Blockade ist schon bei Kreta nicht leicht zu bewerkstelligen. Die Küsten der Insel Kreta strecken sich über hundert deutsche Meilen hin, sodaß selbst eine wesentliche Verstärkung der Blockadeflotten kaum hinreichen würde, die Blockade undurchbrechlich zu gestalten. Gelänge dies aber, so würde das doch noch keineswegs bedingen, daß Griechenland selbst durch die Absperrung des Schiffsverkehrs in seinen Entschlüssen beeinflußt, und daß der drohende Ausbruch eines türkisch-griechischen Krieges verhindert wird.

Die Blockade Kretas ist ziemlich eigenartig in der Weltgeschichte. Die Insel Kreta wird blockirt, um einen Druck auf Griechenland auszuüben, obwohl Kreta keineswegs zu Griechenland gehört, sondern nach der ausdrücklichen Erklärung der Mächte unter der Oberhoheit der Pforte verbleibt. Die Blockade wird ferner nur den griechischen Schiffen gegenüber durchgeführt, während alle anderen Schiffe der Blockade nicht unterliegen und in die Häfen Kretas einlaufen dürfen, allerdings mit der Einschränkung, daß sie ihre Ladung weder für die Griechen, noch für das Innere der Insel löschen dürfen. Aber, wer will das kontroliren?!

Berlin, den 27. März.

— **Des Kaisers Abreise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Weimar wird am Montag erfolgen.**

— In Gegenwart des **Kaisers** als Protektors des „Sehr edlen Ordens vom **Weißen Hirschen Sancti Huberti**" fand am Donnerstag Abend 7 Uhr im Palais des Oberjägermeisters **Fürsten Pleß**, welcher die Stelle des Großmeisters dieses Ordens bekleidet, die feierliche Aufnahme des Majors Grafen Wilhelm von Hohenau vom Regiment der Gardes du Corps und des Obersten Grafen Klinckowström, Kommandeurs des Garde-Kürassier-Regiments, in den genannten Orden statt. Der Kaiser sowie die Ordensmitglieder erschienen in der Jagd-Uniform. Der Kaiser mit dem Abzeichen als Protektor: einem dunkelgrünen Bande mit darauf gestickter Goldschrift: „Vive le Roy et ses chasseurs!" dem Wahlspruch des alten Feldjäger-Regiments unter Friedrich dem Großen. Der Großmeister Fürst Pleß ertheilte, nachdem die Aufzunehmenden das Gelöbniß abgelegt, sich so zu halten, wie es die Statuten von einem guten Jäger verlangen, den Ritterschlag, die sogenannten drei Pfunde. Jeder neu aufgenommene Ritter erhält ein kunstvoll angefertigtes Diplom. Nach der Aufnahmefeier fand ein Diner statt.

— **Von der Entstehung und Bedeutung der Farben Schwarz-Weiß-Roth, die jetzt in der Kokarde auch von allen deutschen Soldaten gemeinsam getragen werden, schreiben die „Hamb. Nachr.":**

„Nach Herstellung des **Norddeutschen Bundes** und Beginn einer **deutschen Marine**, an der außer **Preußen** auch **andere deutsche Staaten** Antheil nahmen, war es ein Bedürfniß, für die Marine ebenso wie in der Landarmee, eine Flagge herzustellen, deren Farben die Kokarde wiedergab. Das frühere deutsche Einheitszeichen aus der Zeit von 1848, **Schwarz-roth-gold** war dazu nach der Art, wie diese Farben in den revolutionären Dienst der Armee gegenüber getreten waren, **nicht** verwendbar. Der Bundeskanzler erhielt daher den Auftrag, Vorschläge zu machen und befürwortete bei dem Könige die jetzige Zusammenstellung, weil in dieser nicht nur das preußische **Schwarz-Weiß**, sondern auch das **Weiß-Roth** der **Hanseaten** und **Holsteiner**, also der stärksten außerpreußischen Schiffszahl, vertreten war. Und in der That ergab es sich, daß diese Einfügung der heimischen Flagge in die Bundesflagge in den Hansestädten und in Holstein Beifall fand. Dem Könige gegenüber machte der Bundeskanzler für diese Zusammenstellung noch das Motiv geltend, daß **weiß-roth** die **alten brandenburgischen Farben** seien, wie sie bis zur Zeit des Großen Kurfürsten geführt wurden, und diese Erwägung trug nicht wenig dazu bei, den König mit der Hinzufügung der rothen Farbe in die Flagge zu befreunden. König Wilhelm I. pflegte auf Reisen, wo beide Flaggen gemischt waren, wenn ihm die ersteren zu Gesicht kamen, wohl scherzweise dem Kanzler zu sagen: „Da haben Sie Ihre **brandenburgischen Fahnen**".

— **Infolge stärkeren Anfalls gastrisch-nervöser Verstimmung muß Fürst Bismarck seit einigen Tagen länger als sonst zu Bett bleiben und sich Schonung im Verkehr auferlegen, Bedrohlich ist der Zustand nach ärztlicher Ansicht gottlob nicht.**

— Bei der **Reichstagsersatzwahl** in **Torgau** erhielten: Bussenius (Reichspartei) 6223, Knörcke (freisinnige Volksp.) 6072, Müller (Sozialdemokrat) 2000 Stimmen. Aus einem Dorfe steht das Resultat noch aus, doch bleibt dasselbe ohne Einfluß. **Stichwahl** zwischen **Bussenius** und **Knörcke** ist nothwendig.

Hamburg. Zwischen den Kohlenimporteuren und den **Kohlenschauerleuten** ist es noch zu keiner Einigung gekommen. Die Arbeitgeber waren zwar von ihrer ursprünglichen Forderung, die Arbeiter sollten von ihrem Arbeitslohn 100—150 Mk. sich nach und nach abziehen und als Gewähr gegen etwaige Streikabsichten stehen lassen, zurückgetreten. Die Arbeiter verlangen jedoch, daß die Arbeitgeber folgenden Revers unterzeichnen: „Die Unterzeichneten erklären hiermit, nichts unternehmen zu wollen, was die jetzigen Kohlenakkordschauerleute in irgend einer Weise schädigen könnte." Diesen jeder beliebigen Auslegung fähigen Revers zu unterzeichnen, erklärten sich die Arbeitgeber außer Stande und engagirten sofort die nöthigen Arbeitskräfte, die sich aus anderen Klassen der Hafenarbeiter zu der sehr einträglichen Arbeit drängten, so daß die Kohlen-Akkordarbeiter nach wie vor ohne Beschäftigung blieben. Zwölf am Freitag abgehaltene Arbeiterversammlungen stimmten aber der Resolution der Kohlenschauerleute zu. Man erwartet die Erklärung des Generalstreiks.

Elsaß-Lothringen. Der kaiserliche Statthalter hat am Freitag das **fernere Erscheinen** der „Kolmarer Zeitung" und des „Mühlhäuser Volksblattes" **verboten**, weil beide Blätter zur **Hundertjahrfeier** unter der Ueberschrift „**Wir machen nicht mit**" einen Artikel brachten, welcher das **Andenken Kaiser Wilhelms I.** in grober Weise beschimpfte und lediglich dem Zwecke diente, die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen mit Haß gegen das **deutsche Kaiserthum** zu erfüllen.

---

4 Die Westpreußische Heerdbuchgesellschaft

veranstaltete am Freitag eine **Auktion** von Stieren, tragenden Färsen und Kälbern, die ein geradezu glänzendes Ergebniß lieferte. Es wurden insgesammt, gegenüber den ursprünglich im Katalog geforderten Auktionspreisen im Betrage von 39096 Mk. für sämmtliche Thiere 145834 Mk. erzielt, und zwar vertheilte sich diese Summe auf die einzelnen Klassen wie folgt: **Klasse I.** Bullen über 18 Monate, geforderter Preis 5800 Mk., erzielter Preis 7265 Mk.; **Klasse II.** Bullen über 12—18 Monate, geforderter Preis 13810 Mk., erzielter Preis 38160 Mk.; **Klasse III.** Bullen über 6—12 Monate, geforderter Preis 12560 Mk., erzielter Preis 17790 Mk.; **Klasse II.** tragende Färsen, geforderter Preis 2245 Mk, erzielter Preis 4310 Mk.; **Klasse III.** über 6 Monate nicht tragende Kälber, geforderter Preis 4675 Mk, erzielter Preis 5309 Mk. Nur 30 Thiere überhaupt blieben unverkauft. Besonders gute Bullen wurden ganz hervorragend bezahlt, es wurden Preise bis zu 1000 Mk. erzielt; auch die Kühe erzielten im Allgemeinen recht erfreuliche Preise. Recht wünschenswerth wäre es, wenn die Mitglieder der Heerdbuch-Gesellschaft sich die Bedingungen, unter denen nach Schluß der Auktion verkaufte Thiere übernommen, bezw. gekaufte Thiere abgenommen und verladen werden, vorher genauer ansehen möchten. Die Unklarheit hierüber, dann über die Auszahlung der Gelder, führte am Freitag zu mancherlei Differenzen.

Auch der Herr **Oberpräsident** hat seine besondere Befriedigung über die Ergebnisse der Ausstellung ausgesprochen und besonders anerkannt, welche Fortschritte die Westpreußische Rindviehzucht durch die **Heerdbuch-Gesellschaft** in wenigen Jahren erzielt hat.

Leider hat sich gegen Schluß der Auktion ein recht **beklagenswerther Unfall** ereignet, der allerdings ausschließlich der eigenen Unvorsichtigkeit des Betroffenen zuzuschreiben ist. Der jugendliche Wirthschafter Herr Johannes **Wiebe**, ein Bruder des bekannten Pächters Peter Wiebe-Schönhorst, welcher z. Z. auf dem Gute seiner Mutter zu Gr. Lesewitz weilte, trat in den Stand eines mächtigen Bullen und wurde hierbei von dem plötzlich wüthend werdenden Thiere mit den Hörnern erheblich am Kopfe und dann fürchterlich an der Brust und am Unterleibe verletzt. Der gereizte Stier warf den Unglücklichen, ehe die Umstehenden dazwischen springen konnten, mehrere Male auf den Hörnern in die Höhe und bearbeitete ihn auch noch mit den Vorderfüßen. Blutüberströmt und bewußtlos wurde der Verletzte in das Krankenhaus gebracht.

Nach Schluß der Auktion vereinigten sich die Mitglieder der Heerdbuch-Gesellschaft zu einem Festessen, an welchem auch die Herren Oberpräsident v. **Goßler**, Regierungsrath v. **Miesitscheck** und Landrath **von Glasenapp** theilnahmen. Herr **Grunau-Lindenau** hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß die Ausstellung gezeigt habe, daß die Westpreußischen Züchter weder Mühe noch Arbeit gescheut haben, um etwas Ersprießliches zu erreichen. Sei die Gesellschaft auch noch nicht allenthalben voll anerkannt, so soll ihr das nur ein weiterer Ansporn sein, das vorgesteckte Ziel in vollem Maaße zu erringen. Hervorragender Dank gebühre dem Herrn Oberpräsidenten für sein Erscheinen und die dadurch bewiesene Theilnahme für die Bestrebungen der Gesellschaft, unserm Herrn v. Goßler, wie er, der Redner, mit berechtigtem Stolze sagen dürfe, da der Herr Oberpräsident stets für die Landwirthschaft ein ganz besonderes Interesse zeige. Mit einem von der Versammlung jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Herrn Oberpräsidenten schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. März.

— **Die Weichsel hatte am Sonnabend Mittag bei Graudenz einen Wasserstand von 3,27 Meter gegen 3,14 Meter am Freitag.**

Der Weichseltrajekt bei Culm ist bei Tage mit Schnellfähre und Breitprahm unbeschränkt.

— [**Deutsch-Russischer Eisenbahnverband.**] An Stelle des Tarifs für den **direkten Personen- und Gepäckverkehr** vom 13. Dezember 1894 tritt am 1. Mai ein neuer Tarif in Kraft. Durch diesen wird u. A der bisherige Tarif für den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen den Stationen Danzig Hauptbhf., Zoppot und Königsberg einerseits und der Station Warschau andererseits über Mlawa nebst Nachtrag I. aufgehoben. Die Schnellzug-Zuschläge für die russischen Strecken, welche bisher russischerseits durch Verabfolgung von Zuschlagskarten erhoben wurden, sind in die Personenfahrpreise eingerechnet. Für den gesammten **deutsch-russischen Verbandsverkehr** werden Personenzug-Fahrkarten II. und III. Klasse eingeführt. Im Verkehr mit Stationen der **Warschau-Wiener** und Station **Moskau** der Moskau-Brester Eisenbahn werden Fahrkarten I. bis III. Klasse ausgegeben, welche deutscherseits für Schnellzüge, russischerseits für Personenzüge gelten. Im Verkehr über Berlin haben die Reisenden für die Ueberführung von dem Ankunfts- nach dem Abfahrtsbahnhof in Berlin, soweit nicht die Beförderung über die Stadtbahn erfolgt, selbst zu sorgen. Auf Verlangen können die Reisenden jedoch den bahnseitig gestellten **Omnibus** benutzen. Für diesen Fall ist vor Ankunft in Berlin von dem Zugführer eine besondere Omnibuskarte zu lösen. Das direkt über Berlin abgefertigte Gepäck wird in Berlin nach wie vor bahnseitig, und zwar je nach dem gewählten Wege entweder mit der Stadtbahn oder mit dem Omnibus übergeführt. Außerdem enthält der neue Tarif Ergänzungen, Berichtigungen, einzelne geringfügige Tariferhöhungen und die Aufnahme neuer Verkehrsbeziehungen. Alles Nähere ist bei den Verbandsstationen zu erfahren.

— Der **Verein der Lehrenden an mittleren Schulen Westpreußens** hält seine **Jahresversammlung** zu Pfingsten in **Graudenz** ab. Vorträge und Anträge für die Jahresversammlung sind bei dem Schriftführer des Provinzialvereins, Mittelschullehrer **Dreyer** in Thorn, anzumelden.

— [**Domänenverpachtung.**] Zur Verpachtung der 396 Hektar großen Domäne **Bresin** im Kreise Putzig steht am 24. April im Sitzungssaal der Regierung zu Danzig Termin an. Der bisherige Pachtpreis beträgt 7 909,50 Mark. Bewerber haben ein verfügbares Vermögen von 55 000 Mark nachzuweisen.

— Als **Thäter** des in dem **Baubureau** auf dem **Kirchenbauplatz** an der Trinke verübten **Einbruchs** und **Diebstahls** sind jetzt zwei Graudenzer **Arbeitsburschen** zur Haft gebracht worden. Sie haben eingestanden, zusammen mit fünf anderen halbwüchsigen Arbeitsburschen in das Bureau eingedrungen zu sein und die darin befindlichen Gegenstände entwendet oder beschädigt zu haben, wollen aber die granitne Tafel in der Kirche nicht zertrümmert haben. Weitere Ermittlungen schweben noch.

— Dem **Cirkus Semsroth** auf dem Viehmarkt ist in letzter Nacht ein roher Streich gespielt worden. Von unbekannter Hand ist die Leinewand des Reitstallzeltes derart mit Kreuz- und Querschnitten beschädigt worden, daß dadurch ein Schaden von 200 Mk. entstanden ist.

— **Leeg**, Garnison-Bauinspektor zu Thorn, **Hildebrandt**, Garn. Bauinspektor zu Danzig der Charakter als Baurath verliehen. **Eyher**, Militär-Intend.-Rath, II. Armeekorps, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium zum XI. Armeekorps versetzt.

— [**Auszeichnung.**] Dem Unteroffizier **Zimmermann** im Infanterie-Regiment Nr. 42 ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— [**Zu Amtsrichtern sind ernannt:**] Die Gerichts-Assessoren **Kleiß** aus Landsberg O.-Pr. in Heilsberg, **Ehrenberg** aus Landsberg a. W. in Krossen und **Engelhard** aus Bromberg in Wongrowitz.

4 **Danzig**, 27. März. Die **Kreuzerkorvette „Gefion"** traf heute, von Kiel kommend, in Neufahrwasser ein. Heute Nachmittag geht die Korvette in See, wird Pillau und Memel anlaufen, und dann in dem russischen Hafen Libau vor Anker gehen. Die Fahrt geschieht zur Ausbildung von Heizerschülern.

Vom hiesigen Personal der Ausführungskommission der Regulirung der Weichselmündung ist der technische Sekretär **Daudt** in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen, der Ingenieur **Fadenrecht** an das Danziger Deichamt versetzt worden.

Die **Danziger Privat-Aktien-Bank** hielt kürzlich ihre 41. Generalversammlung ab. Aus dem Bericht der Direktion ist zu entnehmen, daß die Umsätze der Bank im Jahre 1896 sich auf 414 Millionen Mark beliefen (gegen 401 Millionen im Vorjahre). Der **Nettoverdienst** beziffert sich auf 389300,14 Mk. (gegen 433404,25 im Vorjahre.) Die **Dividende** wurde auf 7¼ Proz. festgesetzt, gegen 8 Proz. im Vorjahre. Die etwas herabgesetzte Dividende erklärt sich aus den Verhältnissen des Geldmarktes, welche sich besonders in den letzten Monaten des Jahres sehr schwierig gestalteten. Das Gewinn- und Verlust-Konto für 1896 balancirt mit 583398,79 Mk., die Bilanz am 31. Dezember 1896 mit 15684514,83 Mk. Der nach Ablauf der Wahlzeit aus dem Verwaltungsrath ausgeschiedene Herr Kommerzienrath **Stoddart** wurde wiedergewählt; als neues Mitglied wurde Herr Kaufmann **Münsterberg** gewählt.

Der Thierarzt **Philipp** verläßt am 1. April seine Stellung am hiesigen Schlacht- und Viehhof und übernimmt eine Privatpraxis. Der Thierarzt **Fortenbacher** aus Mehlsack wird sein Nachfolger beim Schlacht- und Viehhofe.

Die Fischer F. **Schneider** jun., J. **Schulz**, H. **Schneider**, K. **Foth** und K. **Peters** aus Westlich Neufähr retteten am 21. Dezember v. Js. einen in der Ostsee mit seinem **Fischerboot** gekenterten Fischer Eduard Rucks aus Nickelswalde mit eigener Lebensgefahr; sie haben für diese wackere That vom Herrn Regierungspräsidenten je 30 Mark erhalten.

Gestern Abend **sprang** von dem Anlegeplatz der Habermannschen Dampfer aus ein junges, anständig gekleidetes **Mädchen** von etwa 20 Jahren ins Wasser und **ertrank**. Bei der Leiche wurde ein Portemonnaie mit etwas über 10 Mk. barem Gelde gefunden, sonst hatte dieselbe nichts bei sich, was zur Feststellung der Persönlichkeit führen könnte.

≈ **Zoppot**, 26. März. Der Voranschlag des **Haushaltungsplans** unseres Ortes schließt in Einnahme und Ausgabe mit 250061,90 Mk. ab. Die einzelnen Ausgabeposten betragen u. a.: Allgemeine Verwaltung 24888 Mk., Verwaltung des Kurhauses und der Badeanstalten 31299,80 Mk., des Kurtaxfonds 49577,15 Mk., der Gasanstalt 6408,50 Mk., der Wasserleitung 6415 Mk., der Wege, Brücken, Straßen rc. 10738 Mk., der Schulverwaltung 22106 Mk., der Armenverwaltung 9700 Mk, Kreissteuern 34000 Mk., Insgemein 11409,95 Mk., Schlachthaus 19450 Mk, Kanalisation 9100 Mk., Landankauf 8000 Mk. Zur Deckung dieser Ausgaben ist u. a. in Ansatz gebracht: Ueberschuß aus dem Vorjahre 10362 Mk., Kurhaus und Badeanstalten 50000 Mk., Kurtaxfonds 44050 Mk., Gasanstalt 16408 Mk., Wasserleitung 6851 Mk., Gemeindesteuern 101 801 Mk. Es sollen zur Erhebung kommen: 160 Proz. der Staatseinkommensteuer, je 210 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und der Gewerbesteuer, Hundesteuer mit 2600 Mk., Besitzveränderungsabgabe 2500 Mk., Gebühr für Bauscheine mit 600 Mk. und für Lustbarkeiten 200 Mk. Im laufenden Jahre kamen nur 100 Proz. der Staatseinkommen- und 150 Proz. der Realsteuern zur Erhebung, außerdem aber noch besonders 60 Proz. zur Aufbringung der **Kreissteuer**. Jetzt ist die Kreissteuer vollständig in die Gemeindelasten aufgenommen und wird gleichzeitig aus den 160 bezw. 210 Proz. gedeckt, so daß die Steuerlast nicht größer ist, als bisher.

Culm, 26. März. Der **Verein junger Kaufleute** hat für die Errichtung eines **Denkmals** für Kaiser Wilhelm I. einen Beitrag von 100 Mk. bewilligt.

⊙ **Thorn**, 26. März. In der heutigen Sitzung der **Strafkammer** wurde der Haltestellen-Aufseher Hermann **Framke** aus Richnau wegen **Unterschlagung** von etwa 450 Mk. amtlicher Gelder zu **acht Monaten Gefängniß** verurtheilt. Framke hatte diese Summe durch den Verkauf von Fahrkarten auf der Haltestelle vereinnahmt. Als er die Entdeckung der Unterschlagung fürchtete, lieh er sich von zwei anderen Personen Geld, indem er unwahre Angaben über die beabsichtigte Verwendung desselben machte. Deshalb lautete die Anklage auf Betrug, doch erfolgte in diesem Punkte Freisprechung.

Hier soll eine **Pilgerfahrt** nach dem **Grabe** des hl. **Adalbert** organisirt werden. Pilger aus der ganzen Umgegend, aus Gollub, Briesen, Culm, Culmsee und Graudenz, werden unter Führung von Geistlichen Anfangs Mai eine Fahrt nach Gnesen unternehmen.

Podgorz, 25. März. Aufs Neue hatte heute unsere Stadt ein Festkleid angelegt. Alle evangelischen Bewohner hatten ihre Häuser aus Anlaß der Weihe des **evangelischen Gotteshauses** beflaggt. Traurige kirchliche Verhältnisse hat die evangelische Gemeinde in Podgorz durchzumachen gehabt. Sie war nach Thorn eingepfarrt und mußte in früheren Jahren ganz auf kirchliche Handlungen verzichten, wenn der Weichselstrom den Uebergang nicht gestattete. Nach dem Bau der Eisenbahnbrücke besserten sich die Verhältnisse, der Kirchenbesuch in Thorn wurde jeder Zeit möglich, aber ganz geordnete Verhältnisse sind erst eingetreten, als Herr Generalsuperintendent D. **Döblin** die Nothlage erkannte und aus der Thorner linksseitigen Niederung das Kirchspiel Podgorz schuf. Der Gottesdienst wurde seitdem in der vom Gustav Adolf-Verein erbauten evangelischen Schule abgrhalten. Jetzt hat die Gemeinde diesem Verein auch zum großen Theil das Gotteshaus zu danken. Ursprünglich war es die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkapelle in Berlin. Der Gustav Adolf-Verein kaufte nach dem Bau der Gedächtnißkirche in Berlin die Kapelle und schenkte sie der Gemeinde Podgorz, die sie unter schweren Opfern neu aufbaute. Nachdem in der evangelischen Schule die Abschiedsfeier mit Gesang und Ansprache des Ortsgeistlichen **Endemann** stattgefunden hatte, begab sich der Festzug nach dem neuen Gotteshause, wo dem Herrn Generalsuperintendenten die Kirchenschlüssel übergeben wurden, der dann das Gotteshaus durch den Ortsgeistlichen öffnen ließ. Die Weihrede hielt der Herr General-Superintendent, die Festrede der Ortsgeistliche Herr Endemann. Ein wohlgeschulter Chor erhöhte die

Feier durch Gesangsvorträge. Nach der Predigt taufte der Herr Generalsuperintendent drei Kinder. Herr Landrathsamtsverwalter v. Schwerin, Mitglieder der städtischen Behörden von Thorn, viele Mitglieder des Thorner Gustav Adolf-Zweigvereins und fast sämmtliche Geistliche der Diözese Thorn wohnten der Feier bei, an die sich ein Festessen anschloß.

Löbau, 26. März. Heute fand am hiesigen kgl. Progymnasium unter dem Vorsitze des Direktors Hache die Abgangsprüfung statt. Die Sekundaner Bartlau, Danielowski, Maliszewski, Romanowski, Roß und Schröder erzielten das Zeugniß der Reife.

* **Löbau**, 26. März. Der Kaufmann und Hotelbesitzer F. Hoppenrath hat das der Frau Wwe. Padberg in Osterode gehörige, große Vergnügungsetablissement für den Preis von 100000 Mk. gekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juli.

* **Marienwerder**, 26. März. Bei der am Donnerstag und Freitag abgehaltenen Apothekergehilfenprüfung bestanden die Herren: Lehrmann (Zempelburg), Schreiber (Culmsee), Hoff (Dt. Krone), Siebert (Schlochau), Tenne (Bischofswerder.)

Marienwerder, 26. März. (N. W. M.) Der Gefängniß-Inspektions-Assistent D. hat heute früh seinem Leben ein Ende gemacht. Ueber die Beweggründe zu der That verlautet nichts Bestimmtes; irgend eines dienstlichen Vergehens hat sich D., der als ein gewissenhafter Beamter bezeichnet wird, nicht schuldig gemacht.

4 **Gr. Nebrau**, 26. März. Unter den Hunden des Gasthofbesitzers Herrn Zieglitzki hierselbst ist die Tollwuth ausgebrochen. Einen Hund erschoß Herr Z. sogleich; ein zweiter entlief und biß im Dorfe mehrere Hunde. Die Besitzer haben die gebissenen Hunde sofort getödtet.

)—(**Flatow**, 26. März. Kaum ist der Titz'sche Prozeß beendet, so wird nächstens der am 29. Dezember v. Js. durch den Taubstummen Kuich in dem Dorfe Skietz und zwar an seinem eigenen Vater und an der Frau Skajda verübte Doppelmord die Thätigkeit der Staatsanwaltschaft und der Richter in Anspruch nehmen. Obgleich man hier den Mörder sofort verhaftet hat, so wird noch immer nach dem Anstifter des grausigen Mordes gefahndet. Schon bei der Sektion der Leichen wurde ein gewisser Schmied Kuich verhaftet. Im Allgemeinen ist man aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Doppelmörder von anderer Seite zu der That aufgereizt worden sein müsse. Dem Untersuchungsrichter war sehr viel daran gelegen, zu erfahren, wo und in welcher Gesellschaft sich der Taubstumme in der Nacht vor der That befunden habe. Dies konnte bisher trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht festgestellt werden. Nun scheint aber in diese Mordaffaire mehr Licht zu kommen, und zwar durch eine gewisse Frau Pokropp aus Skietz, die von ihrem ersten Mann geschieden ist und jetzt mit einem gewissen Messing zusammen wirthschaftet. Diese beiden Leute hatten sich vor Kurzem entzweit, wobei es auch Prügel gegeben hat, und die Frau Pokropp hat nun anderen Leuten im Dorfe erzählt, daß der Messing den Tag vor dem Morde zu ihr gesagt habe: „Sollst sehen, was morgen früh in Skietz passiren wird.“ Auf ihre Frage: „Was denn?“ habe Messing geantwortet: „Du wirst schon sehen.“ Er ist dann am Morgen des Mordtages früh um 4 Uhr nach der Schmiede gegangen und hat den Taubstummen Kuich aus dieser herausgeholt. Kurz nach 4 Uhr ist der Mörder dann auch in der elterlichen Wohnung halb erfroren angekommen. Messing hat mit dem Schmid Kuich zusammengearbeitet und kannte ihn genau. Die Frau Pokropp ist in diesen Tagen von dem Untersuchungsrichter über ihre Aeußerungen vernommen worden.

Dt. Krone, 25. März. An der hiesigen Kgl. Baugewerkschule fand die Abgangsprüfung statt. Von den 28 Prüflingen traten 2 bei Beginn der mündlichen Prüfung zurück. Die 26, die sich der mündlichen Prüfung unterzogen, bestanden, darunter 3 mit „gut“. Die Prüfung leitete Regierungs- und Baurath vom Dahl aus Marienwerder; der Verband der Westpreußischen Baugewerksmeister hatte die Herren Zimmermeister Doege-Dt. Krone, Zimmermeister Herzog-Danzig und Maurermeister Uebrick-Thorn abgeordnet.

(**Kaucruick**, 26. März. Nachträglich sei aus unserem Städtchen, das zum größten Theile polnische Bevölkerung hat, die Begeisterung erwähnt, mit welcher sich Groß und Klein während der Kaiserfeier sowohl an dem festlichen Umzuge, als auch an der Illumination betheiligte. Letztere war mit verschwindend kleinen Ausnahmen allgemein. Hervorgehoben muß noch die freudige Opferwilligkeit einer Wittwe werden, die Armenunterstützung erhält und wegen Raummangels vorläufig eine Gefängnißzelle als Wohnung benutzt. Den ihr angebotenen Geldbetrag zur Illumination schlug sie mit den Worten aus: „Aus der Wache finsterm Loch, meinem Kaiser leucht' ich doch!“ Und wirklich fehlten Abends in ihrem Fenster die Kerzen nicht, sie hatte das Fenster noch mit einem Kranze und dem Bildniß des Kaisers Wilhelm I. geziert.

* **Berent**, 26. März. Die Damen unserer Stadt und ihrer Umgegend hielten ihre „Wilhelmsfeier“ in Form eines Kommerses am letzten Dienstag im Hotel Hamburger Hof ab. Den Kaisertoast brachte Frau Professor Tappe aus. Frau Landrath Trüstedt feierte das Andenken an die Königin Louise in schwungvollen Worten und brachte ein Hoch auf das deutsche Reich aus. Nachdem von Frau Rittergutsbesitzer Schnee, Frau Dr. Koch und der Gesangslehrerin Fräulein Krämer einige Lieder gesungen waren, welche viel zur heiteren Stimmung des patriotischen Abends beitrugen, feierte Frau Fabrikbesitzer Kallmann den verewigten Heldenkaiser in einer dichterischen Ansprache, in der sie die militärische Bedeutung besonders betonte. Dem Festmahl schloß sich ein gemüthliches Beisammensein mit Tanz an.

Elbing, 26. März. Der zweite patriotische Abend der Elbinger Damen fand gestern unter großem Beifall vor ausverkauftem Saale statt. Auf Veranlassung der Frau Emma Raether beschloß die Versammlung folgendes Telegramm an die Kaiserin zu senden: „Noch unter dem frischen und gewaltigen Eindruck der allgemeinen Begeisterung während der erhebenden, eben verrauschten nationalen Gedenktage bringen die zu einer patriotischen Nachfeier versammelten Frauen und Jungfrauen Elbings Eurer Majestät, dem allgeliebten und allverehrten hohen Vorbilde weiblicher Tugenden auf dem Throne ihrer Herzen tiefe Gefühle treuester Liebe und hingebendster Verehrung dar. Möge des Allmächtigen Hand schirmend und segnend auf Eurer Majestät und dem ganzen theuren Kaiserhause ruhen.“

* **Königsberg**, 27. März. Bei der Hundertjahrfeier vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal hatte Oberbürgermeister Hoffmann, welcher die Festrede zu halten hatte, den Oberpräsidenten Grafen Wilhelm v. Bismarck freundlich begrüßt, indem er ihm entgegengegangen war und ihm die Hand gereicht hatte. Graf Bismarck hatte das jedoch ignorirt, wie man vermuthet, wegen der Haltung des Oberbürgermeisters in der Börsengarten-Angelegenheit. Oberbürgermeister Hoffmann hat deshalb, wie jetzt bekannt wird, Beschwerde beim Minister des Innern eingereicht.

Königsberg, 26. März. Angeblich wegen Nichtversetzung in eine höhere Klasse hat gestern Nachmittag eine 11½ Jahre alte Schülerin durch Ertränken im Oberteich ihrem Leben ein Ende gemacht. Die jugendliche Selbstmörderin wurde etwa eine halbe Stunde später von zwei Soldaten aus dem Wasser gezogen.

Allenstein, 26. März. Die Prämiirung auf der Geflügelausstellung hatte folgendes Ergebniß: die silberne Staats-Medaille erhielt Herr Zahlmann-Allenstein für Dorkings und Kreuzungen. Die beiden broncenen Staatsmedaillen fielen zu: den Herren Buttner-Wickbold für Langshan und Rendant A. Platz-Kortau für poln. Luchstauben. Vom landwirthschaftlichen Centralverein zu Königsberg erhielten die beiden silbernen Medaillen Herr Gutsbesitzer Gisevius-Sonnenberg für pommersche Gänse und Herr Arthur Matz-Elbing für gescheckte Java; die vier broncenen Medaillen bekamen die Herren A. Speiser-Elbing für Lackenfelder, A. Rutkowski-Insterburg für Plymouth-Rocks, Frau M. Itzigsohn-Allenstein für Langshan und Heinr. Wüthrich-Ellerfeld für Wyandottes. Der Ehrenpreis vom Magistrat der Stadt Allenstein, bestehend aus 30 Mk., wurde Frau Emmy Müller-Adl. Heinrichswalde zugedacht, die beiden Ehrenpreise des landwirthschaftlichen Vereins I zu Allenstein von je 15 Mk. erhielten die Herren Buttner-Wickbold und Herr Zahlmann-Allenstein für das beste Nutzgeflügel. Zwei Preise des hiesigen Geflügel-Zuchtvereins zu 15 Mk. erhielten Herr Emil Krupp-Insterburg für rebhuhnartige Cochins und Herr v. Thomeck-Allenstein für dunlle Brahmas. Ferner wurden folgende Preise zuerkannt: In der 1. Abtheilung (Hühner und größeres Geflügel) erste Preise G. Zahlmann-Allenstein, F. Zeppke-Weeskendorf, Frau E. Müller-Heinrichswalde, Eduard Kriesing-Oberoderwitz i. S. In der II. Abtheilung (Tauben) erster Preis F. Hoffmann-Allenstein. In der III. Abtheilung (Stubenvögel) zweite Preise F. Freitag-Pogegen, A. Platz-Kortau und August Goetz-Königsberg i. P, (keine ersten Preise.) Abtheilung Exoten erste Preise G. Schlegel-Hamburg, (zwei Stück). In der IV. Abtheilung erhielt Herr Schuchmann-Königsberg für die ausgestopften Thiere ein Ehrendiplom.

* **Neidenburg**, 26. März. Gestern Abend hat sich in dem von Allenstein hier eintreffenden Zuge ein Reisender für ein Königsberger Haus ätherischer Oele anscheinend selbst getödtet oder er ist an Herzschlag gestorben. Der Name des Verstorbenen ist noch unbekannt. Bei der Leiche fand man 150 Mk. Geld, goldene Uhr und Kette.

Ragnit, 25. März. Einer der wenigen Veteranen von 1813/14 Herr Lieutenant a. D. Leopold v. Bähr, ist gestern im Alter von 104 Jahren gestorben.

Insterburg, 26. März. Auf dem hiesigen Ostbahnhof wurde heute ein Eisenbahnarbeiter beim Rangiren so unglücklich überfahren, daß ihm beide Beine abgetrennt wurden.

O **Posen**, 26. März. Vor Kurzem verschwand von hier das Fräulein Siddy Friedmann, und es wurde auf ihre Auffindung eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Jetzt ist der Mantelkragen der Verschwundenen in der Warthe bei Obornik gefunden worden, so daß anzunehmen ist, daß Frl. F. ihren Tod im Wasser gefunden hat.

* **Gnesen**, 26. März. (Gnes. G.) Von ihren Ehrenposten als Schul-Vorstand an der hiesigen katholischen Schule enthoben sind plötzlich die Herren Rechtsanwalt Karpinski, Rendant der polnischen Kasse Theurich und Malermeister Gosienicki, weil die Herren eine Beihilfe von „50 Mark“ zur Kaiserfeier für die katholische Volksschule verweigert hatten.

§ **Tremessen**, 26. März. Bei einem polnischen Bauer in Trzemzal verlangten die polnischen Knechte und Mägde, daß ihnen aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Montag und Dienstag, wie bei Deutschen, freigegeben werden sollte. Der Bauer stieß daraufhin das bei den Polen allgemein beliebte Schimpfwort gegen die Deutschen im allgemeinen und im besonderen gegen den alten Kaiser aus. Die eigenen Dienstleute haben den Fanatiker zur Anzeige gebracht. — Am Progymnasium bestanden von 13 Abiturienten 7; 3 waren vor der Prüfung zurückgetreten.

† **Wollstein**, 26. März. Hier ist ein katholischer Männerverein gegründet worden, welcher den Zweck verfolgt, das Deutschthum der Katholiken unserer Gegend, das durch den Gewerbeverein sehr gefährdet war, zu vertreten und die Mitglieder nach Innen und Außen hin zu festigen und zu unterstützen. Dem Verein ist eine beträchtliche Anzahl deutsch-katholischer Bürger bereits beigetreten.

Bienenwirthschaftlicher Verein der unteren Culmer Stadtniederung.

In der Generalversammlung wurde der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Lehrer Grams-Schönsee, Zühlke- und Hellwig-Roßgarten wiedergewählt. Nach dem Jahresbericht ist das vorige Jahr für die Imkerei wenig vortheilhaft gewesen: Im Herbst kein Honig; jetzt viele todte Völker, auf manchen Ständen über 50 Prozent. Vom Vorsitzenden wurde mitgetheilt, daß die Honigfälschung besonders in diesem Jahre sehr überhand nimmt. Obgleich die meisten Imker fast gar keinen Honig abgeben können, bieten Großkaufleute und Vorkosthändler in Zeitungen Schleuderhonig mit 40 bis 60 Pfg pro Pfd. an, während dem Bienenwirth für das Pfd. 1 Mk. geboten wird. Jener „Schleuderhonig“ ist meistens eine Mischung von Zucker und Schwefelsäure, dem natürlich die vortheilhaften, gesundheitsfördernden Eigenschaften des reinen Bienenhonigs abgehen, ja er ist gesundheitsschädlich. Der Verein wird deshalb beim Provinzialverein beantragen, daß von Händlern angekaufte Honigproben durch einen Nahrungsmittelchemiker untersucht werden sollen, um gegen solche Händler vorzugehen, welche Fälschungen unter der Bezeichnung „Reiner Bienenhonig, Schleuderhonig, oder inländischer Gartenhonig, Schweizerhonig“ 2c. ausbieten. Ferner möge der Provinzialverein in Gemeinschaft mit anderen größeren Imkerverbänden auf die Staatsregierung dahin einwirken, daß ein Gesetz gegen die Honigpantscherei ähnlich dem Margarinegesetze erlassen werden möge.

Als Vertreter zu der am 20. April in Danzig stattfindenden Hauptversammlung des Provinzialvereins wurde Herr Lehrer Grams gewählt.

Verschiedenes.

— **Eine Altersgenossin Kaiser Wilhelms I.**, Frau Maria Harms in Neumünster, die am 23. (nicht am 22.) d. M. ihren hundertsten Geburtstag feiern konnte, hat vom Kaiser eine blaue Tasse aus der königlichen Porzellan-Manufaktur als Geschenk erhalten. Auf dem Deckel befindet sich in Schwarz das Bildniß Kaiser Wilhelms I. Dem Geschenk war ein Begleitbrief angeschlossen, in welchem der Wunsch ausgesprochen war, „daß Gott der Herr Ihren Lebensabend zu einem glücklichen und zufriedenen gestalten möge. Zur Erinnerung an Ihren Ehrentag, welcher mit der nationalen Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. zusammenfällt, haben Seine Majestät die Gnade gehabt, Ihnen das beifolgende Erzeugniß der königlichen Porzellan-Manufaktur mit dem Bildnisse des hochseligen Herrn zu schenken.“

— [**Von der Maas bis an die Memel!**] Zwischen den Eisenbahnern in Venlo (Grenzübergang nach Holland) und Tilsit hat aus Anlaß der Centennarfeier folgender Depeschenwechsel stattgefunden:

An den Stations-Vorstand in Tilsit.

Motto: Deutschland, Deutschland über alles!

Zur Centennarfeier versammelte preußische Staatsbeamte in Venlo an der Maas entbieten den Kollegen in Tilsit an der Memel ihre herzlichsten Grüße.

Im Auftrage: Westphal, Stations-Vorsteher.

Die Depesche ging am 23. März, morgens, in Tilsit ein und sofort wurde die folgende Antwort in Tilsit depeschirt:

An den Stations-Vorsteher Westphal in Venlo.

Das ganze große Deutschland soll es sein!
So rufen wir mit Ihnen im Verein;
Ob an der Maas, ob an der Memel Strand,
Zur Jubelfeier steh'n wir Hand in Hand.
Es grüßen allerwegen die Tilsiter Kollegen.

Im Auftrage: Scholz, Stations-Vorsteher.

— [**Herausgabe von Steuergebühren.**] Der Amtsvorsteher von Treptow, Hoffmann, ist vom Bezirksausschuß in Potsdam verurtheilt worden, zu Unrecht erhobene Steuergebühren in Höhe von 1000 Mk. an den Besitzer der „Weltmusik“ im Vergnügungspark der Gewerbeausstellung, Schippaowsky, zurückzuzahlen.

— [**Ein kleines großes Wort.**] Vielleicht durch kein anderes Wort bekunden wir einen größeren Sieg über uns selbst, als durch das kleine Wort: „Sei wieder gut!“

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 27. März. Die Osterferien des Reichstages beginnen nach vorläufigen Dispositionen am 1. April.**

× Athen, 27. März. Eine Königliche Verordnung ernennt den Kronprinzen zum Höchstkommandirenden der griechischen Armee.

× Athen, 27. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde den Gesandten der Mächte die Note überreicht, mit welcher Griechenland gegen die Blockade Kretas Widerspruch erhebt. Die Note ist vom 21. März datirt und hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Ehre gehabt, Ihre Note vom 18. d. Mts. zu empfangen, mit welcher Sie die Güte hatten, zu meiner Kenntniß zu bringen, daß die Insel Kreta von heute ab in Blockadezustand versetzt wird. Die Schifffahrt ist hiervon benachrichtigt worden. Da es indessen durch die Blockade in Zukunft unmöglich sein wird, Getreide auf Kreta einzuführen und da andererseits die Bevölkerung der Insel sich stets von auswärts verproviantirt, ist es in Anbetracht der Bande, welche uns mit der kretensischen Bevölkerung verknüpfen, meine Pflicht, Ihnen von diesen Erwägungen angesichts der Folgen, die hieraus entstehen würden und die wohl dem Gefühl der Menschlichkeit nicht entsprechen könnten, von denen die Regierung (folgt Name der Macht) erfüllt ist, Mittheilung zu machen. Genehmigen Sie u. s. w. gez. Skuces.“

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 28. März: Veränderlich, normale Temperatur, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Montag, den 29.:** Wolkig, Niederschläge, windig, kühl. — **Dienstag, den 30.:** Veränderlich, Niederschläge, lebhafter Wind.

Graudenz, 27. März. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen beste Qualität 153—155 Mk., mittel 150—152 Mk. — Roggen 105—110 Mk. — Gerste Brau- 118—128 Mk., Futter- 104—113 Mk. — Hafer 118—126 Mk. — Erbsen Koch- 130—142 Mk., Futter- 120—129 Mk. — Linsen Mk. 200—300 per Tonne. — Bohnen weiße Mk. 180—240 per Tonne.

Danzig, 27. März. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,55 Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,60—0,65 Mk., Weißkohl Mdl. 0.75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 0,75—2,00, Wirsingkohl Mdl. —,— Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark, Hühner alte p. Stück 1,30—2,00 Mk., Hühner junge p. Stück 1,20 bis 1,60 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar —,— Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 34—38, Kälber per Ctr. 35 Mk., Puten 4,00—8,00 Mk.

Danzig, 27. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	27. März.	26. März.
Weizen. Tendenz:	Flau, theilweise billiger.	Inländischer matter; Transit flau, 1—2 Mk niedriger.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772 Gr. 160,50 Mk.	756 Gr. 158 Mk.
„ hellbunt ...	724, 756 Gr. 150-156 Mk.	740, 780 G. 155-155½ M.
„ roth	745 Gr. 155 Mk.	764 Gr. 156 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 „	126,00 Mk.
„ hellbunt ..	120,00 Mk.	122—123,00 „
„ roth	112,00 „	104,00 „
Roggen. Tendenz:	niedriger	Matter.
inländischer	714, 738 G. 106½-108 M.	732, 756 Gr. 107-108 Mk
russ. poln. z. Trns.	73,00 Mk.	73,00 Mk.
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (602)...	130,00 „	134—146,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	116,00 „	110—124,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	3,30—3,62½ Mk.	3,32½—3,80 „
Roggenkleie) p. 50kg	3,50—3,72½ „	3,30—3,75 „
Spiritus konting.	57,70 Mk.	56,70 „
nichtkonting...	38,00 „	38,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,72½ Geld.	ruhig 8,75 Geld.

Königsberg, 27. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,20 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,20 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,40 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,30 Brief, Mark 38,60 Geld.

Bromberg, 27. März. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 62 Stück, 205 Kälber, 707 Schweine (darunter — Bakonier), 359 Ferkel, 70 Schafe. — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 23—28, Kälber 28—33, Landschweine 33—35, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—27, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Berlin, 27. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	27./3.	26./3.
Weizen	höher	gewichen
loco ..	160,00	—,—
Mai ..	161,50	160,25
Juli ..	161,75	160,25
Roggen	besser	niedriger
loco ..	117,50	117,00
Mai ..	119,75	119,00
Juli ..	120,75	120,00
Hafer	besser	matter
loco ..	122-148	122-148
Mai ..	127,00	126,25
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	matt	fester
loco 70r	38,70	38,90
Mai ..	43,60	43,70
Juli ..	—,—	—,—
Septbr	44,10	44,20

Werthpapiere.	27./3.	26./3.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,90
3½% „ „	103,60	103,70
3% „ „	97,60	97,60
4% Pr. Conf.-Anl.	103,80	103,90
3½% „ „	103,80	103,90
3% „ „	97,90	97,80
Deutsche Bank...	195,75	196,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	99,90
3½ „ „ „ II	99,90	99,90
3½ „ neul. „ I	99,90	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,30
3½% Ostpr. „	100,00	99,80
3½% Pom. „	100,20	100,25
3½% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	201,40	202,90
Laurahütte	155 75	156,00
5% Ital. Rente ..	89,50	89,70
4% Mittelm.-Oblg.	97,40	97,50
Russische Noten ..	216,25	216,20
Privat-Diskont	3⅛%	3%
Tendenz der Fondb.	schwach	matt

Chicago, Weizen, fest, p. März: 26./3.: 71⅞; 25./3.: 71¾.
New-York, Weizen, fest, p. März: 26./3.: 80⅛; 25./3.: 80¼.

Berliner Zentral-Viehhof vom 27. März. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3942 Rinder, 7811 Schweine, 1116 Kälber und 8079 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich, obwohl der Auftrieb um 720 Stück geringer war als am letzten Sonnabend, nur ruhig ab. Feinste Stiere waren allerdings schnell vergriffen; schwere, feste, knochige Ochsen vernachlässigt. Es bleibt nur geringer Ueberstand. I. 54—58, II. 47—52, III. 40—45, IV. 34—38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. I. 49 bis 50, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—48, III. 45—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 55—59, ausgesuchte Waare darüber, II. 48—52, III. 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig, es wird ausverkauft. I. 47—48, Lämmer bis 50, II. 44—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besonderer Meldung!

Gestern Morgen 6¾ Uhr nahm uns Gott unsern geliebten, guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herrn Emil von Wüstenhoff

in **Gross-Salze**

im fast vollendeten 71. Lebensjahre

Graudenz, Hildesheim, den 25. März 1897.

Eveline Mattner, geb. von Wüstenhoff,
Anna Behr, geb. von Wüstenhoff,
Elisabeth Kleefeld, geb. von Wüstenhoff,
Mattner, Major und Bataillonscommandeur im Infanterie-Regiment 141,
Behr, Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14,
Kleefeld, Regierungsassessor
und
sechs Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [3037

2982] Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach Gottes Willen an Entkräftung im 86. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Joachim von Kromer.

Hohenstein Ostpr., den 23. März 1897.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

2975] Für den wohlthuenden Beweis liebevollen Gedenkens und aufrichtiger Theilnahme an dem uns getroffenen herben Verlust sagen wir Allen für die reichen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Daniel** für die trostreichen Worte, den Herren Lehrern, den Schülern und der Liedertafel unsern herzlichsten Dank.

Garnsee, den 26. März 1897.

A. Wowerat und Frau,
Gendarm.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Specialarzt Dr. med. Meine
Berlin W., Friedrichstr. 200

Sprechst. tgl. 10—1, 5—7, heilt gründl. und dauernd **Magen-, Geschlechts-** und **Frauenleiden,** sowie deren **nervös. Folge- u. Schwächezustände** n. eigenem, langjährig erprobtem **Special-Heilverfahren.** Nachweislich größter Erfolg in **kürzester** Zeit, selbst in **veralteten** und für **unheilbar** gehaltenen Fällen. **Auswärtige brieflich, diskret u. mit günstigem Erfolg.**

Schindeldächer
fertigt a. bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähr. Garantie Lieferung d. Schindeln franco z nächst. Bahnstat. Gefl. Auftr. erb

L. Epstein, Schindelmeister,
Königsberg Pr., Synagogenst. 1

Die Schuhmacherei

des Schuhmachers Aktabowski zu Dobrzyn in Rußland habe ich übernommen u. bitte ausw. Kund., Bestellungen zu adress. an [2945
Stanislaus Krenitzki, Schuhm.-Meister, in Dobrzyn b. Gollub.

Bischofswerder.

Kursus für Tanz u. Anstand.

3061] Den geehrten Damen und Herren die höfliche Anzeige, daß der von mir eingeleitete Unterricht gleich nach Ostern beginnt. Die Liste zur Einsicht und Unterschrift liegt im Hotel des Herrn **Hundelius** bereit.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht Hochachtend
C. Edmüller.

Zur Schätzung v. Forsten

und Einrichtung der hierzu erforderl. Betriebspläne, sowie zur Werthberechnung einz. Waldparz. und Schlagflächen empfiehlt sich

C. Schlicht,
Oberf. a. D. [3001

Auch vermittle ich

An- und Verkäufe

von Häusern und ländlich. Grundbesitz u. Beleihung v. Hypotheken.
Danzig, Hundegasse 36.

2998] Eine Westpreußische Lagerbierbrauerei, deren Bier in Graudenz bereits eingeführt worden ist, sucht für den dortigen Platz unter günstig. Bedingungen einen tüchtigen u. zahlungsfähig.

Vertreter.

Meldungen brieflich unter Nr. 998 an den Geselligen erbeten.

Leere Petrol. Theerfässer

kauft [3067
F. Esselbrügge,
Graudenz.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang, das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Feinstes

Butter- und Käsesalz
Lab-Farben
Transportkannen
Buttertonnen
neu und gebraucht,
Schmieröle 2c.

zu sehr mäßigen Preisen. [2929
Holsteiner Meierei,
Richard Gyssling,
Königsberg i. Pr.,
Tragheimer Kirchenstr. 65.

Probenversand

von **schwarzen u. farbigen**

Damenkleiderstoffen

à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von **elsässer**

Druck- u. Waschstoffen

in geschmackvoller Auswahl.
Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.

Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Jeder Händler

welcher [5648

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet

Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Es kostet nichts

wenn Sie sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit unserer **Herren- und Damenstoffe** überzeugen. Sie haben vielmehr den Vortheil, dass Sie in aller Ruhe Ihre Wahl ohne Beeinflussung des Verkäufers aus einer unerreicht reichhaltigen Muster collection treffen können.

Also verlangen Sie

von unseren grossen Lagerbeständen in **gediegen eleganten Cheviot, Kammgarn, Tuch, uckskin, Loden, Pal etotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaaren**

Muster franco

mit Gratis-eigabe, welche wir direct an Private ohne Kaufverpflichtung senden. — Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco. — Umtausch gestattet.

Für 5 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 10 Ctm. **Mode-eruckskin** zu einem complett. H ren-Anzug.	**Für 4 Mk. 50 Pfg.** 6 Mtr. **Damenkleiderstoff** zu einem gediegenen Kleide.
Für 6 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 30 Ctm. **Cheviot,** schwarz blau od. braun zu e. gedieg. Anzug.	**Für 5 Mk. 10 Pfg.** 6 Mtr. schweres **Damentuch,** gr. Farben-Auswahl, zu einem Kleide.
Für 2 Mk. 40 Pfg. 2 Mtr. 40 Ctm. **englisch Leder** zu einer unverwüstlichen Hose.	**Für 6 Mark** 6 Mtr. schwarzen, reinwollen. **Cachemire** z. e. Confirmandenkleide
Für 13 Mk. 80 Pfg. 3 Mtr. hochfeinen **Kammgarn-Cheviot** zu e. eleg. Fest-Anzuge.	**Für 9 Mark** 6 Mtr. reinwollenen **Modestoff** in reizend. Dessins z. e. eleg. Costume.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [2063

Forsttuche
Beamtentuche
schwarze Tuche
Loden
Sportstoffe.

Augsburger Specialitäten.
Baumwollstoffe, Flanell, Hemdentuche, Oxfords, Bettzeug, Schürzenstoffe, Cattune, Negligéstoffe.

Billard-Tuche
Livrée-Tuche
Manchest.-Cord
Turntuche
Sommerstoffe.

Tuchausstellung Augsburg 25 Wimpfheimer & Cie.

Einladung

zu einer **gemeinsamen Sitzung** am **Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 4½ Uhr,** im Schützenhaus zu **Graudenz.**

Tagesordnung.
1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Backhaus-Königsberg: Verbilligung der landw. Produktion.
2. Gründung einer Viehverkaufs-Genossenschaft in Graudenz.

Alle landw. Vereine der Nachbarschaft, alle Freunde der Landwirthschaft fordern zur Theilnahme auf

Die Vereine Lessen A. u. B., Rehden A. u. B., Eichenkranz.
J. A.: v. Kries-Roggenhausen.

Im Adler-Saale:

Sonntag, den 28. März [2873

Grosses Concert

von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.

Letztes Concert vor Abgabe der Hoboisten a. d. Regt. 175.

Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt.

Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.
Nolte.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 3. April [3071

Konzert der Cornet à Piston-Virtuosin

Frl. Sophie Branden

unter Mitwirkung der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Auserwähltes Programm. U. A. Symphonie v. Schubert.
Näheres später.

Nummerirter Platz im Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1 Mk. Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn **Oskar Kauffmann.** Billetbestellungen werden dortselbst schon jetzt entgegengenommen.

Circus Nouveau auf dem Viehmarkt.

Sonntag, den 28. März 1897: **Zwei große Vorstellungen.** Nachm. 4 Uhr: **Extra-Familien-Vorstellung,** wozu jed. erwachsene Besucher ein Kind unter 10 Jahren unentgeltlich einführen darf. Abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung.** Zum Schluß: **Große historische Pantomime.** [3075

Es ladet ganz ergebenst ein **A. Semsroth,** Direktorin.

Ostseebad, Kurort und Heilanstalt

Westerplatte, Neufahrwasser bei Danzig.

Halbstündliche Dampferverbindung mit Danzig. Ausgabe von sechswöchentlichen Retourbilletten von allen grösseren Eisenbahnstationen. **Kräftiger Wellenschlag; Warmwasserbadehaus** mit allen, der modernen Medizin entsprechenden Einrichtungen: Soolseebäder, kohlensaure Bäder (System Lippert), **kohlensaure Douschen, Sitz-** und **Schwitzbäder, Kaltwasserkuren, Massage,** elektrische Behandlung, schwedische Heilgymnastik; Quellwasserleitung. Badearzt Herr Dr. Holtz. Massage Herr v. Wästfeld aus Stockholm. [3090

Schöne Lage, grosse Parkanlagen, **neuerrichtetes, elegantes Kurhaus** mit vorzüglicher Küche, reichliche Anzahl vor Winden geschützter Villen und Sommerwohnungen. **Strandhalle, Seepromenadensteg** (100 Meter lang). **Mässige Preise. Keine Kurtaxe** (1 Saison bis 1. August). **Täglich Konzerte** im Kurgarten, Reunions, Feuerwerk. Electr. Beleuchtung. **Täglich Seefahrten** nach schönen Punkten der Danziger Bucht, der Halbinsel Hela oder nach den Kriegsschiffen auf der Rhede, mit eigenen Passagier-Salon-Dampfern. **Prosp. gratis.** Näh. Ausk.: Herr Badearzt Dr. Holtz, Westerplatte und die unterzeichnete

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- u. Seebad-Akt.-Ges., Danzig.

Rosen I. Qual. v. **Sandboden,** 2—3 j. Kron., n. Wunsch a. Säml. o. Waldst., in den 300 best. Sort., nied. à 22—37, ½—1½ m Stamm, à 35—85 Pfg., höher theurer, **alle sonst. Baumschulsachen** billigst, Kat. gratis, off. pr. Nachn. **Menger,** Spec.-Rosenz. in **Zossen b. Berlin**

3085] Stelle meinen

Federwagen

zum Transport der Kisten für Bierverleger oder Selterfabrikanten, ebenso einen sehr guten

4zöller Kastenwagen

preiswerth zum Verkauf.
Julius Joelsohn,
Briesen Westpr., Schönseeerstr.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.
14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00,

Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 1,80,

dieselben zarter
1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50,

Daunen
2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,

Postsendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.

Fertige Betten u. Kopfkissen, Bettbezüge, Betttücher, Bettdecken, Steppdecken, Tischläufer, Gardinen, Tischtücher, Servietten.

Kaffee-Gedecke
in allen Preislagen

empfiehlt [3074
H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** **Fab. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Infolge Abbruchs der hiesigen Ziegelei kommen zum Verkauf: eine fast neue [3100

Drainröhren-Presse

ein neuer, massiv eiserner

Thonschneider

ca. 40 Mille Belagbretter

zu Mauer- und Dachsteinen

eine Parthie Leitergerüste

mit den dazu gehörigen Latten.
Reflektanten belieben sich zu wenden an Dom. Witzleben (Post, Station der Wirsitzer Kreisbahn.)

Verloren, Gefunden.

Eine gold. Herrenuhr mit gold. Kette

ist Donnerstag verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeb. Getreidemarkt 12, Tr. I, l. [3007

Heirathen.

3107] **Suche f. m. Freund in Berlin, jg. Kaufmann, ev, in Lebensstellung, passende Lebensgefährtin. Dieselbe muß hübsch, klug, lebenslust. und 18—24 J. alt sein. Ausführl. Zuschriften mit Photographie, die zurück erfolgt, sub 777 Potsdam postlagernd erbeten.**
Diskretion Ehrensache.

Vereine.

2949] Zu der am **Montag, den 29. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen" stattfindend.

General-Versammlung

des **„Graudenzer Vereins zur Fürsorge für entlassene Gefangene und die Familien der Inhaftirten"** ladet ergebenst ein

Der Vorstand:
Kunert. Ebel. Zodrow. Victorius. Gerike. Harte. Kliese. Polski. Strauss. Weiss. Ziehm.

Strasburg Westpr.

Generalversammlung

des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene im Hotel de Rome am [2995
Dienstag, den 30. März 1897, Abends 8½ Uhr.

Versammlungen.

Versammlung

zur Stellungnahme für die Pferdezucht-Genossenschaften (Kaltblut) und gegen die Körnungsordnung.

3040] Behufs Stellungnahme hierzu und Einreichung einer Petition an den Herrn Landwirthschaftsminister werden die Interessenten gebeten, am **Mittwoch, den 7. April,** Nachmittags 4 Uhr, in **Marienburg,** im Gesellschaftshause, recht zahlreich zu erscheinen oder Zustimmungs-Erklärungen an den Unterzeichneten einzusenden.

Müller, Collishof
bei Osterode.

Vergnügungen.

Sonntag, d. 4. April

Concert

von **Frau Professor**

Schmidt-Köhne

und

Felix Dreyschock.

Billets à 2,50 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. in der Buchhandlung v. **Oscar Kauffmann.** [3069

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag: **Wohlthätige Frauen.** Lustspiel in 4 Akten von L'Arronge. [5918
Montag: **Der Königs-Lieutenant.** Lustspiel in 4 Akten von Gutzkow.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. April 1897.
Mit gänzlich neuer Ausstattung.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen

nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.

Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen und Aufzügen in 5 Abtheilungen und 15 Tableaux von d'Ennery und Jules Verne. Musik von H. Mannstädt.

Mit durchweg neuen Dekorationen, Requisiten und Kostümen.

Die **außerordentlich prächtigen und kunstvoll ausgeführten Dekorationen** sind im Atelier des Berliner Malers Hrn. **Hochfeld neu angefertigt.**

1. Tableaux: **„Die Wette um eine Million."** 2. Tableaux: **„Am Kanal von Suez".** 3. Tableaux: **„Die Wittwe des Rajah".** 4. Tableaux: **„Auf dem Scheiterhaufen".** 5. Tableaux: **„Im Namen des Gesetzes".** 6. Tableaux: **„Die Schlangengrotte in Borneo".** 7. Tableaux: **„Das Fest der Königin Nakahira".** 8. Tableaux: **„Der Goldgräber von San Francisco".** 9. Tableaux: **„Der Ueberfall auf der Pacific-Bahn".** 10. Tableaux: **„Die Riesentreppe bei Kearney".** 11. Tableaux: **„An Bord der Henriette".** 12. Tableaux: **„Kapitän Fogg".** 13. Tableaux: **„Ein unverhofftes Wiedersehen".** 14. Tableaux: **„Ein freiwilliger Verbrecher".** 15. Tableaux: **„Drei Hochzeiten auf einmal".**

Ueber 100 mitwirkende Personen.

Im 4. Bilde: **Großer Aufzug der Indier.** Im 7. Bilde: **Amazonen-Marsch und Bajaderen-Tanz.** [2924

Danziger Stadttheater.

Sonntag: Nachmittag 3½ Uhr Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Verschwender.** Zaubermärchen
Abends 7½ Uhr: **Drei Paar Schuhe.** Gesangsposse von A. Berla. Musik von C. Millöcker.
Montag: Bei ermäßigten Preisen Wiederholung der Fest-Vorstellung zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtsfestes weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. Scenischer Prolog in 4 Bildern. Hierauf: **Kolberg.** Histor. Schauspiel von Paul Heyse.
Dienstag: Benefiz für George Lang. **Die Afrikanerin.** Oper.

Ein deutscher Bäcker

der sich selbstständig machen will, findet in **Janowitz, Provinz Posen,** eine sichere Existenz. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3099 an den Geselligen erbeten.

3001] Für das **Feierabendhaus Westpreu߬ns** sind ferner eingegangen:

Herr Kommerzienrath Muscate, Danzig, 48 M., Frau Rittergutsbesitzer Petersohn, Augustinken, 15 M., Antheil vom Ertrag einer Wohlthätigkeitsvorstellung am 7. März in Graudenz 20 M., Herr Fabrikbesitzer O. Meißner, Graudenz, 100 M., Ungenannt 1,25 M., Frau Chales de Beaulier, Kunterstein, 10 M., Frau Rittergutsbes. Bieler, Lindenau, 6 M., Frau Rittergutsbes. v. Bieler, Melno, jährl. 10 M., Frau Rittergutsbes. Plehn, Gruppe, jährl 5 M., Herr Breuning, Graudenz, 2 M.

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutig. Nummer liegt v. **E. von den Steinen & Cie., Wald** bei Solingen, eine ausführliche, reichhaltig illustrirte Preisliste über **Stahlwaaren** bei, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag] [28. März 1897.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 57. Sitzung am 26. März.

In dritter Berathung wird der Gesetzentwurf wegen Abänderung der §§ 8 und 12 des Gesetzes, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, angenommen.

Sodann wird der Gesetzentwurf, betr. die Vereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen, in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Breslau durch Eingemeindung von Kleinburg und Pöpelwitz.

Abg. v. Puttkamer-Ohlau (kons.) führt aus, daß die grundsätzlichen Bedenken, welche seine Partei gegen die Vergrößerung der Städte hege, in diesem Falle durch die Würdigung der örtlichen Interessen nicht widerlegt, sondern nur gekräftigt würden, und daß sie deshalb gegen das Gesetz stimme.

Unterstaatssekretär Braunbehrens legt dar, daß die Regierung um so mehr Grund habe, bei der Vorlage zu verharren, als nunmehr sämmtliche in Betracht kommenden Selbstverwaltungskörper in der Sache einig seien, nachdem dem Landkreise Breslau eine Entschädigung zugesprochen worden. Die Vorlage wird angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend. Dritte Lesung des Richterbesoldungsgesetzes und der beiden heute in zweiter Lesung genehmigten Gesetzentwürfe.

Der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein trat dieser Tage in Königsberg unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrathes Reich-Meyken zusammen. In das Kuratorium der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Königsberg wurden für die Jahre 1897/1900 der Hauptvorsteher Geheimrath Reich-Meyken, der Generalsekretär Oekonomierath Kreiß, Rittergutsbesitzer Magnus-Gr. Holstein, Professor Dr. Ritthausen und Rittergutsbesitzer Cühn-Kornieten, in das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule zu Allenstein Amtsrath Patzig, Landrath Kleemann und Bürgermeister Belian-Allenstein, Gutsbesitzer Göldel-Lengainen und Besitzer Hermann-Schönbrück, in das Kuratorium der Winterschule zu Braunsberg Landrath Gramtsch, Bürgermeister Siedat, Rittergutsbesitzer Liesegang-Hammersdorf, Prof. Dietrich-Braunsberg und Rittergutsbesitzer Siegfried-Karben, in die Rechnungs-Revisions-Kommission die Rittergutsbesitzer Dultz-Fabiansfelde, Cühn-Kornieten und Rauschning-Taukitten gewählt. Außerdem wurde die Wahl von 56 Preisrichtern und deren Stellvertreter für Rindvieh für die nächsten drei Jahre vollzogen. Dem Antrage der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft, ihr zum Zweck der Beschickung der in Hamburg stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für jedes in Hamburg ausgestellte Thier eine Beihilfe von 30 Mk. zu gewähren, wurde Folge gegeben. An dieser Ausstellung werden sich aus dem Bezirk des Zentral-Vereins 115 Aussteller von Holländer Rindvieh und 16 Aussteller aus dem Bezirk des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren betheiligen.

Dem Antrage des Vorstandes, eine Kommission von acht Mitgliedern mit der Ausführung der Dressur- und Leistungsprüfungen edler ostpreußischer Halbblutpferde zu beauftragen und dieser Kommission zur Deckung der sachlichen Kosten und zur Prämiirung 4000 Mark für das Jahr 1897 zur Verfügung zu stellen, stimmte die Versammlung zu und wählte folgende Herren in die Kommission: Graf Kalnein-Kilgis, die Gestütsdirektoren Bieler, von Oettingen, Runge, Werner, Oekonomierath Kreiß, v. Reibnitz und v. Podewils. Zu den Dressur- und Leistungsprüfungen gehört ein Trabfahren, welches am Sonntag nach den drei großen Königsberger Pferderennen auf dem Rennplatz bei Karolinenhof stattfinden soll.

Der Etat des Zentralvereins für 1897/98 wurde in Einnahme auf 322 400 Mk., in Ausgabe auf 226 700 Mk. festgestellt. An Staatsbeihilfen sind dabei 109 700 Mark vorgesehen, an Beihilfen der Provinzialverwaltung 5100 Mk., an Beiträgen von den Zweigvereinen 10 515 Mark. Der Etat der landwirthschaftlichen Versuchsstation schließt in Einnahme und Ausgabe mit 23 660 Mk., der der Winterschulen zu Allenstein mit 4817 Mk., zu Braunsberg mit 7449 Mk. und zu Wehlau mit 5557 Mk. ab.

Der Antrag des Kreises Heydekrug, betr. die Einrichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule in Heydekrug, der von dem Referenten Scheu-Adl. Heydekrug damit begründet wurde, daß durch die geplante Schule der kleine bäuerliche Besitzerstand gehoben werden solle, wurde dem Vorstande des Zentralvereins überwiesen, der zur Erreichung des Zieles die geeigneten Schritte thun soll.

Ueber den Antrag des Kreises Pr. Eylau I., dahin zu wirken, daß neben der Zucht des Ostpreußischen Halbblutpferdes, ohne diese zu schädigen, die Zucht eines schweren Pferdes für Arbeitszwecke in der Weise ermöglicht wird, daß auch hierfür ein einheitlicher Typus geschaffen wird, berichtete Herr Bundt-Romitten. Er betonte, daß der Ankauf von Remonten in Ostpreußen wegen der steigenden Konkurrenz der anderen Provinzen nicht mehr in dem Maße erfolgt, wie früher, so daß die vorhandenen Remonten nicht sämmtlich Absatz finden und deshalb zu Zugzwecken Verwendung finden müssen, ohne sich dazu besonders zu eignen. Es sei daher die Züchtung eines ruhigen, kalten Pferdes für unsere intensivere Bodenkultur absolut nothwendig, und entschieden müsse das wilde Kreuzen in unserer Provinz, weil sehr gefährlich, verworfen und vielmehr auf die Schaffung eines einzigen Typus besonderer Werth gelegt werden. Die Versammlung beschloß dem Vorstande die Angelegenheit zur weiteren Berathung zu übergeben, insbesondere baldigst eine Interessenten-Versammlung einzuberufen.

Der Antrag der Sektion für Volkswirthschaft: „In Erwägung, daß eine Haftpflicht-Versicherungs-Genossenschaft für die Provinz Ostpreußen angezeigt erscheint, beantragt die Sektion, daß eine solche durch Vermittelung des Zentralvereins bei der Provinzial-Verwaltung angeregt und beantragt werde“, wurde einer Kommissionsberathung überwiesen und der Vorstand beauftragt, diejenigen Persönlichkeiten, welche er für besonders geeignet hält, zu Mitgliedern der Kommission zu wählen.

Bei der Berathung des Antrages der Sektion für Viehzucht, betr. die Abänderung des Prämiirungsplanes für Rindvieh dahin, daß auf den Bezirksschauen die Prämiirung gesondert nach dem Besitzstande der Aussteller stattfindet (es sollen nur Besitzer oder Pächter über 100 Hektar und solche unter 100 Hektar miteinander konkurriren) wurde ein Antrag des Oekonomieraths Kreiß angenommen: den Sektionsantrag abzulehnen und den Prämiirungskommissionen 2000 Mk. aus dem Fonds zur Prämiirung von Rindviehbeständen kleinerer Besitzer zur Verfügung zu stellen, um den prämiirten kleineren Besitzern unter 100 Hektar zu den Staatspreisen Zuschlagspreise zu ertheilen.

Der Verein zur Förderung der Landwirthschaft in Königsberg wünscht, daß die Staatsregierung durch Aufstellung einheitlicher Grundsätze und durch Verzicht auf den aus der Gefangenarbeit dem Fiskus erwachsenden Gewinn die im Interesse des landwirthschaftlichen Betriebes sehr wünschenswerthe Reinigung des Saatgutes durch mechanisches Auslesen seitens der Strafgefangenen ermöglicht; ferner wünscht sie in Anbetracht der Bedeutung des landwirthschaftlichen Maschinenwesens für die östliche Landwirthschaft die Einrichtung einer landwirthschaftlichen Maschinenprüfungsstation in Königsberg und die Anstellung eines Docenten für Ingenieurwissenschaft am landwirthschaftlichen Institut der Universität. Beide Anträge wurden gutgeheißen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. März.

— Der Eisenbahnminister hat neuerdings durch besonderen Erlaß darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstände der Eisenbahn-Verkehrs-Inspektionen nach der Geschäftsanweisung auch für die Einrichtung und sachgemäße Handhabung einer genügenden Auskunftsertheilung in Angelegenheiten des Personen-, Vieh- und Güterverkehrs Sorge zu tragen haben. Dem würde es nicht entsprechen, wenn die Beantwortung von Anfragen, namentlich auch über Tarifsätze, von dem Verkehrs-Inspektor etwa wegen Mangels der erfordlichen Unterlagen abgelehnt wird; vielmehr ist, wenn die verlangte Auskunft nicht ertheilt werden kann, das Gesuch an die zuständige Abfertigungs- bezw. Auskunftsstelle zur Erledigung abzugeben, oder mindestens diejenige Amtsstelle zu bezeichnen, von welcher die Angabe zu erlangen oder, wenn es sich um eine größere Zahl von Tarifsätzen handelt, die näher zu bezeichnenden Tarife zu beziehen sind.

— [Verkehrserweiterung.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Ausbau des an der Bahnstrecke Danzig-Stolp, zwischen Neustadt und Lauenburg, belegenen Personenhaltepunktes Goddentow-Lanz zu einer Haltestelle für den Wagenladungsgüterverkehr genehmigt. Mit der Ausführung der Erweiterungsarbeiten soll in Kürze begonnen werden.

— [Einrichtung von Eisenbahn-Bau-Abtheilungen.] Für den Bau der neuen Eisenbahnstrecke: von Bütow nach Berent, von Berent nach Karthaus und von Lauenburg nach Leba sollen je besondere Bau-Abtheilungen in Bütow, Karthaus und Lauenburg errichtet werden. Die bauleitenden Beamten: Regierungsbaumeister Peters und Schulze in Hannover und Stockfisch von der demnächst zur Auflösung kommenden Bauabtheilung für die am 1. November v. Js. dem Betriebe übergebene Bahnstrecke Gramenz-Bublitz sind zum 1. April nach Bütow, bezw. Karthaus und Lauenburg versetzt.

— [Aus dem Reichs-Versicherungsamt.] Am 24. Dezember 1895 war der Schäfer Saturski-Kl. Bialochowo auf dem Gange von der Arbeit nach seiner Wohnung infolge der auf der Straße herrschenden Glätte gefallen und hatte sich eine Rippe gebrochen. Der von ihm erhobene Entschädigungsanspruch wurde in erster Instanz und auf eine Berufung auch vom Schiedsgericht zurückgewiesen. Nun legte der Kläger beim Reichsversicherungsamt Rekurs ein, zu dessen Begründung er ausführte, daß die Unterbrechung der Arbeit, um in seiner Wohnung das Abendessen einzunehmen, durchaus nothwendig sei, und daß er nur durch seinen Beruf gezwungen sei, sich der mit jenem Wege verbundenen Gefahr auszusetzen. Das Reichsversicherungsamt wies jedoch den Rekurs zurück, weil dadurch, daß der Kläger die Betriebsstätte verließ, um zu Hause das Abendbrot einzunehmen, vorübergehend der Zusammenhang mit dem Betriebe gelöst war. Da ferner auch die Unfallursache (Glatteis auf der Straße) weder durch den Betrieb erzeugt, noch erhöht worden sei, so fehle es an jeder Veranlassung zu der Annahme, daß der Kläger sich zur Zeit des Unfalls im Banne des Betriebes befunden habe.

— Im Stadttheater beginnt nächsten Donnerstag, d. 1. April, Herr Theaterdirektor Beese-Elbing ein auf sechs Abende berechnetes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt an diesen sechs Abenden das große Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne. Dieses Ausstattungsstück ist s. Zt. im Viktoriatheater zu Berlin nahezu 1000 Mal aufgeführt worden. Die vollständig neue Ausstattung, welche Herr Direktor Beese vorführen wird und die u. a. 15 neue Dekorationen aufweist, stammt aus dem Atelier des Malers Hochfeld in Berlin. Mitwirken werden in dem Stück über 100 Personen; besondere Pracht wird in einem großen indischen Aufzuge, einem Amazonenmarsch und einem Bajaderentanz entwickelt werden.

— Die Regierung in Marienwerder hat für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts den Lehrern Klosak in Plusnitz 100 Mk. und Schulz in Zaskotsch 75 Mk. gewährt.

— Der Gerichtsvollzieher Gerhardt in Tuchel ist an das Amtsgericht in Pr. Stargard und der Gefangenaufseher Lindenblatt in Karthaus als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Schlochau versetzt.

— [Maul- und Klauenseuche.] Wegen der herrschenden Seuche ist der in Konitz auf den 8. April angesetzte Viehmarkt aufgehoben; der Krammarkt sowie der Auftrieb von Pferden bleibt dagegen bestehen.

Rosenberg, 26. März. Eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörende Frau suchte gestern mehrere hiesige Geschäftsleute dadurch zu beschwindeln, daß sie größere Einkäufe angeblich zur Hochzeit ihrer Tochter machte, ohne diese dann zu bezahlen. So kaufte sie bei einem Kaufmann Waaren im Betrage von 78 Mark; bei einem Fleischer zwei Schinken und sechs Pfund Cervelatwurst, bei einem Bäcker $1\frac{1}{2}$ Centner Mehl u. s. w. Einige der Geschäftsleute schöpften Verdacht und ließen die Frau, die sich verschiedene Namen gab und aus Gr. Falkenau sein will, verhaften. Die Frau wurde, da sie sich nicht legitimiren konnte, in das Gerichtsgefängniß abgeliefert. — Der Magistrat hat seinen Beschluß, die beiden hier bestehenden Schulen vom 1. April ab zu einem Schulsystem zu vereinigen, wieder rückgängig gemacht. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinde bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein Stuttgart genehmigt. Als Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung für 1896/97 wurden die Herren Braun, Kruckow und Kraetke, als Wege-Kommissar Herr Mühlenbesitzer Elsner gewählt.

Riesenburg, 24. März. Bei der gestrigen Abgangsprüfung in unserer Realschule erhielten folgende Schüler das Zeugniß der Reife: Falk, Hamm, Kliewer, Saretzky, Sehnert, Trotzky und Zarm. — Herr Besitzer Scheikowski hat sein in Gr. Rohdau belegenes Grundstück für 15 600 Mk. an einen Herrn aus Bandtken verkauft. Herr Sch., welcher erst vor drei Jahren von Australien hier eingewandert ist, beabsichtigt wieder dahin zurückzukehren.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 26. März. Einen würdigen Abschluß fanden die Kaisertage in Schönau durch die Feier eines Familienabends, der gestern von Herrn Superintendenten Karmann-Schwetz veranstaltet wurde. Die Herren Rektor Kringel und Prediger Meyer-Schwetz hielten Vorträge, in denen sie der vielen Verdienste und Tugenden des verewigten Kaisers gedachten. Auch wurden mehrere patriotische Lieder gesungen und von einigen Schülern und konfirmirten Jungfrauen Gedichte vorgetragen. Mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und dem Gesange eines Abendliedes schloß die schöne Feier. — Der Lehrer Schallkowski in Heinrichsdorf hat von der Regierung in Marienwerder für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts eine Renumeration von 100 Mark erhalten.

* **Konitz**, 26. März. Der am 20. d. Mts. vom hiesigen Schwurgericht wegen Todtschlages zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilte Lehrer Konrad Titz aus Wonzow hat gegen das Urtheil die Revision einlegen lassen. T. betheuert nach wie vor seine Unschuld.

B **Tuchel**, 26. März. Der Entwurf des Kreishaushaltsetats des Kreises Tuchel für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 152000 Mk ab. An Kreisabgaben sind 61000 Mk., an Jagdscheingebühren 1700 Mk. eingestellt worden; die Ausgaben für die Unterhaltung der Kreischausseen betragen 30000 Mk., die Zuschüsse für die Amtsbezirke 8000 Mk. Den Gesammtschulden im Betrage von 300000 Mk. steht außer den Liegenschaften, Inventar ꝛc. ein Baarvermögen von 20 000 Mk. gegenüber. Zur Deckung der Ausgaben sollen 80 Prozent der Einkommensteuer, der fingirten Einkommensteuer, der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zur Erhebung gelangen.

R **Pelplin**, 26. März. Auf der Tagesordnung der am 31. d. Mts. hier stattfindenden ersten Generalversammlung der kürzlich gegründeten Kornhaus-Genossenschaft Pelplin stehen folgende Punkte: Bericht über die Gründung. Ueber Balkenspeicher, Referent Herr Luther-Braunschweig. Ueber Silo, Referent Herr Dankworth-Köthen. Besichtigung des Bauplatzes. Ihr Erscheinen haben außer dem Herrn Ober-Präsidenten v. Goßler die Herren Eisenbahnpräsident Thomé, Landeshauptmann Jaeckel, die Regierungspräsidenten v. Holwede und v. Horn zugesagt. Seitens der Ortschaft Pelplin wird ein feierlicher Empfang des Herrn Ober-Präsidenten stattfinden.

* **Christburg**, 25. März. In der gestern abgehaltenen Kreistagssitzung wurde der Antrag, betr. den Bau einer Kunststraße von Christburg über Polixen, Ramten, Gr. Waplitz und Altmark, mit großer Mehrheit angenommen.

Hammerstein, 26. März. Herr Predigtamtskandidat Wollermann, welcher den hiesigen erkrankten Pfarrer Herrn Steffen fast ein Jahr lang vertreten hat, tritt in diesen Tagen seine Stelle in Kölpin in Pommern an. Der Gemeindekirchenrath ehrte ihn durch einen kleinen Abschiedskommers. — In der kgl. Försterei Adl. Hammerstein soll zwischen Georgenhütte und Hausfelderbrück ein Graben von 7000 Meter Länge angelegt werden. Der Kostenanschlag betrug 4000 Mk. Bei der Vergebung der Arbeiten betrug 16 303 Mk die Höchst- und 3455 Mk. die Niedrigstforderung.

∞ **Königsberg**, 26. März. Die hiesige landwirthschaftliche Magazin-Genossenschaft veröffentlicht ihren Bericht über das letzte Geschäftsjahr. Aktiva und Passiva betrugen je 464 675 Mk., der Reservefonds beziffert sich mit Einschluß der Spezial-Reserve auf 45 282 Mk., der Reingewinn betrug 12 397 Mk. Die Genossenschaft zählt 73 Mitglieder.

∞ **Ortelsburg**, 26. März. Die zweite Lehrerprüfung bestanden am hiesigen Seminar von 39 angemeldeten Lehrern 32, zwei erhielten die Berechtigung zum Unterrichte in den Unterklassen von Mittel- und Höheren Töchterschulen. Von den beiden Bewerbern, mit denen eine besondere Prüfung abgehalten wurde, bestand einer die Prüfung.

∞ **Bartenstein**, 26. März. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier hat sich in dem benachbarten Reddenau ein neuer Kriegerverein gebildet. Es traten dem Verein sofort 112 Mitglieder bei. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Frhr. von Tettau-Tolks, Vorsitzender, Lehrer Schönwald-Tolks, Schriftführer, Besitzer Groß-Reddenau Kassenführer.

Rössel, 26. März. Heute früh fand man den ungefähr 60jährigen Arbeiter Schädlich von hier in Reichels Wäldchen an einem Baume erhängt. Noth soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben.

Krone a. Br., 25. März. Nach dem Geschäftsbericht des Vorschußvereins betrug der Bruttogewinn im vorigen Jahre 2144,45 Mk. Die Restbilanz schließt mit 1 399 673 Mk., die Schlußbilanz in Aktivis und Passivis mit 100863 Mk. ab. Das Betriebskapital beträgt 96119 Mk.

Der Verschönerungsverein beschloß in seiner Generalversammlung die dem Verein gehörigen Anlagen mit Einschluß der Kaiser Wilhelm-Schanze der Stadt zu überlassen. Die Stadtvertretung hat sich mit der Uebernahme bereits einverstanden erklärt und dem Verschönerungsverein das Recht zugebilligt, auch fernerhin die Pflege der Anlagen zu beaufsichtigen. In den Vorstand wurden die Herren Brauereibesitzer Schemel als Vorsitzender, Kaufmann Ed. Cohn als Kassirer, ferner die Herren Justizrath Thiel, Fabrikant Schemel und Pfarrer Treder gewählt. Die Mitgliederzahl des Vereins ist erheblich gestiegen.

A **Janowitz**, 25. März. In Sachen des hier zu erbauenden Kornsilos fand hier gestern eine Versammlung statt, an welcher auch der Herr Landrath v. Peistel aus Znin theilnahm. Es wurde beschlossen, den Bau in Angriff zu nehmen. Den Bauplatz stellt die Ansiedelungskommission zur Verfügung.

* **Rogowo**, 26. März. Der Steuerkontroleur Peglau von hier ist nach Schroda versetzt. — Zur Gründung eines neuen landwirthschaftlichen Vereins ist hier von vielen Gutsbesitzern eine Versammlung auf den 4. April anberaumt worden.

Meseritz, 25. März. Zur Berathung über die Errichtung einer Zuckerfabrik fand heute hier eine Versammlung von Interessenten aus den Kreisen Meseritz, Bomst und Züllichau-Schwiebus statt. Es wurden 4400 Morgen Rüben gezeichnet, so daß das Zustandekommen der Fabrik gesichert ist. Die Frage, wo die Fabrik gebaut werden soll, ob in Meseritz oder Bentschen, wurde noch nicht entschieden. Zur weiteren Vorbereitung des Projekts wurde ein aus den Herren Breest-Pieske und Rodatz-Politzig aus dem Meseritzer Kreise, Graf Mycielski und Banselow (Bomst), Behr und v. Schmeling (Züllichau-Schwiebus) und Fuß-Neudorf bestehendes Komitee gewählt.

Erinnerungen an den 22. März aus zwei Jahren, welche durch den Kontrast denkwürdig sind, belebten sich in den jüngst verflossenen Nationalfesttagen. Ich erlebte den 22. März 1866 in Berlin. Der Konflikt zwischen der Regierung und der Volksvertretung war aufs Höchste gespannt. Dunkle Gerüchte von einem Kriege gegen Oesterreich wurden herumgetragen. Die Aussicht auf Krieg — man hörte von „Bruderkrieg“ sprechen — erregte in weiten Kreisen, in Berlin große Mißstimmung, und diese zeigte sich in unerfreulicher Weise bei der Geburtsfeier. Ueberall herrschte Alltagsstimmung, unter den Linden sah man einzelne mit Flaggen geschmückte Häuser — wie man hörte, Häuser von Hoflieferanten und solchen, die es werden wollten. Abends war ich im Wallner-Theater und zählte auf der Rückfahrt bis zur Leipziger Straße, welche Fahrt etwa eine halbe Stunde dauert, drei — sage drei Häuser — mit erleuchteten Fenstern. Die Gespräche drehten sich meist um den Konflikt und den in Aussicht stehenden Krieg, man hatte trotz der Erfahrungen von 1864 tiefes Mißtrauen gegen die

deutsche Politik, von König Wilhelm und Bismarck wurde wenig Gutes gesprochen.

Bismarcks Aeußerung, er werde in Jahresfrist der populärste Mann in Deutschland sein, traf in großartiger Weise ein. Der Zufall führte mich am 22. März 1867 nach Wiesbaden, der neu von Preußen erworbenen Stadt, die am Tage im herrlichsten Flaggenschmuck, Abends wie in ein Feuermeer getaucht prangte. Bei dem Festmahl, an dem mehr als 300 Personen theilnahmen, herrschte eine Begeisterung, wie sie wohl kaum in einer altpreußischen Stadt übertroffen wurde. An einer Tafel hatten sich unzufriedene Partikularisten niedergelassen; sie raisonnirten, aber — sie waren doch erschienen. Durch einen Bekannten wurde ich an diesen Tisch geführt, etwas mißtrauisch aufgenommen, aber ein Glas, das der Zukunft mit dem Wunsche gewidmet wurde, daß der jetzige Zustand den Uebergang bilden möge zur Begründung eines geeinigten deutschen Reiches wurde mit Begeisterung begrüßt und wir trennten uns als Freunde. Ein alter Herr äußerte: „Das hab ich nicht geglaubt, daß ich „mit some verfluchte Preiß" so gemüthlich zusammen sitzen könne.

Und diese Begeisterung und Verehrung für König und Kaiser Wilhelm ist seit jenen Tagen wohl niemals wieder getrübt worden. Aber welch ein Kontrast zwischen diesen beiden Geburtstagen! P.

Verschiedenes.

— [Treue Kameradschaft.] Zur Hundertjahr-Feier hat ein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger vom Regiment Gardes du Korps jedem Unteroffizier und jedem Manne seines alten Regiments eine Flasche Sekt gespendet.

— [Zum Tode verurtheilt.] In Brüssel hat das Schwurgericht am Freitage nach 15 Sitzungen den Prozeß gegen den früheren Polizeioffizier Courtois in Brüssel, den Gasarbeiter Restiaux und den Kohlenhändler Devos, die der Ermordung der Baronin Herry, des Diebstahls und der Hehlerei beschuldigt waren, beendet. Courtois und Restiaux wurden zum Tode verurtheilt, Devos freigesprochen.

— Die Lederstrumpf-Romantik ist unwiederbringlich dahin. Das Endziel der amerikanischen Regierung besteht darin, die Rothhäute zu regelrechten und selbstständigen Bürgern der großen Republik zu erziehen. Schon jetzt sind viele Indianer in verschiedenen Berufen auf den Regierungsagenturen thätig. Es giebt da 73 indianische Polizeioffiziere, 850 Polizisten, 123 Richter, 63 Dolmetscher, 11 Kanzlisten, 2 Kopisten, 2 Aerzte, 2 Hilfsärzte, 39 Grobschmiede, 29 Zimmerleute, 73 anleitende Farmer, mehrere Holzsäger, Stellmacher, Metzger, Blechschmiede, Wagenbauer, Ochsentreiber, Stallknechte und dergleichen mehr. Im ganzen stehen 1500 solcher angestellten Indianer auf den Zahllisten der Regierung. In den Indianerschulen sind 432 Eingeborene als Lehrerinnen, Köchinnen, Wäscherinnen, Kastellane, Bäcker, Schuhmacher 2c. thätig. Sie erhalten ein Jahresgehalt von je 2900 Mark. Außerdem versucht die Regierung, die Indianer als Ackerbürger auf eigenen Farmen seßhaft zu machen. Eigenthümlich ist es, daß die wilden Indianer als Polizisten thätig sind, also als die direkten Hüter der civilisirten Ordnung, und daß sich die ehemaligen Medizinmänner in staatlich approbirte praktische Aerzte umgemausert haben.

— [„All Heil!"] A.: „Was heißt denn eigentlich Panacee auf Deutsch?" — B.: „Allheilmittel!" — A.: „Also vermuthlich ein Mittel gegen die Radfahrer?!" Fl. Bl.

— Anatolische Reise-Ausflüge, die jetzt angesichts der Vorgänge auf der Balkanhalbinsel doppelt interessant sind, schildert v. d. Goltz-Pascha, der bekannte Reformator der türkischen Armee, in einem bei Schall und Grund in Berlin erschienenen Buche. Den größten Theil des Buches nimmt die Beschreibung eines Ausfluges ein, den er zur Zeit des Baues der anatolischen Eisenbahn in den achtziger Jahren zusammen mit Bahn-Ingenieuren bis nach Angora machte. In diesen Schilderungen giebt v. d. Goltz nicht nur ein fesselndes Bild der an Naturschönheiten reichen kleinasiatischen Hochebene, sondern führt uns auch das bunte Völkergemisch dieser Gegenden in lebensvoller Darstellung vor das Auge.

Briefkasten.

A. B. Handelt es sich um einen vorgefallenen nothwendigen Hauptbau, welcher, so lange Miether im Besitze, nicht ausgeführt werden kann, so ist die Kündigung gerechtfertigt und Miether muß sich zur Räumung verstehen.

W. Sch. N. 2. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz findet nur auf Personen Anwendung, welche als Gehilfen und Arbeiter gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt gewesen sind.

P. 101. 1) Der 8 km vom Orte entfernt wohnende Bäcker bedarf, wenn er den Geschäftsbetrieb am Orte ausübt und ausüben läßt, eines Wandergewerbescheins. 2) Skat, das Kartenspiel, hat sich seit 1835 aus dem Altenburgischen in Mittel- und Norddeutschland verbreitet.

O. S. G. Aus dem Dienstvertrage des verstorbenen Ehemannes stehen der Wittwe Ansprüche an die Gutsherrschaft nicht zu, dagegen hat sie Armenunterstützung von der letzteren zu fordern. Um die Wittwe nach einem anderen Orte zu übernehmen, wird es nöthig sein, daß der Ortsarmenverband des letzteren sofort für Rechnung der Gutsherrschaft die Armenfürsorge einleitet. Bei dem dann eintretenden Streitverfahren kann auch hervorgehoben werden, daß die Gutsherrschaft, so lange die Arme unter ihr gewohnt, ganz unzureichend für sie gesorgt hat.

Tr. L. Das Wort Kokarde stammt aus dem Französischen und wird von dem Worte coq (Hahn) abgeleitet. K. war ursprünglich eine Bandschleife, die Aehnlichkeit mit einem Hahnenkamm hatte. Später nahm die K. die Form einer Rosette an, wurde auf dem Hute getragen und galt Anfangs als Erkennungszeichen politischer Parteien und später als Nationalzeichen. Die größte Berühmtheit erlangte einst die dreifarbige, blau-weiß-rothe Kokarde (blau und roth sind die Farben von Paris, weiß die Farbe des Königsthums). Seit dem Befreiungskriege von 1813 kamen auch in Deutschland die Nationalkokarden, nach den Landesfarben zusammengesetzt, auf. Man trug sie damals allgemein; später wurden sie nur noch vom Militär und uniformirten Beamten getragen.

T. G. Wenn der Gemeindevorstand und der Amtsvorsteher die Wiederverleihung der vor der Subhastation im Grundstücke ausgeübten Schankgerechtigkeit befürworten, liegt anscheinend kein Grund vor, solche zu versagen. Verjährung kommt hierbei nicht in Frage.

J. B. D. Welche Dorfsabgaben Sie zu zahlen haben, wird Ihnen von der Gemeindebehörde gesagt werden, von der die Veranlagung ausgeht.

F. F. 100. Auch der Strafantrag wegen Beleidigung eines Beamten ist binnen drei Monaten zu stellen.

B. N. Der Abtrieb gepachteter Weidenkämpen und die Beschaffung der Weiden zur Korbflechterei stellen ein steuerpflichtiges Gewerbe dar. Die Veranlagung ist mit 16 Mk. jährlich zur letzten Klasse und zum niedrigsten Steuersatze geschehen.

S. B. Wenn der Fall nothwendiger gerichtlicher Veräußerung des Besitzes eintritt, muß der Pächter sich die Aufkündigung gefallen lassen. Ist die Aufkündigung sechs Monate vor dem Ablaufe des Wirthschaftsjahres geschehen, so ist derselbe mit Ende des Wirthschaftsjahres zu räumen schuldig.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 27. März 1897.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn fast die gleichen wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 232 Waggons gegen 233 in der Vorwoche und zwar 95 vom Inlande und 137 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 336 Tonnen Getreide angekommen. — Weizen. Die anhaltend schwache Frage für das Ausland veranlaßte unsere Exporteure sich mehr und mehr von weiteren Einkäufen zurückzuziehen. Wenn sich die Preise in den ersten Tagen der Woche noch einigermaßen behaupteten, gaben dieselben trotz des kleinen Angebots zuletzt nach, so daß Preise Mk. 1—2 niedriger schließen. Selbst zu diesen ermäßigten Preisen konnte die Zufuhr nicht an den Mann gebracht werden, so daß manches für Einsenders Rechnung zu Boden genommen werden mußte. Es sind nur ca. 900 Tonnen gehandelt. — Roggen war in dieser Woche vom Inlande etwas reichlicher zugeführt. Preise konnten sich anfänglich behaupten, gaben jedoch zum Schluß eine Kleinigkeit nach. Es sind circa 500 Tonnen umgesetzt — Gerste. Inländische gute Brauwaare ist knapp und noch einzelt gefragt, erzielt volle bisherige Preise. Russische Gersten gleichfalls wenig zugeführt, erzielten ziemlich unveränderte Preise. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 134, 674 Gr. Mk. 135½, Chevalier 680 Gr. Mk. 146, russische zum Transit große 650 Gr. Mk. 80, hell 662 Gr. Mk. 84, Mk. 86, kleine 650 Gr. Mk. 76, 662 Gr. Mk. 77 per Tonne. — Hafer. Trotz kleinen Angebots sehr schwer verkäuflich und mußte namentlich geringere Waare billiger verkauft werden. Bezahlt ist inländischer Mk. 110, Mk. 114, Mk. 115, Mk. 120, Saatwaare Mk 124 pro Tonne. — Erbsen sind nur gehandelt russische zum Transit, abfallende Viktoria Mk. 92 per Tonne. — Wicken flau und weichend. Polnische zum Transit Mk. 100, Mk. 98, Mk. 97 per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen flau und billiger. Polnische zum Transit Mk. 94 per Tonne gehandelt. — Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 74 per Tonne bezahlt. — Oelsaaten ohne Handel. — Kleesaaten. Der Verkehr war ein sehr schwacher, da sowohl die Zufuhren sehr klein sind und der Bedarf fast ganz fehlt. Preise konnten sich nur für gute Qualitäten halten, während alle anderen billiger verkauft werden mußten. Bezahlt ist weiß Mk. 10, Mk. 12, Mk. 16, Mk. 18, Mk. 21, Mk. 25, Mk. 28, Mk. 31, Mk. 32, Mk. 36, Mk. 41, Mk. 44, roth Mk. 16, Mk. 17, Mk. 25, Mk. 29, Mk. 32, Mk. 30, Mk. 34, Mk. 37 pro 50 Kilogramm. — Weizenkleie flau und etwas niedriger. Grobe Mk. 3,50, Mk. 3,55, extra grobe Mk. 3,70, Mk. 3,80, mittel Mk. 3,35, Mk. 3,40, feine Mk. 3,15, Mk. 3,32½, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,45 per 50 Kilogramm gehandelt. — Roggenkleie ziemlich unverändert. Mk. 3,30, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,60, Mk. 3,67½, Mk. 3,72½, Mk. 3,75 per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus war bei kleinem Verkehr in fester Tendenz und schließen Preise eine Kleinigkeit höher. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 57,70, nicht kontingentirter loco Mk. 38,00, März-Mai Mk. 38,20 pro 10000 Liter %.

Danzig, 26. März. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,20, superfein Nr. 00 Mk. 12,20, fein Nr. 1 Mk. 3,70, Nr. 2 Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,—. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,20, superfein Nr. 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,—, — fein 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 7,—. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,20, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,— ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,70, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk 14,—.

Königsberg, 26. März. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 39 inländische, 10 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) flau, hochbunter 766 Gr. (129) bis 769 Gr. (129—130) 162½ (6,90) Mk., rother 759 Gr. (128) besetzt 152 (6,45) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) niedriger, 743 Gr. (124—125), 754 Gr. (127) 105½ (4,22) Mk., 745 Gr. (125) bis 75? Gr. (126) 106 (4,24) Mk., 759 Gr. (128) bis 765 (129) 106 (4,24) Mk., vom Boden 711 Gr. 119 bis 765 Gr. (128—129) 104½ (4,18) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) fein 129 (3,20) Mk., mit Geruch 110 (2,75) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) graue 125 (5,60) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde-, niedriger 114 (5,15) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 115 (5,15) Mk., 122 (5,50) Mk., 125 (5,60) Mk.

Posen, 26. März. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 10,60—11,00. — Gerste Mk. 11,00 bis 12,50. — Hafer Mk. 11,50 bis 13,00.

Bromberg, 26. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 153—157 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—130 Mk, feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark

Berlin, 26. März. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 93, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 83, Pommersche 80—85, Netzbrücher 80—83, Polnische 80 bis 85 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 26. März.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 102—175 Mk nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß — Mk. nom., Mai 53,9 Mk. nom.
Petroleum loco 20,6 Mk. bez.

Stettin, 26. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 157,00—158,00. — Roggen Mk. 116,00. — Hafer Mk. 120,00—129,00. — Rüböl p. März 53,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,40—37,50 Mk.

Magdeburg, 26. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,95 Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3003) Zufolge Verfügung vom 24 März 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 120 eingetragen, daß der Kaufmann Timon Geddert zu Graudenz für seine Ehe mit Helene geb. Franz durch Vertrag vom 9. Oktober 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 24. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3002) Zufolge Verfügung vom 24. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Timon Geddert hierselbst ebendaselbst unter der Firma
T. Geddert
in das diesseitige Firmenregister unter No. 508 eingetragen

Graudenz, den 24. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3004] Mit dem **1. April d. J.** tritt die Geschäftsanweisung für die Stadthauptkasse vom 16. Februar 9. März 1897 in Kraft. Nach § 23 dieser Anweisung sind nur solche Quittungen giltig, welche die Unterschriften zweier Kassenbeamten enthalten. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir das Publikum darauf hin, daß danach die Quittungen der Stadthauptkasse vom Rendanten und einem Buchhalter, die der Steuerkasse vom Steuereinnehmer und einem Buchhalter unterzeichnet sein müssen.

Graudenz, den 27. März 1897.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Entwässerung des Sania-Bruches bei Schwornigatz im Kreise Konitz (Westpreußen) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Dieselben umfassen:

I. Die Anlage eines 368 m langen Stollens zu Verlegung einer Betonrohrleitung von 0,75 m lichter Höhe, 0,50 m lichter Weite und 0,15 m Wandstärke.

II. Die Anfertigung und Verlegung von 630 lfd. m Betonrohren von den angegebenen Abmessungen.

III. 20000 cbm Bodenaushub zur Anlage von Entwässerungsgräben.

Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind an den Unterzeichneten bis

Donnerstag, den 22. April 1897
Vormittags 11 Uhr

einzureichen. Daselbst können die Angebotsunterlagen und Zeichnungen werktäglich von 11 bis 1 Uhr eingesehen, erstere sowie ein Theil der letzteren von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Danzig, den 25. März 1897.
Bätge, Regierungsbaumeister.
Strandgasse 7, (Meliorationsbauamt).

Verdingung.

3025) Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Elbing erforderlichen **Maler- u. Anstreicherarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen, Massenberechnung, die Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen sowie Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen eine Gebühr von 2,00 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 6. April 1897, Vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Elbing, den 26. März 1897.
Der bauleitende Architekt.
Krah.

Bekanntmachung.

3052] Der Arbeiter Gustav Arndt, der sich früher in Garnseedorf und dann in Jameran aufgehalten hat, soll als Zeuge vernommen werden.

Es wird ersucht, seinen Aufenthalt anzuzeigen. D. 495/96.

Marienwerder, den 19. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2948] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Schulhauses zu Summin sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten giltigen Vertrags-Bedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf
Dienstag, den 6. April 1897,
Vormittags 11 Uhr,
im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote einzureichen sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau der Königlichen Kreisbauinspektion hierselbst zur Einsicht aus.

Verdingungsauschläge sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einsendung von 4,50 Mk. von dort zu beziehen.

Neumark,
den 20. März 1897.
Der Königl. commissarische Kreisbauinspektor.
Petersen.

2895] Der Verkauf des aus den Strohsäcken in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 auszuschüttenden, ausgelagerten **Strohes** findet am

Sonnabend, 3. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung statt, wozu Käufer eingeladen werden.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

2978] **Entlaufen**
Fox terrier, weiß mit schwarz und braunen Flecken. Wiederbringer erhält Belohnung.
Hauptmann Wermelskirch, Marienwerderstr. 20a.

Auktionen.

Große Auktion zu Montau.

Donnerstag, den 1. April cr.
von 10 Uhr Vormittags an
werde ich Unterzeichneter auf dem Grundstücke der Besitzerin Frau Marie Gertz geb. Boltz sämmtliches todtes und lebendes Inventar, als: [2976
gute Milchkühe, Pferde, alle Arten von Maschinen u. Ackergeräthen, diverse Arbeits-, Feder- u. Verdeckwagen, Futterrüben
freihändig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Culm, im März 1897.
J. Mamlock.

Oeffentliche Versteigerung.

2736] **Dienstag, den 30. März d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab,** werde ich hierselbst, Schmiedestraße Nr. 11, im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn Wiedwald hierselbst

das zur A. Teuchert Nachflg.'schen Konkursmasse gehörige
Restwaarenlager
bestehend aus Galanterie-, Leder-, Luxus- und Spielwaaren, im Ganzen oder getheilt in Parthien, und die Ladeneinrichtung
bestehend aus 8 Glasspinden, Repositorien und 1 Tomtisch

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Die Besichtigung des Lagers kann am 27. und 29. d. Mts., Vormittags von 9—11 Uhr, erfolgen.

Elbing, den 25. März 1897
Der Gerichts-Vollzieher v. Pawlowski.

Viktoriaerbsen

zur Saat
verkauft Dominium Goldau bei Sommerau. [2642

Unterricht.

Abiturienten-Examen
schnell und sicher
Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz

Bahnhof Schönsee bei Thorn,
in nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause. **Staatl. concess.**
Vorbereitungs-Institut
für das Freiwilligen-Examen 2c. Stets schnelle beste Resultate. Letzthin 7 Freiwillige, 2 Primaner bestanden. Prospekte gratis.
Pfr. **Biennutta,** Direktor.

Brennerei-Lehrinstitut. Gegr. 1840. Eintr. täglich. Stellennachweis kostenfr. Dr. W. Keller Söhne. Berlin. Blumenstr. 46.

Holzmarkt

Für Böttcher.

In dem am **Donnerstag, den 8. April cr.,** im Gasthause in Kohlischken (Station Matheninken der Strecke Thorn-Insterburg), um 10 Uhr Vormittags beginnenden Holzverkaufstermin gelangen

330 rm Eichen-Nutzholz I. und II. Kl., 2 m lang

aus Jagen 203 des Belaufs Saubucht zum Ausgebot, außerdem noch etwa **100 rm** aus den übrigen Beläufen.

Kranichbruch, den 26. März 1897.
Der Forstmeister.

Imperat.-Kartoffeln

zur Saat, verkauft mit 1,75 Mk. pro Centner [3024
A. Plehn, Kopitkowo, Bahnh. Czerwinsk.

Geldverkehr.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

10 Actien

der Zuckerfabrik Schwetz sind zu verkaufen. Reflektanten belieb. sich unter Nr. 3039 in der Exped. des Geselligen zu melden.

10000 Mark

werden auf durchaus sichere städtische Hypothek gesucht. Meld. unt. Nr. 2990 an den Gesell. erb.

Ca. 50000 M.

Kapitaleinlage

sucht sehr rentables altes Fabrikgeschäft in Folge Vergrößer. d. Betriebes u. Absatzgeb. Einleger kann als **Theilhaber** mitthätig sein. Kapital kann auf Realien (Stadtgrundstücke mit hohen Miethserträgen) sicher gestellt werden. Offerten erbittet **Rudolf Mosse, Berlin SW,** sub **J. W. 6145.**

Migräne

Kopfkolik (mit Gähnen u. Genickschmerz beginnend, dann Frost und Hitze, Bohren, Stechen und Reißen im Kopf, Stirn, Augen und Schläfen, bald einseitig, bald über den ganzen Kopf, häufig mit qualvollem Erbrechen, Würgen und Uebelkeit), ferner: nervöse Magenschwäche (Druck v. dem Magen, Angstgefühl, Druck im Halse, Appetitlosigkeit), Magenkrampf, neuralgische Gesichtsschmerzen behandle ich seit Jahren mit dem besten Erfolge. Alle Unterdrückungsmittel sind zu verwerfen und sollten nur da angewendet werden, wo keine Hilfe mehr möglich ist. Meine einfachen Anordnungen, die auch schriftlich mit gleich gutem Erfolg gegeben werden, sind in jedem Stande leicht durchführbar und bezwecken, von dem erkrankten Organismus alle für den einzelnen Fall schädlichen Einwirkungen fernzuhalten und die erschlafften oder gestörten Lebenskräfte anzuregen. Viele Dankschreiben. **G. Fuchs, Berlin**, Leipzigerstraße 134, I. [3096

Sprechst. 11—1 und 5—7, Sonntags 11—1.

Dank!

3103] Blutarmuth und die hierdurch bedingte Nervenschwäche waren die Folge hochgradiger, nervöser Kopfschmerzen, mit denen namentlich der Hinterkopf (kleine Gehirn), in unerträglichem Maaße behaftet war. Infolgedessen war der Magen in Mitleidenschaft gezogen und die Verdauung gestört. Erbrechen und Appetitlosigkeit stellten sich ein. In Bekanntenkreisen auf die Heilmethode des Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr.-Ecke Hummerei**, aufmerksam gemacht, wandte ich mich an diesen. Nach mehrwöchentlicher Kur auf Grund seiner brieflichen Verordnungen bin ich vollends gesund geworden und empfehle diesen Herrn und seine segenbringende Heilmethode am dankbaren Herzen. Frau Stations-Assistent **A. Groeger**, Ober-Glogau, im November 1896.

Sämereien.

1896er Seradella
Saatwicken
Ib. Saatlupinen
frühe Saaterbsen
Duppauer Saathafer
offerirt billigst [3079
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Mehrere Waggons gute Dab. Eß- und Saat-Kartoffeln
3098] verkauft
Katritzki,
Mosnitz b. Firchau.

Saathafer

(Anderbecker), offerirt à 130 Mk. p. 2000 Pfd., nicht unter 100 Ctr., fr. Waggon Schönsee
Dom. Ostrowitt b. Schönsee Wp.
Proben auf Wunsch gegen Retourmarken. [3078

3000 Zentner Speise- und Saatkartoffeln
mit der Hand verlesen, „Weltwunder", offerirt [3080
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

●●●●●●●●:●●●●●●●:
Pflanzen des Verbesserten
Victoria-Rhabarber
beste und ergiebigste Sorte für den Marktanbau, sind zu beziehen von
H. Jungclaussen,
Frankfurt a. d. Oder.
1 Stck. 60 Pf., 10 Stck. 5 Mk., 100 St. 40 M., 1000 St. 350 M.
☞ Es kommen nur sehr starke getheilte Pflanzen zum Verkauf, und m. e. Mindestgew. v. 2 kg.
Wer sich für die Einführung der sehr lohnenden Rhabarberkultur interessirt, der verweisen wir auf die kleine Broschüre: „200—500 Mark Reinertrag vom Morgen durch Rhabarber-Kultur" von H. Jungclaussen, Frankfurt a. d. O. Preis 40 Pf. Porto 5 Pf. [3087

Rothklee u. Sommerroggen
offer. Bohrsch, Mockrau. [2622

Viehverkäufe.

3032] Guttowo, Kreis Strasburg, verkauft ein Paar flotte,
braune Ponnys
geritten und gefahren.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mk. 32.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mk. 30.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für feinen, dauernden Rasen à Mk. 40.— p. Ctr., offerirt die [3032
Samen-Spezial-Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

1 Rothschim.-Wallach
6 Jahre alt, 7", zugfest und gesund, zu verkaufen. [2932
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Goldfuchs-Wallach

ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 5' 5", litth. Abstammung, fehlerfrei, sehr elegant, fromm und tadellos geritten, auch unter Damen gegangen, steht preiswerth in d. Elbinger Reitbahn zum Verkauf. Weiteres durch Stallmeister Schulze daselbst. [2783

Brauner Wallach

ca. 6 Zoll hoch, 5jähr., gesund, verkäuflich in Mirchau p. Carthaus. [3081

2 Reitpferde

6 u. 7jährig, truppenfromm, gut geritten, hat zu verkaufen [3013
Glette, Lieut., Osterode Opr.

40 Stück Mastvieh

stehen zum Verkauf in [2966
Adl. Kessel bei Johannisburg.

1 Bull., 3 Kühe, 7 Ochsen, 25 junge Stiere u. Stärken
sämmtlich fett, steh. in Wittigwalde zum Verkauf. [2016

2210] 7 sprungfähige, reinblütige Holländer



Bullen

schwarz-weiß, mit sehr schönen Formen, darunter einer 2 Jahre, einer 1½ Jahre und 5 Stück 10 bis 12 Monate alt, mütterlicherseits von westpr. Heerdbuchthieren abstammend, Vater import. Holländer, verkauft Rud. Janzen, Campenau per Thierarzt Westpr.

9910] **10 sprungfähige**
Bullen

1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.
von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

Bullkälber

verschiedenen Alters, fein in Zeichnung und Form, von hervorrag. Eltern aus hiesiger, milchreicher Holländer Stammheerde, hat wieder abzugeben Dom. Ruda bei Weißenburg Westpr. [3050

10 hochtragende junge, selt. schöne Kühe, g. nahe am Kalb., steh. z. Verkauf bei M. Meyer, Bromberg, Friedrichsplatz 23. [3086

10 holl.



Bullen

6—15 Monate alt, von westpr. Heerdbuchthieren abstammend, heerdbuchmäß. gezeichnet, offerirt Ed. Schultz, Kleinmontau 2067] Westpreuß.

2625] 8 Stück echte, holl. sprungfähige und jüngere
Bullen
6 fette Schweine

stehen zum Verkauf beim Besitzer Kneiding, Malankowo bei Lissewo.

699] Ein neun Monate alter
Zuchteber

von guter Abstammung, ca. 260 Pfund schwer, steht zum Verkauf.
Meierei Wodigehnen.

Läufer-Schweine

über 4 Ctr. schwer, verkäuflich Schröder, Gr. Westfalen.

Riesen-Berghund

Rüde, ca. 90 cm hoch, 1½ Jahre alt, gelb, mit dunkler Maske, großart. Renommirhund, versteht aufs Wort, sehr treuer Begleiter seines Herrn, billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 3076 an den Geselligen erbeten.

Bruteier!

von rasseechten amerik. Brouceputen (Hahn aus England importirt), per Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten Rouenenten (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) per Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von Plymouth-Rocks u. Langshan (Hähne bis 12 Pfd. schwer) vorzügliche Brüter, per Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Boß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Der Westpr. Geflügel-Verein zu Culm a. W.
hat von folgenden rassereinen, höchstprämirten Zuchtstämmen

Bruteier

à Dutzend zu 5 Mark inkl. Verpackung von dunkelgespr. Plymouth-Rocks, von schwarzen, platib. Langshan, von (Rosenkönig) Gold-Wyandottes, von weiß. und rebh. Italiener käuflich abzugeben. [3066
Der Vorstand.

2994] In Domin. Rathstube b. Subkau Wpr. sind
große Puten- und Enten-Eier zur Brut
zum Preise von 1 Mk. pro Mandel abzugeben.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5953] **Gute Brodstelle.** Meine Schmiede u. Masch.-Rep.-Werkst. i. gr. Kirchd., verieh. m. f. Werkz., v. d. Drehb. b. z. kl., gr. Obst- u. Gemüseg., g. Wohnh. v. sof. b. m. ⅓ Anz. z. vk. ev. verp., ebenso e. herrsch. **Wohnh.** m. 4 Wohn. Wirthsch.-Geb., ca. 18 Mg. Flußwiesen und Gartenl. Wolff, Szittkehmen.

2937] In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens soll ein nachweislich sehr gut gehendes
Putz-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft
anderer Unternehmungen wegen sofort unter günstigen Bedingung. verkauft werden. Reflekt. wollen gefällige Offerten sub **K. 8386** schnellstens an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., z. Weiterbeförderg. einsenden.

Geschäfts-Grundstück
Dirschau
in guter Lage, in dem nachweislich mit gutem Erfolg ein
Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft und Stapelwaare
betrieben wird, sofort preiswerth zu verkaufen evtl. zu vermiethen. Sichere Existenz geboten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3064 durch den Geselligen erbeten.

2935] Weg. Altersschw. habe ich
mein Grundstück
bill. z. verkauf. Dasselb. enthält 24 Mrg. u. 30 Ar Land, dazu gehört gleich e. Wohngebäud., Scheune u. Stallung. Z. erfrag. b. mein. Sohn, d. Gastwirth J. Rysiewski, Gr. Mocker, Maurerstr. 16.
Martin Rysiewski.

3065] **Gelegenheitskauf.** Rentirende Gastwirthschaft im großen Kirchdorfe mit ca. 1800 Einwohnern, vis à vis d. Kirche, massive Gebäude, teilb. Ausspann., Inventar, 4 Mrg. Weizenack., gr. Ums. in Getränk. u. Kolonialw., f. 4000 Thl., Anzahl. 1000 Thl., zu verk. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Wegen Todesfall [3097 m. Mannes beabs. ich mein gutgeh.
Restaurant
käufl. zu übergeben. Frau Marquardt, Bromberg, Friedrichst. 5.

Herrsch. Grundst.-Verkauf. 3029] Krankheitsh. will ich m. neues, mass. Grundstück, Hintergb., Kellereien, Laden u. herrsch. Wohn., in e. Stadt v. 5000 Einw., Gymn., 2 Bahnen, Hauptstr. gel., wor. seit 32 J. Fleischerei flott betr., verk. Miethsertrag 175 Thlr. Preis 5500 Thlr., Anz. 2500 Thlr., Rest zu 4 %. Anfragen bei
Ph. Fabian sen., Filehne.

Gasthof

in gr. Kirchdorfe, verkehrsreichste Chaussee, mass. Gebäud. u. Inv., 32 Morg. sch. Boden, eingeeirt. Umstände halber sof. für billig. Preis, 20000 Mk., zu verkauf. Meld. u. Nr. 2968 a. d. Gesell. erb.

Renommirter Bier-Verlag in Graudenz ist von sofort oder später abzutreten. Zur Uebernahme gehören 1500—2000 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 2992 an den Geselligen erbeten.

Rentables Hotel

m. e. Platze, todeswg. drgd. billig z. verk. Anz. 12—18000 Mk. Nur ernstl. Käuf. Näher. durch 3105] C. Pietrykowski, Thorn.

3088] In einem industriereichen Ort unweit Stettin's ist ein nachweisbar gut gehender
Gasthof
krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mk. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt nur ernstlichen Reflektanten
R. Macdonald, Stettin,
Schulzenstraße 42.

Für Grundstücks-Interessenten.

Zahlungsfähigen Käufern weisen wir kostenfrei folgende vorzügliche Objekte nach. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureau Gebrüder Wendler, Berlin, Invaliden-Straße 134, I, nahe Stettiner Bahnhof. 9—7. [3095

Villa verkaufen bei Königswusterhausen, herrlich am Walde gelegen. Schöne Wohnungen, großer Garten. Feuerkasse 8200, Preis 13000, Anzahlung 4000 Mk.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Restaurations grundstück verkaufen in Anhalt, großer Garten eventuell Villenterrain, besteht 20 Jahre, Tanzsaal, Kegelbahn. Preis 68000, Anzahl. 23000 Mark.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Eck-Restaurations grundstück verkaufen Zerbst, beste Geschäftsgegend, Tanzsaal, Kegelbahn, großer Garten, event. Baustellen. Preis 45000, Feuerkasse 37000, Anzahl. 8000 Mk.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Geschäftshaus verkaufen Angermünde, beste Lage, Größe mit Land 4½ Morg. Miethswerth 3100, Preis 66000 Mk. Im Hause besteht Manufakturwaar.-Geschäft, welches zu übernehmen.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Eckgeschäftshaus Berlin, Gartenpl., gediegen gebaut. Preis 74000, Feuerkasse 42500, Miethsertrag 4856 Mark. Anzahlung Uebereinkunft.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Wohnhaus verkaufen Ketzin (Havel), baulicher Zustand vorzüglich, nebst schöner Baustelle. Feuerkasse 10000, Miethsertrag 620, Preis 15000, Anzahlung 6000 Mk.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Wohnhaus verkaufen Willibald Alexis-straße, neu erbaut. Nähe zwei Kasernen. Preis 174000, Miethsertrag 10400, Feuerkasse 122500. Anzahlung Uebereinkunft.
Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Parzellirung.

3051] **Ich parzellire**
Rittergut Braunsrode
357 Hektar groß, 6014,30 Mark Grundsteuerreinertrag, durchweg Weizen- und Rübenboden, mitten Chaussee, 2,3 Kilometer von Hohenkirch (Bahn und Post) unter Belassung eines größeren Restgutes von 800 bis 1000 Morgen mit herrschaftlichem Hause, Wirthschaftsgebäuden und gutem Inventar.
Der größere Theil des Kaufpreises kann unter günstigen Bedingungen stehen bleiben.
Nach Verkauf mehrerer Parzellen findet letzter Verkaufstermin
Sonnabend, den 3. April, ½2 Uhr
im Gutshause statt. Kauflustige können sich auch vorher bei mir melden.
Dom. Braunsrode.
Schultz.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.

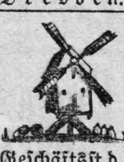
2927] Mein in Allenstein, Taubenstr. 1, belegenes **Grundstück** (früheres Dampfmeierei), m. Dampfkessel, 8 HP Dampfmasch., Transmission zc., welches sich für jedes industrielle Unternehmen eignet, will ich für Mk. 28000.— (ohne Maschinen billiger) mit einer Anzahlung von Mk. 6000.— verkaufen. Rest kann längere Zeit mit 4½ % stehen bleiben. Gerichtliche Taxe vom Jahre 1891 Mk. 43300.—. Zur mündlichen Verhandlung bin ich am 31. März cr. in Allenstein.
Emil Hartrodt, Berlin, Alexandrinenstr. 67.

Eine
Gastwirthschaftsbesitzung
mit noch zwei Zinshäusern und 7 Morgen gutem Acker, ist zum Kaufpreise von 26000 Mark und Anzahlung 9000 Mark, verkäuflich in **Marienwerder**. Meldungen werden mit Briefmarke werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3017 durch den Geselligen erbeten.

2960] Ein größeres
Stadtgrundstück
in bestem baulichen Zustande, ca. 16 J. alt, mit allen d. Neuzeit entsprechenden Bequemlichkeiten eingerichtet, in schönst. u. frequent. Lage Tilsits geleg., bringt Miethen v. 300—600 Mk., d. nachweislich rentab. u. i. Ordnung sind, zu verkaufen, daß sich d. Objekt auch f. einen Käufer eignet. Obj. d. städt. Grundst. 145000 Mk. Näh. Ausk. erth. Theodor Neumann, Güter-Agentur, Tilsit.

2925] **Ein Grundstück**
in welch. eine gangbare Bäckerei und außerdem Fleischerei betrieben, sich auch zu jedem ander. Geschäft eignet, auch verzinslich, mit zwei angrenzenden Baustellen, preiswerth bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen, da Eigenthümerin alt und kränklich. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Heymann, Wagenfabrikant, Mocker bei Thorn. Anfrag. Rückmark. beil.

Höchst günstiger Ritterguts-Verkauf.
Im fruchtb. Boden Niederschl. ist Altershalb. ein reell. Rittergut, 1100 Mg., dabei 160 Mg. g. Wiesen, 5000 Mk. G. R. Ertrag; tiefgründig. Weizen- u. Rübenboden. Großes Schloß am alten Park, reiche Jagd. Bei 100000 Mk. Anzahlung jetzt für 260000 Mk. Nur ernstl. Selbstkäufer wollen Anfr. niederl. unt.
L. M. 150 „Invalidendank"
Dresden. [2993



3014] Ein. rentabl. fein eingerichtete **Holländermühle** mit Dampfbetr. ist Umständehalb. sof. bill. verk. werd. Gfl. O. u. N. S. 40 a. d. Geschäftsst. d. Elb. Ztg., Elbing, erb.

Gute Brodstelle.

2964] Gute 2gängige **Baltrock-Mühle** nebst 25 Morgen Land, Lehmboden u. Wiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäuden krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlg. 3—4000 Mk. Mühlenbesitzer Taubensee, Lisken p. Kumilsko, Kr. Johannisburg.

2635] Beabsicht. **mein Grundstück** mit 6 Morg. Land, neuen Gebäuden, sehr schön an der Chaussee gelegen, von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
Gotthilf Soth, Liebemühl.

3092] Die flottgehende
Bäckerei
von L. Mussog, Danzig, Schulzengasse 2, ist wegen Todesfall von sofort zu verkaufen.

Im Kreise Briesen ist eine
Stellmacherei
Brodstelle seit 20 Jahren, unter günstigen Bedingungen für Anfänger sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 2946 a. d. Gesell. erb.

Parzellirungsanzeige
zu Rachaushof
bei Graudenz.
Freitag, den 2. April,
von Vormittags 8 Uhr an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Hermann Hoffmann'schen Eheleute das ihnen gehörige [2977
Grundstück
bestehend aus sehr gutem Acker, besten Kuhheuwiesen und ertragreichen Kämpen, neuen Gebäuden, schönem Obstgarten, prachtvollem Inventar, einer Zustathe, in einer Größe von ca. 82 Hektar, hart an der Chaussee gelegen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen resp. verpachten.
Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.
Culm, im März 1897.
J. Mamlock.

Pachtungen.

Die Oekonomie
der
Kasino-Gesellschaft „Erholung"
in Bromberg
ist frei und soll sogleich oder spätestens bis 1. Oktober d. Js. einem leistungsfähigen Unternehmer verpachtet werden.
Vertragsbedingungen sind im Kasino und bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Witte, Danzigerstraße 150, I, einzusehen. Letzterer nimmt die Meldungen entgegen.
3048] **Der Vorstand.**

Von sofort an kautionsfähigen Pächter zu verpachten ein gut eingerichtete [3106
Restauration u. Gartenwirthschaft.
Näh. b. C. Bourbiel, Dt. Eylau.

Die Seeen

sind zu verpachten. [2999
Nüchterner Kutscher
gesucht. Gawlowitz b. Rehden.

2956] **Hotel oder besseres Restaurant** wird von einem kautionsfähigen Fachmann zu pachten ges. Off. sub O. E. 588 an Carl Feller jr., Danzig erb.

Pachtungsgesuch.

3042] Wegen Aufgabe meiner Pachtung im März nächsten Jahres suche ich schon jetzt die diesen Termine eine solche in Größe von ca. 400 Morgen in guter Gegend zu pachten, gutes Gebäude und Inventar gestellt werden muß. Angebote ohne Zwischenhändler erbittet
A. v. Reder in Kornatowo.

Mühlenpacht-Gesuch.

3030] E. kautionsf. Müll. sucht v. sof. od. spät. e. gut. Wind- od. klein. Wassermühle z. pacht. Offert. erb. Th. Grafentin, Garnsee.

Wohnungen.

2991] **Wohnungen** sind z. vm. bei A. Giese, Kulmerstr. 53.

2 helle Werkstätten

mit großen Oberräumen zu vermiethen. Größe: 4,75×12,85 m und 5,20×11,75 m. [2437
Marienwerderstr. 24.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., ver 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobiohn jun. in Thorn.

3083] Für e. **Glaser** bietet sich günst. Gelegenh., in mein. Hause, Mittelpunkt d. Stadt, e. **Laden nebst Werkstätte zu mieth n** in dem seit 9 Jahren ein Glaserei u. s. w. betrieben worden. Nähere Auskunft ertheilt A. Stephan, Thorn.

Marienburg Wpr.
ist ein größeres [1914
Geschäftslokal
dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, zum **1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig zu vermiethen. Näh. durch Mathilde Nouvel.

2962] In **Marienburg** ist m. gr. geräum. Geschäftslokal m. Wohn., i. w. s. ca. 50 J. e. Manufakt.- u. Putz-Gesch. betr. h., v. sogl. z. vermiethen.
R. Bowski, Marienburg.

Ein Laden u. Wohng.

in bester Geschäftslage ist vom 1. April zu vermiethen. [3911
W. Klein, Hohe Lauben 31.

Culm.
Laden

hell, groß, a. Markt, v. 1. Juli cr. zu vermiethen. [2626
J. S. Leiser, Culm.

Gumbinnen.
Ein Getreidespeicher
auch zu Produkten sich eignend, **nebst Wohn.** v. 4 heizb. Stub., mit reichl. Zubeh., v. sof. z. verm. u. 1. Oktbr. z. bez. Gefl. Off. erb. Helmreich, Gumbinnen, Goldaperstr. 30. [2899

Schneidemühl.
Laden u. Wohnung
worin ein flottgehendes [1963
Barbier- u. Friseurgeschäft
betr. wurde, ist sof. anderw. z. verm. R. Sabow, Schneidemühl.

Bromberg.
Das Geschäftslokal
m. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Hr. E. Mazurüb. 25 J. e. Delikat.- u. Südfrucht-Gesch. m. stets d. Erfolg betreibt, ist p. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei **Tilsiter, Bromberg**, Wilhelmstr. 13 II. [1927

1 gr. Geschäftslokal
mit **Wohnung auch Kellerei** in d. belebt. Bahnhofstr. Bromberg billig zu verm. Näheres Theil Bahnhofstr. 17. [2833

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

1235] **Damen** finden freundlich. Aufnahme bei Frau **Kardolska** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme Bromberg, Kujawierstraße 21

Damen find. freundl. Aufnahme bei Frau **F. Weiss** Hebeamme, Schneidemühl. [2120

Damen besserer Stände finden Aufn. bei Frau **P. Weisser**, Hebeamme, **Breslau** Louisenstr. 15, part. [9362

Damen find. bill. Aufn. b. **Wwe Miersch**, Stadthebam. **Berlin**, Oranienstr. 119

Pension.

Pensionäre
finden freundl. Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bezw. Nachhilfestunden bei einer gepr. Lehrerin. [2519
Wilhelm Beydatsch, Rehdenerstr. 8, II.

Pension in Thorn.
585] 1—2 Pensionäre finden freundl. Aufn. u. gewissenh. Beaufsichtigung. Refer. durch e. Oberlehrer d. Gymn. Meld. vorm. Toni Schülke, Thorn, Schulstr. 3, II.

Pension.
Knaben und Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gute Aufnahme. Näh. z. erfrag. b. Marienwerder, Markt 19, I. Et.

Pensionär
find. gute Aufnahme b. Fr. **Gust. Lewy**, Bromberg.

Suche für meinen Sohn, welcher 7 Jahre alt ist und Unterricht durch einen akad. gebild. Hauslehrer erhält, einen Knaben gleichen Alters
zur Miterziehung
Meldungen unter Nr. 3102 an den Geselligen erbeten.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sämmtliche Neuheiten für das Frühjahr

in Wollstoffen, Seidenstoffen und Confections

sind in grösster Auswahl am Lager. (9578

Pröben gratis und franco. **Portofreie Zusendung aller Aufträge.**

Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

2875] **Unserer hochgeehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß der Verkauf von**

Weinen und Spirituosen

am 31. März cr.

definitiv aufhört.

Diejenigen, welche uns noch mit Aufträgen beehren wollten, werden gebeten, dieselben gütigst umgehend aufzugeben.

Hochachtungsvoll

W. Heitmann's Nachfl.

Eine Korkmaschine

zu verkaufen. **W. Heitmann's Nachfl.**
2876]

Telephon-Anschluss Nr. 43.

F. Esselbrügge

Telephon-Anschluss Nr. 43.

Baumaterialien-, Dachdeckungs- u. Asphaltirungs-Geschäft

GRAUDENZ.

Lager sämmtl. Bauartikel, Dacheindeckungen

und Umdeckungen aller Art mit Schiefer, Dachpappe und Holzzement.

Herstellung sämmtlicher Asphaltarbeiten, Isolirschichten.

Strassen-Asphaltirungen

mit natürlichem Stamptasphalt.

Ausführung sämmtlicher Mosaikböden.

Sämmtliche Arbeiten

werden bei Garantieleistung unter Leitung von praktischen und technischen Kräften sachgemäss ausgeführt.

Zacherl'sches Salvator-Bier

in Original-Gebinden von 25—50 Liter offeriren [2797

Plötz & Meyer

Biergroßhandlung, Thorn, Fernsprechanschluß 101.

Buckskin **Kammgarn**

Nur wirklich gute und reelle

Herren-Anzugs- und Paletotstoffe sowie Damentuche

in allen Neuheiten versendet zu sehr soliden Preisen, auch meterweise [2965

Paul Lachmann, Sommerfeld N.-L.

Reichhaltige Musterkollektion franko.

Cheviot **Paletotstoffen.**

Letzte Neuheit.

Silberne, stählerne und weißmetallene

Remontoir-Taschenuhren

für Knaben und Herren mit eingefaßten, **silbernen Relief-Monogramms, ohne** Preiserhöhung. [3073

Nach Außerhalb auf Wunsch Muster franko gegen franko.



A. Zeeck,

GRAUDENZ.

Marienwerderstraße 6.

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenidewaaren-Handlung.



Silberne Medaille.

C. Rasché, Marienburg Wpr.

Werkzeug-Fabrik

empfiehlt [2986

Hobelbänke, Werkzeuge

für Tischler und andere Holzbearbeitungs-Werkstätten.

Treppentraillen, Treppenspindeln etc.

Prämiirt mit den ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen.

2944] **Zimmermanns Drillmaschine „Hallensis"**, 2 m Spurweite, 15 Reih., f. all. Getreidearten, fast neu, billig z. verkauf. Guts-Verwalter **Wolter**, Gr. Gartz b. Pelplin.

Verblendziegel

1/4, 2/4, 3/4, 4/4, **Formziegel, glas. Ziegel** rc., in bester Qualität, wetterbeständig, offerirt billigst

Thonwaaren-Fabrik Antoniewo

Thorn III. [2915

3936] **Rothe Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehlern, f. l. noch Vorr. ist, gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. g., zus. 12½ M., **Hotelb.** 15½ M. **Extrabr. Herrschb.** n. 20 M. **D. Zuf. einget. 1 Ld. Prachtv. Halbw. Lamon-Halbd.** v. w underb. herrl. Füllkr. (n. 4 Pfd. z. Oberb.), à Pfd. 2,35 M. Nichtv. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat. **A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstraße 5.**

Bierdruckapp., 2 Ltg., cmpl. Kohlensäur.-Bierapp., garn. gebr., bill. z. verk. B. Kaszubowski, Pr. Stargard

---

Ziehung unwiderruflich am 8. und 9. April 1897.

Weseler Geld-Lotterie

Der grösste Gewinn ist eventl.

Eine Viertel Million Mark

Sämmtliche Gewinne sind in Baar ohne jeden Abzug zahlbar.

Hauptgewinne 150000, 100000, 75000, 50000, /0000 Mark etc.

Originalloose I. Klasse: 1 Ganzes **6.60 Mk.**, 1 Halbes **3.30 Mk.**
Vollloose für alle 3 Kl. gültig: 1 „ **15.40 Mk.**, 1 „ **7.70 Mk.**

Für Porto und amtliche Gewinnlisten erbitten pro Klasse 30 Pf. (bei Vollloosen 90 Pf.) extra.

Berliner und Marienburger Pferde-Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pf.)

Oscar Bräuer & Co. Nachf.

Bank-Geschäft BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181. [3094

Gustav Böhme jr.'s

2te Mittelmeer-Fahrt 1897

mit prachtvollem, eigens zu diesem Zwecke gechartertem Salon-Schnelldampfer.

Abfahrt von Triest am 9. Mai.

Route:

Triest — Catania — Aetna — Malta — Tunis — Philippeville — Constantine — Biscra (Oase Sidi Okba) — Algier — Gibraltar — Tanger — Madeira — Cadiz — Sevilla — Cordoba — Granada (mit der berühmten Alhambra) — Malaga — Barcelona — Montserrat — Neapel — Capri — Palermo — Messina — Triest. [8080

Dauer 40 Tage. Preis: 950—1500 Mark,

je nach Lage der Cabine. Einschliessend volle Verpflegung zu Wasser und zu Lande, Führung. Wagen, Reittiere etc.

Illustrirte Programme etc. gegen 25 Pfg. in Marken zu beziehen durch:

Gustav Böhme jr., Reisebureau,

Leipzig, Hainstrasse Nr. 2.

Brust- und Kummet-Geschirre

sowie [2988

Reitsättel, Zaumzeuge, Schabracken

offerirt in gediegener Qualität zu soliden Preisen, desgl.

Arbeitsgeschirre und alte gute Militärsättel

zu Arbeitszwecken passend.

Alb. Czarkowski

Sattlermeister.

Grab-Einfassungen

Kissensteine u. Lehnplatten mittelst Maschin. hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig [1303

A. Kummer Nachfl.

Kunststein-Fabrik, Elbing,

neb. d. kl. Exerzierplatz.



Fahrräder

Herkules, berühmtes Fabrikat mit besten Pneumatikreifen, von 150 Mk. an, andere Fabrikate v. 140 Mark stets zu haben unter schriftlicher Garantie bei [2757

R. Eising, Uhrmacher, Bischofswerder Wpr.

Billig u. doch gut.

Neusilb. Cyl.-Rem. 8 M. Silb. Cyl.-Rem. 11 M. Cyl.-Rem., Sek., Dat., Monate u. Mondphasen anzeig., 24 M. Damen-Rem. 10 M., in Gold 18 M. Alles vorzügliche Werke. Garnitur m. f. geschl. Granaten oder echter Koralle, besteh. aus Broches, Ohrringen, Armband, Kolliers, 6 M. Obwohl ich überz. bin, daß j. St. voll u. ganz zufr. stellt, tausche ich doch gern um. Versand geg. Nachn. od. vorh. Einf. **Ernst Schlick, Prenzlau,** N. Brandenburgstr. 78.

Ankauf von Gold u. Silber zu den höchsten Preisen. [3062



Röthe's

Walküre

Fahrräder

preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der 97er Saison. [8102

Gebr. Röthe, Lübeck.

Vertreter überall gesucht.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Gebr. Ziegelbretter

32 cm lang, 15 cm breit und 22 mm stark, verkauft billigst
3028] Paul Krause, Marienwerder Westpr.

So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich [2951

ächt Schweizer Nickel-Remontoir-Taschen-Uhren

direkt a. Private z. d. **spottbilligen** Preise von **6,25 Mk.**

Echt Goldine-Uhren 7,25 Mk.

Diese Uhren wurden bei der japanischen Armee zu **tausenden von Exemplaren** eingeführt und erfreuen sich **großer Beliebtheit.**

Für reelle und gute Waare leiste ich Garantie. Gefl. Aufträge nur an

Johs. Wilh. Meier,

Hamburg.

Versandt unter Nachnahme.

Für Nichtkonvenirendes verpflichte ich mich, den erhalt. Betrag zurückzusenden.

3084] **Zur vierten Klasse 196er Lotterie habe noch einige**

1/4 Loose

zu vergeben. Die Erneuerung der Loose muß spätestens bis zum 20. April, Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Chr. Bischoff,

Kgl. Lotterie-Einnehmer,

Briesen Wpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Sämmtliche

Waarenposten

liefert **franko** und gewährt bei größ. Abnahmen Rabatt **Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v.**

H. Schoenberg,

Konitz.

Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.



I. Ostd. Nähmasch.-Versandt Haus

F. Meyer

Bromberg

Bahnhofstraße 13

liefert **mit 5jähriger Garantie** incl. sämmtl. Zubehör direkt an die Privatkundschaft Famil.-Nähmasch. **„Simson" A.** hocharmig, neuestes Langschiffchen-Syst., mit hocheleg. Nußbaum-Tisch u. Verschlußkasten, extrastarkem Renaissancegestell, fast ganz geräuschl. u. sehr leicht näh., für **Mk. 50.** dieselbe Maschine, nur etwas einfach. **Mk. 45** Alle Systeme Schuhmacher-, Schneider-, Ringschiff- rc. Maschinen zu gleich niedrigen Fabrikpreisen. [2934

Maschinen, die den Erwartungen nicht entsprech., nehme auf meine Kosten zurück. Ich beschäft. keine Agenten, liefere nicht an Händler, begnüge mich mit einem ganz kleinen Nutzen und verkaufe deshalb 30—40 Mk. unter dem übl. Händlerpreis. — Verlangen Sie meine Broschüre „Praktische Winke beim Nähmaschinen-Kauf."

Beamten u. Lehrern Theilzahlungen gestattet.

Bernh. Koch, Neuss a. Rh.



baut, mit **goldenen Medaille** präm. **Buttermaschinen** garantirt über 5400 Stück im Gebrauch. [2954

Prospk. kostenfrei.

3027] Ein ganz neues

Konversations-Lexikon

(Brockh.) 14. Aufl., ist sehr billig z. verkauf. Gefl. Off. unt. **H. O. 100** postl. Tuchel erbeten.

הגדה של פסח

eleg. geb., mit Uebers. u. Illustr. für 25 und 30 Pfg.

Machsor und Sidurim

in all. Ausg. und Uebers.

Techina u. Andachtsbüch.

rc. empfiehlt [3005

Moritz Maschke.

Soeben erschien die Anleitung:

Magerkeit

i. volle Körperform. überzuführ.; Zunah. a. Körperfülle u. Gew. Pr. 80 Pf.

G. Neumark, Verlagsbuchhdl.

Berlin, Kurfürstenstraße 30.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag] [28. März 1897.

5. Fortś.] [Nachdr verb

Georg Dalchow.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Bei den Mittheilungen, die der Disponent seinem Neffen Georg Dalchow machte, störte sie ein Pochen an der Thür. Auf das „Herein" Heinrichs trat eine kräftige, breitschultrige Mannesgestalt im Arbeiteranzug in das Zimmer. Der Mann blickte mit halb scheuem, halb trotzigem Ausdruck zu dem Disponenten hin, der eine Bewegung des Aergers nicht unterdrücken konnte.

„Ich bin Thielebeil, Jießer", begann der Arbeiter, ein wenig verlegen, „und hätte jern —"

Der Disponent unterbrach ihn in seiner ruhigen, entschiedenen Weise: „Jetzt ist Arbeitszeit und wenn Sie ein Anliegen haben, so sollten Sie den Feierabend abwarten."

In den harten Zügen des Mannes zuckte es bitter und rauh stieß er heraus: „Na, denn entschuldigen Sie man, aber da 's doch gleich Mittag läuten wird und weil die Sache eilig is, so dachte ich —"

Georg heftete einen bittenden Blick auf den Disponenten und dieser, mit einer Handbewegung den Arbeiter, der sich schon zur Thür wenden wollte, zurückhaltend, sagte: „Also was wollen Sie?"

Der Arbeiter zupfte mit den großen, schwieligen Händen an seiner Schürze und an seiner Jacke herum und brachte dann, hie und da sich unterbrechend, mit zur Erde gesenkten Blicken hervor: „Ich habe zu Hause Malör jehabt, indem, daß unsre älteste Tochter jestern je — jestorben is. Und da sie ein braves Mädchen war und weil das doch nu das Einzige is, was wir noch für sie thun können, so möchten wir ihr jern ein anständiges Begräbniß jeb'n."

„Nun und —?" fragte Heinrich Dalchow mit einem Anflug von Ungeduld.

Ein kurzes, rauhes Auflachen erfolgte. „Ja, das — das kostet Jeld, viel Jeld. Die Kirche läßt sich das Fleckchen Erde theuer bezahl'n und denn der Küster und der Dodengräber, na und da —"

Er stockte und ließ den Kopf noch tiefer auf die Brust herabsinken. Der breite Rücken, den die Wirkung vieler schwerer Arbeitsjahre gebeugt zu haben schien, krümmte sich noch mehr. Die Finger glitten schneller an der Hosennaht auf und ab. Es kostete dem Arbeiter offenbar Ueberwindung, dem, was er auf dem Herzen hatte, offnen Ausdruck zu geben.

In Georg wallte warmes Mitgefühl auf. Seine lebhafte Phantasie spiegelte ihm vor, daß er in dem Manne mit dem blassen, von Sorgen und Mühe tief durchfurchten Gesicht einen Märtyrer der Arbeit zu erblicken habe, der trotz aller Anstrengung nicht so viel erübrigen konnte, um seinem gestorbenen Liebling die letzte Ehre in der gewünschten Form erweisen zu können. Der Mann mochte wohl einst ein Bild strotzender Kraft gewesen sein, jetzt schienen ihn Nachtwachen und schwere Arbeit bei Tage vollständig erschöpft zu haben.

Mit unwillkürlichem Griff faßte er einen der schweren Fauteuils und schob ihn dem Arbeiter näher.

„Wollen Sie sich nicht setzen, Herr Thielebeil", sagte er voll Sympathie und Mitleid.

Heinrich und Herbert Dalchow blickten verwundert auf. Besonders der Letztere war von einem so grenzenlosen Erstaunen erfaßt, daß er die Feder fallen ließ und ganz vergaß, sich wieder über seine Arbeit zu bücken und sich den Anschein rastloser Thätigkeit zu geben. In des Arbeiters Gesicht aber stieg eine lebhafte Röthe auf, und sein Blick hob sich blitzschnell vom Boden und glitt mit finsterem, drohendem Ausdruck über den ihm fremden jungen Mann.

„Wenn Sie glauben", stieß er grollend heraus, „wenn Sie glauben, sich mit mir einen Jux machen zu können, weil Sie einen neumodischen Rock tragen und ich man blos einen schmierigen, alten Arbeitskittel, so —"

„Thielebeil!" unterbrach ihn warnend die Stimme des Disponenten. „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie vor Ihrem neuen Chef stehen."

„Es lag mir fern", erklärte Georg, „mir mit Ihnen einen Scherz zu erlauben."

In des Arbeiters Blicken malte sich Erstaunen und ein Rest von Mißtrauen. Aber die Augen des Sprechenden sahen ihn so offen und ehrlich an, daß er sich gedrungen fühlte, zu sagen: „Na, denn entschuldigen Sie man. Unsereins is nich jewöhnt, daß man ihn in die Fabrik für einen Herrn estimirt."

Georg aber, von seinem Mitgefühl hingerissen, griff in die Tasche, zog sein Portemonnaie und entnahm demselben ein paar Goldstücke, die er dem Arbeiter in der offenen Hand hinhielt. Durch Thielebeils Körper ging ein sichtbarer Ruck.

„Schenken wollen Sie mir das?" rief er und ein herber Zug zeigte sich in den um den Mund sich vertiefenden Linien. Georg nickte betreten. Der Arbeiter aber reckte sich straff in die Höhe und machte eine abwehrende Handbewegung.

„Stecken Sie's man wieder ein", entgegnete er mit seiner früheren Rauhheit. „So weit sind wir noch nich, daß wir betteln jehn müßten".

Georg fühlte sich aufrichtig beschämt. Welches Recht hatte er, vorauszusetzen, daß es dem Manne um eine Bettelei zu thun war? Wenn es auch nur ein armer Arbeiter war, der ihm da gegenüber stand, er hätte das Ehrgefühl in ihm respektiren sollen, über das er sich mit der Ueberhebung des Reichen ohne Weiteres hinweggesetzt hatte. „Sie haben Recht", sagte er erröthend. „Entschuldigen Sie. Sie wünschen einen Vorschuß, nicht wahr?"

„Ja — fünfzig Märker, wenn Sie's mit mir riskir'n wollen. Und daß ich Ihnen nich durchjehe, daß ich's Ihnen reell und richtig abzahle, jede Woche fünf Mark, dafür steh' ich Ihnen jut."

Dem sich rasch abspielenden Vorgang waren die andern beiden im Zimmer Anwesenden mit lautlosem Staunen gefolgt. Jetzt nahm der Disponent, dem Georgs Verhalten dem Arbeiter gegenüber peinlich war, das Wort.

„Wir zweifeln nicht an Ihrem guten Willen", sagte er, zu dem Arbeiter gewandt, „Sie sind mir als ein fleißiger, nüchterner Arbeiter bekannt. Aber sagen Sie mal Thielebeil, als vernünftiger, solider Mann hätten Sie doch bei Zeiten etwas bei Seite legen können. Aber Ihr Leute lebt eben in den Tag hinein."

Das Sparen hielt Heinrich Dalchow für eine der Hauptugenden der Menschen und es war ein stetig wiederkehrender Tadel von seiner Seite, daß die Leute diese Tugend zu wenig übten.

Der Arbeiter ließ ein grimmiges Lachen hören und entgegnete kurz angebunden: „Sie spaßen wohl man blos, Herr! Bei fünfundzwanzig Mark die Woche und sechs Kinder und eins davon drei Monate lang krank und denn noch was auf die hohe Kante legen. Das Kunststück soll mir mal Einer noch vormachen."

„Ach was —" ertönte hier die Stimme des Volontärs, der seinen Unwillen über das freche Auftreten dieses Arbeiters nicht länger unterdrücken konnte — „bei Euch kreist die Schnapsflasche den ganzen Tag." Und als ihn ein zürnender Blick aus Georg's Augen traf, fügte er etwas weniger laut und näselnd hinzu: „Du solltest nur einmal in die Werkstatt kommen, Vetter!"

Der Arbeiter aber blickte mit offener Feindseligkeit auf den parfümirten und geschniegelten Herrn, der in den Augen der Arbeiter, so oft er sich gelegentlich einmal in der Fabrik sehen ließ, als komische Figur galt. Und während Spott und Hohn um seine Lippen zuckten, entgegnete er grob: „Die Schnapsflasche? Freilich, wir möchten auch lieber Schlampanjer trinken und Austern essen und —" und der Sprechende formte mit den Fingern seiner Rechten einen Ring, den er zum Auge führte — „und uns 'nen Scherben ins Auge klemmen, wenn wir's nur dazu hätten!"

Herbert wollte wüthend auffahren, aber ein Blick seines Vaters bannte ihn an seinen Platz und verwies ihn zur Ruhe.

„Thielebeil!" rief er streng.

„Na ja", machte der Zurechtgewiesene mit einer entschuldigenden Gebärde. „Sie denken wohl, wir schlemmen und jubeln und amüsiren uns?" Er trat in seiner Erregung, die mehr und mehr von ihm Besitz nahm, dem Disponenten ein paar Schritte näher und schlug sich betheuernd mit der flachen Hand auf die Brust, während die Empfindungen seiner bedrängten Brust sich in den heftig hervorsprudelnden Worten Luft machten: „Wie Sie mich hier sehen, Herr Dalchow, so weiß ich schon lange nich mehr, was es heißt, mal so recht von Herzen lachen und sich freuen. Von meinem zehnten Jahre an, als sie meinen Vater dod nach Hause brachten, is mein Leben Arbeit und Sorge, Sorge und Arbeit gewesen bis auf den heutigen Tag und —" Er unterbrach sich und schloß mit einer sich selbst tadelnden Handbewegung: „Na, Sie verstehens ja doch nich und interessir'n thut Sie's auch nich."

Georg fühlte sich tief bewegt. In den schlichten, wenigen Worten des Arbeiters malte sich ihm eine ganze lange Lebens- und Leidensgeschichte. Das war das typische Loos dieser Leute, deren Dasein von der Wiege bis zum Sarge ein unaufhörliches Ringen mit Noth und Sorge war. Sie kannten nur die dunkle Seite des Lebens, Freude und Frohsinn standen nicht auf ihrem Programm. Er näherte sich seinem Onkel und flüsterte ihm ein paar Worte ins Ohr. Und der Disponent setzte sich an den Schreibtisch, nahm ein Blatt Papier und schrieb eine Anweisung, die er dem Arbeiter reichte.

„Die fünfzig Mark können Sie sich heute Mittag an der Kasse holen. Hier, Thielebeil!"

Das Gesicht des Arbeiters erhellte sich und ein dankbarer Blick flog zu dem jungen Chef hinüber. „Schönen Dank auch", stammelte er und steckte das ihm eingehändigte Blatt vorsichtig in die Tasche.

„Schon gut, Thielebeil", sagte der Disponent. Im Grunde wohlwollend gegen seine Arbeiter, fühlte er sich doch verstimmt von der ganz unkaufmännischen Handlungsweise seines Neffen, die nach seinem Dafürhalten nur dazu dienen konnte, die Begehrlichkeit der Leute über Gebühr zu unterstützen. Als guter Kaufmann ging es ihm gegen den Strich, sich zu irgend einer Leistung zu verstehen, ohne dafür einen Gegenwerth in Empfang zu nehmen. „Thielebeil, noch eins!" sagte er, den Arbeiter, der sich zur Thür wandte, zurückrufend. „Es kann sein, daß Ihr Gießer in den nächsten Wochen Ueberstunden machen müßt. Ich hoffe, daß Sie diesmal nicht, wie neulich, unter denen sein werden, die sich weigern, nach Feierabend zu arbeiten."

Der Arbeiter zuckte zusammen. Er blickte ganz erschreckt auf den Sprechenden. Es war augenscheinlich, daß ihm die Worte des Disponenten eine nicht geringe Verlegenheit bereiteten. Er kraute mit der zitternden Hand im struppigen, mit Ruß geschwärzten Bart, bewegte die Lippen, ohne doch einen verständlichen Laut hervorzubringen und schien eine ganze Weile im stillen Kampf mit sich selbst begriffen: „Und das — das is nu Ihre Bedingung?" stotterte er endlich. „Und wenn ich keine Ueberstunden mache, denn krieg' ich auch den Vorschuß nich?"

„Sie können es so auffassen", gab Heinrich Dalchow lauernd zur Antwort.

Dem Arbeiter gab es einen Ruck. Die Unentschlossenheit wich mit einem Male von ihm und mit einem energischen Griff zog er die Anweisung hervor und hielt sie dem überraschten Disponenten hin.

„Na, denn nehmen Sie das Ding man wieder an sich", sagte Thielebeil resignirt — „denn muß meine Bertha nu doch mit 'ne Nasenquetsche vorlieb nehm'n."

Dem Disponenten kam die Weigerung des Arbeiters ebenso unerwartet wie unbequem. „So sei'n Sie doch vernünftig, Thielebeil", redete er auf den Arbeiter ein. „Ich weiß, Sie gelten etwas bei Ihren Kollegen, und wenn Sie —"

„Ueberstunden — nein!" unterbrach ihn der Arbeiter energisch. „Das jeht jegen meine Grundsätze. Wenn ich auch man blos ein einfacher Arbeiter bin, so habe ich doch auch eine Ueberzeugung. Ueberstunden machen is ein Unrecht jegen unsere hungernden Jenossen, die ohne Arbeit sind und die jern zugriffen. Stellen Sie doch mehr Arbeiter ein!"

(F. f.)

Verschiedenes.

— Die erste Siegesdepesche von Wörth ist König Wilhelm niemals zugegangen! Der seltsame Vorfall aus dem deutsch-französischen Kriege wird in dem soeben erschienenen Heft 15 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin), erzählt. Der damalige Flügeladjutant des Königs, Fürst R., berichtete jüngst darüber folgendes: „Mitten in der Nacht liefen zwei Depeschen an Se. Majestät ein, die erste aus München, vom damaligen König Ludwig II., die zweite aus Karlsruhe, von der Großherzogin von Baden. Zu meiner großen Ueberraschung sah ich, daß sie Glückwünsche zu einem neuen Sieg der dritten Armee enthielten und begab mich deshalb sofort zum König, der sich bei meinem Eintritt überrascht in seinem Feldbett aufrichtete Zur Lösung des Räthsels wurden sofort Moltke und sein Stab alarmirt — Niemand wußte etwas. Die Aufregung wuchs von Viertelstunde zu Viertelstunde, da traf endlich gegen drei Uhr morgens ein in Sulz um 10 Uhr aufgegebenes Telegramm vom Kommando der dritten Armee ein, das zweifellos nur eine Ergänzung einer früheren Depesche bilden sollte. Man wußte also immer noch so gut wie nichts, kannte nicht einmal den Ort des Kampfes. Erst am Morgen des 7. August kam die ersehnte Aufklärung, wie aus einem Telegramm Moltkes an den General v. Blumenthal hervorgeht, das so begann „Ihr erstes Telegramm von gestern Abend hier nicht angekommen, daher erst heute früh erfahren, daß bei Wörth geschlagen und Feind auf Bitsch zurückgeht". Während im großen Hauptquartier noch Keiner den neuen Sieg ahnte, hatte in Berlin schon lange vor Mitternacht der Gouverneur v. Bonin vom Balkon des königlichen Palais die bekannte Depesche des Kronprinzen verlesen: „Mac Mahon mit dem größten Theil meiner Armee vollständig geschlagen; Franzosen auf Bitsch zurückgeworfen. Auf dem Schlachtfeld bei Wörth, 6. August, 4½ Uhr nachmittags. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

— Ein eigenartiges Einsegnungsgeschenk bekam die Tochter des Kaufmanns P., der seit 15 Jahren in einer Berliner großen Möbelfabrik thätig ist. Von dem Chef der Firma erhielt das junge Mädchen eine Verschreibung, laut welcher es bei der Verheirathung — eine vollständige Möbeleinrichtung von fünf Zimmern erhält. Nun fehlt nur noch der Mann!

— [Unter Freundinnen.] Frau X.: „Glauben Sie, was man von Fräulein Z. sagt?" — Frau Y.: „Oh! Gewiß. Es überrascht mich auch gar nicht. Aber sagen Sie mir, was sagt man denn von ihr?"

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

48) **Bilder-Räthsel.**



49) **Homonym.**

Schon Manchen hat's zu Fall gebracht
Der hoch zu steigen hat gedacht.
Schon Manchen hat's zu Fall gebracht,
Der es den andern vorgemacht.

50) **Logogriph.**

Mit **g** entzückt's, wenn jugendfrisch es blüht.
Die Hausfrau ärgert's, wenn mit **z** sie's sieht.
Mit **t** sieht man's auf Schiffen ausgespannt.
Mit **n** ist es dir als Geräth bekannt.

51) **Zahlenpyramide.**

Zahlen	
1	Buchstabe.
1 2	Färbwurzel.
1 2 3	Fluß in Baden.
1 3 4 2	biblischer Name.
5 1 2 3 4	etwas Heilsames.
3 1 5 2 4 6	ein Schweizer.
3 6 4 5 2 1 7	Stadt in Schlesien.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 68.

Bilderräthsel Nr. 44: Gegen den Strom schwimmen zeigt Kraft oder Dummheit.

Magisches Quadrat Nr. 45:

M O N D
O M A R
N A S E
D R E I

Entwickelungsräthsel Nr. 46: Bauer, Hafer, Käfer, Käfig, König.

Silbenräthsel Nr. 47:

Fehmar**n**
Reh**e**
Uebungsmars**ch**
Himalay**a**
Lemonto**w**
Ille**r**
Narbonn**e**
Globu**s**
Frühlingserwachen.

Dr. Römpler's Heilanstalt

Görbersdorf in Schlesien
seit 1875 bestehend, bietet [6797
Lungenkranken
die günstigsten Heilungsbedingungen bei mässigen Preisen.
Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

Dr. med. Putzar's Kurhaus.
Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächs. Schweiz).
Gegründet 1847. Gegründet 1847.
Ges. Wasserheilverfahren 2c. Famil. Zusammenleben. Sandbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffn. Ausf. Prosp. gr. d. Dr. med. Putzar, Bes., u. Dr. med. Winchenbach, Stabsarzt a. D.

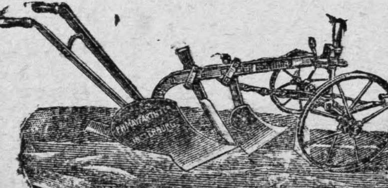
Staatlich concess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt
Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgarten 49.
Die Sommer-Curse beginnen am **1. April**, 8 Uhr Morgens
Eintritt **gleich bei Beginn** des Unterrichts durchaus erwünscht.
Sprechstunden 9—11 Uhr. Prospekte durch den [9356
Dir. Dr. Rockel.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

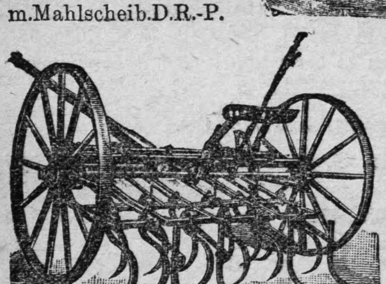
Brauer-Schule zu Worms a. Rhein.
Cursusbeginn a. 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahr
Nähere Auskunft unentgeltlich.
Die Direction: **Lehmann-Helbig.**

R. Reimann's
Möbelfabrik und Magazin
Bromberg, Posenerstrasse 28.
9037] empfiehlt sein **grosses Lager** von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
solide Arbeit, zu billigen Preisen unter Garantie.

Ph. Mayfarth & Co., Bahnhofstr. No. 32/33 **Insterburg,**
Reparaturwerkstatt mit Dampfbetrieb,
Frankfurt a. M. und **Berlin N.,** Chausseestrasse 2E,
Maschinenfabriken, Eisengiesserei und Pflugbauanstalt
fertigen und empfehlen:
Patent-Normal-Stahlpflüge
ein- u. mehrscharig. 25000 im Gebrauch.
Tiefculturpflüge, Säemaschinen, Mähmaschinen.



Dreschmaschinen
Schlagleisten- und Stiftensystem,
Rosswerke,
Futterschneidemaschinen
Schrotmühlen
m. Mahlscheib. D. R.-P.



Amerikanische
Cultivatoren
hervorragende Neuheit.

Jahresproduction:
22500 Maschinen. 400 Medaillen. Etablirt 1872.
650 Arbeiter und Beamte.

Kataloge kostenfrei.
Tüchtige Vertreter erwünscht. [2125

Berger's Mexico-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. [8075
Joh. George Kothe Nchf. Berlin.
In Graudenz b. **Fritz Kyser,** in Rosenberg: **S. Woseran,** i. Briesen: **A. Lucas,** i. Loden: **G. Schulz,** i. Schwetz: **W. Chmuczynski,** i. Riesenburg a. Freystadt: **J. Siewerth,** i. Konitz: **F. H. Paetzold.**

Mit Alkoholdampf
reinigt man die schmutzigste Tabakspfeife oder Cigarrenspitze. Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken liefere ich den patentirten Pfeifenreiniger (Dampfapparat) mit Gebrauchs-Anweisung franco ins Haus. Wiederverkäufern Rabatt.
Th. Peiser, Cigarren-Versand-Haus, **Berlin C.,** Alte Schönhauserstr. 23/24. [654



von C. H. Oehmig-Weidlich
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da **minderwerthige Nachahmungen** im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle **Firma** trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) **kenntlich.**
Zu haben in Graudenz bei **Johs. Böhlke, Rud. Dombrowski, F. Dumont, T. Geddert, Fritz Kyser, Lindner & Comp. Nachfl., Alex. Lörke, Marchlewski & Zawacki, Albert Makowski, G. A. Marquardt, Ferd. Marquardt, Edwin Nax, Richard Pielcke, Hans Raddatz Nachfl., Philipp Reich, Gebrüder Roehl, F. Seegrün, Frau F. Simanowski, Paul Schirmacher, Gustav Schulz, Paul Schröder, Thomaschewski & Schwarz, Gustav Wiese.**

Staatsmedaille 1896
Ziegelei und Ofenfabrik
August Burg, Berlin W.
Glasirte Dachfalzziegel
mit dreifachem Kopfverschl.
Weisse Oefen—Majolikaöfen
Töpferthon.
Offerten und Proben gratis.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten **Massiv goldenen Ringe.**



mit künstl. Brillant. — mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trauringe, Uhren und Musikwerke portofrei
Gebr. Loosch, Versand-Haus, Leipzig 8

Tapeten.
Größte Auswahl.
Ueberraschend Billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.

Grosse Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen,** mit 14 Pfund doppeltgereinigten **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit, Unterbett 200 cm lang, 100 breit.
Bessere Betten 2 schläfrig, **M. 20,** 28, 38 2c.
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.15, 1.25, 1.75 2c.
Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.50, 4.50 2c.
Preislisten gratis und franco.
Magazin A. Lubasch
Berlin, Kommandantenstr. 44/44a.
Versandt gegen Nachn. Verpackung gratis.

2550] Zwei noch sehr gut erhalt.
Coleman-Grubber
verkauft sehr billig, um damit zu räumen
Aktien-Gesellschaft Flöther, Filiale Bromberg.

Naturheilkräftiger
Citronensaft.

Rheumatismus, Gicht, Gallen- und Blasensteine beseitigt radikal und sicher **P. Monhaupt's** altbewährte, m. Erfolgen reich
Citronensaftkur
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Nachweis unbedingt und portofrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**
à Fl. M. 1 (gfl. Fl. Fl. 6 St franko inkl. Fl. u. Kiste.

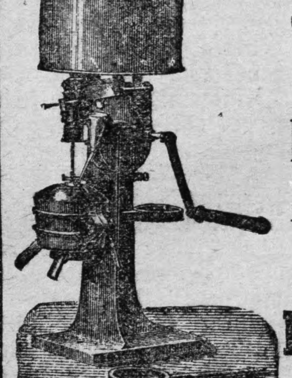
Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.
In Graudenz erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau.

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Pepsin-Essenz** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten Zahlungs-Bedingungen.**
Spezialität:
Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige
unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] „Patent Melotte".
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.



Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen
Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Stottern heilt schnell u. sich. **S. & F. Kreutzer** in Rostock i. M. Hon. nach Heil. Meth. f. unf. Lehrb., Pr. 4 M.

Stärken Schnurrbart und Kopfhaar, wo nur noch einigerm. Keim. fähigk. vorhanden, erzielt man sichersst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême".



Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch in Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.



9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt vorzüglich singend, nur edelster Abstammung, zu billigen Preisen. 10tägige Probezeit zugestanden. Anleitung zur Behandlung und Pflege gratis.
Lehrer Sordei - Dt. Eylau.

Für Landwirthe!
Wolff's Kolik-Apparat



m. Blasebalg, patentamtlich gesch., vielfach prämiirt im Ausl. Erstes u. allein **zuverläss. Mittel** gegen **Kolik** b. **Pferde, Trommelsucht, Verdauungsstörungen** der Wiederkäuer, empf. v. erst. Autoritt., zu hab. frco. g. Nachn. o. M 13,50 d. d. Patentinhaber **F. Wolff** in **Prenzlau** Uckerm. **Wiederverkäufer gesucht.** [1948

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.
Ächt **Silberne Herrenremontoiruhr. 2 Jah. Garantie, kein Risiko, da Umtausch gern gestatt. Gegen Nachnahme Mk. 10.50.**



Verlange gefl. Preisliste.
Regulateure von Mark 6.
Remont.-Uhren von Mk. 5.
Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.

Hoffmann Pianos
neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. M. 20 an ohne Preiserhöhung. **Auswärts frei,** Probe (Katal., Zeugn. frei). **Berlin SW. 19,** Jerusalemerstr. 14



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und bloss 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine reelle schriftliche **2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlg. **Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück,** daher **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstraße 69. G.

Ratten Mäuse Hamster
Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect **nur** von Herm. Musche, Magdeburg. Tödt. **absolut sich.** alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend.
Beweis: die vielen Dankschreiben.
P. Schirmacher, Drogerie. [588

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. **1,40 M.,** nur kleine Federn m. Daunen **1,75 M.,** Rupffed. **2 M.,** geriss. Federn m. Daunen **2,50 M.** u. **3 M.** p. Pfd. versd. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.) Für **Trockene u. Reine** Waare garantire. [863
B. Köckeritz, Grube b. Neutrebbin i. Oderbruch.

---

100 selten. **Briefmark.** v. Austr., Brasil., Bulg., Cap, Ceyl., Chili 2c. 2c. — alle versch. — gar. echt **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat. **E. Hayn, Naumburg a. S.**

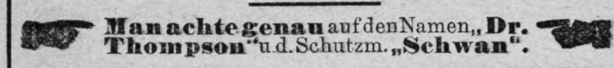




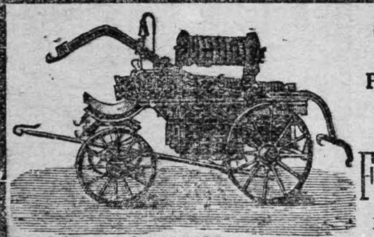
Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45**, versendet die beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für

45 Mark

mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Fahrräder, nur gute Marke, 175 Mark. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmaschine sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich sie Jedermann empfehlen. **Benno v. Lobbe,** Architekt und Gerichtstaxator, **Dinslaken.** [9450



Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**



Gustav Ewald

Fabrik für Feuerlösch-Gerätschaften **Cüstrin 2** empfiehlt [9390

Feuerlöschspritzen in allen Grössen.

Preislist. mit Abbildung. umsonst u. postfrei Meine Feuerlöschspritzen werden von den Feuer-Societäten prämiirt.

Vielbesser *als Putzpomade*

ist



Globus-Putz-Extract

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz greift das Metall nicht an schmiert nicht wie Putzpomade *und ist laut Gutachten von* **3 gerichtlich vereid. Chemikern unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!**

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit lobus.

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Engros- u. Detail-Verkauf v. **Schulz Putz-Extract** b. **Paul Schirmacher,** Graudenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.

Dampf-Brennereien

für **Genossenschaften** und **Einzelgüter** bauen nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei, **Allenstein.**

Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.

Ich halte es für meine Pflicht allen leidenden Mitmenschen **öffentlich zu** bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Packeten des russischen Knöterichthee, polygonum avic, von meinem chronischen Lungenleiden befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst; ich fühle mich daher veranlaßt dem **Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz,** von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Scheidt (Post Dürscheidt), den 11. Dec. 1896. **Rudolf Koch.**

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geldlotterie

z. Freilegung d. Willibrordikirche, Wesel. — 28074 Gew und 1 Prämie in 3 Klassen.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 250,000 Mk.

150,000 Mk. 100,000 Mk. 75,000 Mk.
50,000 Mk. 40,000 Mk. 30,000 Mk.

u. s. w. **insgesammt 1,410,840 Mk.**

Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. April. Loose 1. Kl. kosten: 1/1 Mk. 6.60, 1/2 Mk. 3.30. Vollloose giltig für 3 Kl.: 1/1 Mk. 15.40, 1/2 Mk. 7.70. Porto und Liste jeder Klasse 30 Pf. empfehlen

Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,**

Berlin C., Breitestrasse 5. [2069
beim Königl. Schloss.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die **Stahlwaaren-Fabrik**

Fernsprech-Anschluss: Amt Solingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe

Zur Probe! — Zur Probe!



1 Rasirmesser **No. 99**, wie Zeichnung fast ganz hohlgeschliffen, aus bestem englischen Silberstahl, mit fein imitirten Elfenbeinschaalen fertig zum Gebrauch, per Stück **Mark 2,50** incl. Etui. — Franko Einsendung des Betrages oder Retour-Sendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): ____________ **Wohnort und Poststation** (genaue Adresse leserlich): ____________

Grosses illustrirtes Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 150 Seiten stark, von sämmtlichen Stahlwaaren Waffen, Haushaltungsartikeln etc.

5037]

gratis und franko!

Vierte [1963

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

5530 Gewinne * * * * * * Werth Mark **260,000**

Loose à **1** M., 11 Loose für **10** M. — Porto und Liste **20** Pfg., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Loosversand auch gegen Briefmarken.

Nur noch kleiner Vorrath!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, piffein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant) „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten ꝛc. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen ꝛc. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher ꝛc. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verlooft.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, ***Meyer's Grosses Konversations-Lexicon*** erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth ***Wilhelm Möller*** in ***Schmalkalden.***

Adresse: **Buchhandlung Klinger**

BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

H. Sackhoff & Sohn.

Gegründet 1865. Teleph. I. 7888



Grösst. Specialfab. Deutschlands **Berlin 137 SO.,** Oranienstr. 188.

Wahrheit währt am längsten!

2307] Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengen Solidität meiner Firma die zahlreich. Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.



Mk. 8. Eine **Remont.-Uhr,** das Gehäuse schön dekorirt, mit zwei vergold. Rändern, **Mk. 8,** mit Sprungdeck. **Mk. 10.**

Mk. 8. Eine **Stahl-Remont.-Uhr,** schwarz oxydirt, Bügel, Krone und Glasreif vergoldet, prima Werk, **Mk. 8.**

Mk. 12,50. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr** 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur **Mk. 12,50.** [1259

Mk. 16. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr,** 800/1000 gestempelt, mit drei reich dekorirten Silberdeckeln u. gutem Ankerwerk, **Mk. 16.**

Aus echtem **14-karät. Gold,** offen, **Mk. 45. Herrenketten,** echt Silber, schöne Façon, **Mk. 4,50.**

Mk. 12. Eine echte **Silber-Damen-Remont.-Uhr** mit Goldrand und gutem Werk **Mk. 12,** doppelt gedeckt, Springdeckel, **Mk. 14.**

Mk. 22. Eine 14-karät. gold. **Damen-Remont.-Uhr,** gutes Werk, **Mk. 22,** doppelt gedeckt, Springdeckel, **27 Mk.**

Echte **Silber-Damenketten,** vergoldet, mit Anhängsel und Karabiner, nur **Mk. 4,50.**

Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von

M. Winkler,
München, Lindwurmstr. 5 B.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen.

6 m Damenloden 90 cm breit, liefere für **Mk. 2,40** u. Zugabealt. **Wollf.** v. Stoff **zu 1 Herrenanzug** für **M. 4,20.** **Ferner:** Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtüch., Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; **Herrenst.** als: Kammg., Cheviot, Buxkin ꝛc. Näh. d. Prosp. Must. fend. fr. **R. Eichmann,** Abth. 212, **Ballenstedt.** Vertreterin an allen Orten gesucht.

Unger & Lebram

Berlin S. **Alexandrinenstr. 46.**



Beste Bezugsquelle für alle Arten Uhren, Regulateure und Ketten in vorzüglich. Qualität zu billigsten Preisen.

Herren-Remt.-Uhr, nickl., nur **M.** 6,—
Echt silb. Herren-Remont.-Uhr „ 9,40
Gar. 8 kar. gold Dam.-Rmt.- „ „ 19,25
Prima Wecker-Uhr (Ancre-G.) „ 2,40

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche **Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet oder **Geld zurück.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Man verlange unsere neue ill. Preisliste gratis und franko.

1982] Die berühmten **Hof-Göhlenauer**

Holzrouleaux, Jalousien u. Rollläden

empfiehlt billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von

Fritz Hanke

Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko.

Agenten bei coulantesten Bedingungen, höchster Provision stets überall gesucht.



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Achtung!

Reell und billig kaufen Sie direkt von mir

Damenkleiderstoffe

sowie alle Bedarfsartikel in **Leinen- u. Baumwollwaaren.** [1958

Meine **neuen** Mustersortimente enthalten eine reichhaltige Auswahl

Schwarze Kleiderstoffe, Farbige Kleiderstoffe, Hauskleiderstoffe, Seidenstoffe, Ballstoffe, Kleidersammet.

Weiße Baumwollstoffe für Leib- u. Bettwäsche, **Leinen, Bettzeuge, Drillich, Inlet, Flanell, Hemdenstoffe, Negligéstoffe.**

Verlang. Sie **Proben,** welche Sie **portofrei** von mir empfangen.

Wilhelm Hübel,
Versandtgeschäft,
Spremberg-Lausitz.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt Eylau Wpr.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!** Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**



Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 *M* i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Vollst.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.

Cementwaaren-Fabrik
von **Kampmann & Cie., Graudenz.**
Unternehmung für Betonbauten.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden jeder Art.
Cementröhren, Trottoirplatten, Rinnen u. Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz.

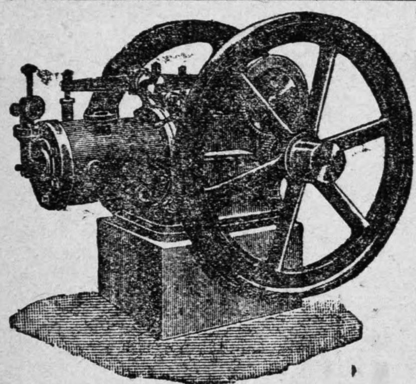
2559] Durch Anlage einer
Dampftischlerei
habe ich mein Baugeschäft vergrößert. Der Betrieb der **Bautischlerei** ist am heutigen Tage eröffnet und bitte ich, derselben geneigte Beachtung schenken zu wollen.
Graudenz, den 24. März 1897.
Oscar Meissner, Maurermeister.
Grüner Weg 14/15.



Schindeldächer
Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg **1895**
aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung günstigst.
Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Georg Albien, Dekorationsmaler
(Prämiirt Königsberg große silberne Medaille)
Elbing, Friedrich-Wilhelmplatz.
Anfertigung sämmtlicher Malerarbeiten
vom einfachsten Oelfarbenanstrich bis zur elegantesten Malerei.
Ausführung v. Malerarbeiten für Neubauten.
Spezialität: Theatermalerei.
Uebernehme die vollständige Herstellung von Theaterbühnen. [1988
Sauberste u. schnellste Ausführung. Billigste Preise. Skizzen und Kostenanschläge gratis.

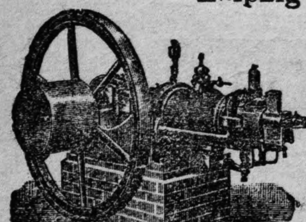
Trinkwasser.
Ausführung von Bohrbrunnen bis zu den größten Tiefen zur Erschließung guten Trinkwassers unter Garantie für gutes Funktioniren der Brunnen und Pumpen. [662
Billigste Preise. — Feinste Referenzen.
R. Quaeck's Wwe.,
Königsberg.
Fernsprechanschluß 705.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmässiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Auszüb. v. Projekt. kstfr.
Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei,
Magdeburg-Buckau 27. [8223

Bären-Kaffee
achtfach preisgekrönt
bester gebrannter echter Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 und **100 Pf.**
per 1/2 Pfd.-Packet.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**
1410] Alleinverkauf in **Graudenz** bei
Lindner & Comp. Nachf.

Gerhardt & Oehme
Spezial-Fabrik für Motoren [3949
Leipzig-Lindenau.



Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren
stationair und fahrbar.
Heißluftpumpmaschinen
neuester, bewährtester Konstruktion.
Transmissionen.
Pumpen aller Art.
Illustr. Prospekte kostenlos.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

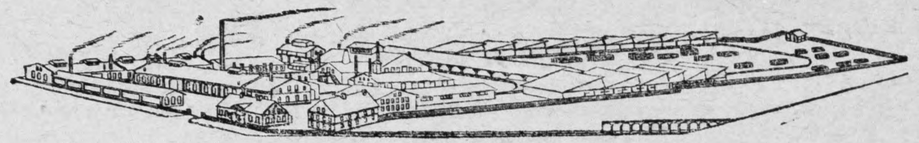
Autoritäten, hervorragend durch **absolute Reinheit** und **hohe Nährkraft.** — **Vorräthig in den Apotheken** von Bernecker, **G. Sarnow** und **Weiss.** Ausserdem in folgenden Handlungen: **Fritz Kyser,** Drogist, **J. Jacobi & Sohn,** Güssow's Conditorei, **Graudenz.** H. Blum, **Neumark Wpr.** Haupt-Depôt: **M. Claasz,** Apothekenbesitzer, **Bromberg.**

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Diätetisch. Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von d. massgebendst.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Tischlermeister
Wollmarkt 3, **Bromberg,** Wollmarkt 3,
empfiehlt [9422
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complete Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.
Teppiche und Tischdecken. — **Grosse Auswahl von Möbelstoffen.**

Arm und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mark** geg. Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieser Spezialität im Jahre 1896 [2990
über 5 Millionen verschickt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselb. Adressiren Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik
in **Neustadt Westpr. 16.**

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein
empfiehlt:
Dampf-Torfpressen, Göpel-Torfpressen und Torfstech-Maschinen,
sowie zur Frühjahrs-Bestellung:
Düngerstreuer, Schubrad- und Universal-Säemaschinen, Klee-Säemaschinen, Cultivatoren, Acker-Walzen, Eggen, Pflüge.
Lager und Vertretung der [1972
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten

Tapeten
großes Lager in allen Neuheiten empfiehlt zu billigen Preisen [9594
Reste und ältere Muster
werden sehr billig ausverkauft.
G. Breuning.



Watten-Fabrik
Wagner & Wolff, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kameelh.-Watt. Must. gr. u. frco.



Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er **da hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

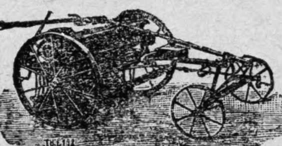


Viktoria-Fahrräder
leichtes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
Wwe. Peting, Thorn.

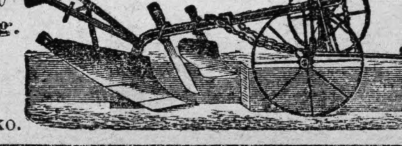


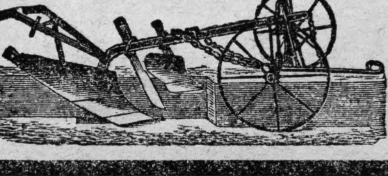
Die mechan. Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in **Suhl**
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager in
Jagd- u. Scheibengewehren
aller Systeme, ferner in aus Werdergewehren umgeänderten
Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 mm, à Mk. 11.— und 12,50;
Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 10.—, 11.—, 14.—,
Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 15.—, 17.—, 20.—,
Scheibenbüchsen, Cal. 8 u. 9,5 mm in eleganter, geschmackvoller Ausführung à Mk. 24.— unter Garantie für guten Schuß und solide Arbeit. Ausführliche Preisliste die Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
vorm. **Th. Flöther**
Filiale Bromberg.



empfiehlt u. hält auf Lager:
Pflüge
für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen, Walzen.
Drillmaschinen
bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im bergigen wie ebenen Terrain gleich zuverlässig arbeitend.
Breitsäemaschinen
mit stellbaren Schaufelrädern **ohne Wechselräder.**
Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen
u. s. w.
Reservetheile
stets **vorräthig.**

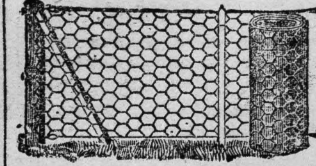




Kataloge und **Preislisten** gratis und franko.

Beachtenswerth!
Einen neuen, sehr praktischen u. vielbegehrten Artikel bringt die Firma ***Jul. Schrader*** in ***Feuerbach-Stuttgart*** in den Handel, nämlich sog. **Liqueurpatronen.** Aus diesen Patronen lassen sich an der Hand der beigegebenen Anweisung von **Jedermann** rasch u. erstaunlich einfach d. besten Sorten **Tafelliqueure,** wie **Chartreuse, Benedictine, Curaçao, Cognac** etc. (ca. 30erlei Sorten) **selbst bereiten.** Die fertig. Liqueure sind so vorzügl., dass solche den **besten Marken** entsprechen u. kommen zudem **enorm billig,** denn eine Patrone, die $2^{1}/_{2}$ Liter des betreffenden Liqueurs gibt, kostet je nach Sorte nur **60—90 Pfg.** Man lasse sich von genannter Firma **gratis** u. **franco** Prospekte u. Anweisung kommen.

Nur $9^{1}/_{2}$ Mark
kost. 50m-1m breit.-best. verzinkt. Drahtgefl. z. Anfertig. v.



Gartenzäun., Hühnerhöf., Wildgatt. usw. frachtfr. jed. deutsch. Bahnst. Man verl. Preisl. Nr. 65 u. a. Sort. Gefl., Stachel- u. Spal.-**Draht** nebst Gebrauchsanl. gr. u. trc. v. **J. Rustein,** Drahtwaar.-Fabrik, **Ruhrort** am Rhein.

Vorber. d. Bezugsquelle Deutschl. für Fahrräder **Lohmeyer, Pose...** Katal. grat. Ev. Theilz... Schneid. Sportskolleg... suche an allen Orten als Vertrete...

Echt chinesische Mandarin.-Ganz-Daunen
von größter Füllkraft, bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. genügen. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft.** Viele Anerkennungsschreiben. Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiscourante u. Proben gratis u. franko. Nichtgefall. zurückgenommen.
Heinrich Weissenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

1787 **Tuchstoffe**
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben. zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke. Schweidnitz in Schles.



Fahrräder lief. **b. Otto Grubitsch,** Fahrrad-Fabrik, **Lauenburg i. Pm.** Vertreter gesucht.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größerer Abnehmer billig ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Kahenfteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, weiße Halbdaunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.



Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag] [28. März 1897.

Spitzbübin. [Nachdr. verb.

Eine Geschichte von Hugo Klein.

Die kleine Universitätsstadt besaß eine „Ethische Gesellschaft“ und diese veranstaltete einen Vortragsabend. Natürlich waren aus diesem Anlaß alle angesehenen Familien mit Frauen und Töchtern in der Konzerthalle versammelt. Schlag acht Uhr bestieg Professor Wedekind, Präsident der „Ethischen Gesellschaft“, eine echte dünne Gelehrtengestalt mit verwitterten Zügen, langem Haar und zerzaustem Barte, die Estrade und hielt folgende Ansprache:

„Verehrte Damen und Herren! Das ausgezeichnete Mitglied unserer Gesellschaft, Herr Dozent Dr. Emil Schwarzkopp, der eben von einer Studienreise in Frankreich und Spanien zurückgekehrt ist, war so gütig, uns die Photographien zur Verfügung zu stellen, die er in diesen Ländern von den großen Denkmälern, Prachtbauten und entzückenden Naturszenerien aufgenommen hat. (Stürmischer Applaus.) Wir sind nun so frei, Ihnen nach diesen Photographien mit Hilfe des Nebelbildapparates eine ganze Reihe vergrößerter Bilder erscheinen zu lassen. (Lebhaftes Bravorufen.) Zu diesem Zweck wird der Saal verfinstert. Ich werde mir erlauben, jedes der erscheinenden Bilder vorher anzusagen.“

Unter neuerlichem Beifall gab der Professor dem Diener ein Zeichen, und die Verfinsterung des Saales erfolgte.

Der Professor verkündete mit erhobener Stimme:

„Der monumentale Sarg Napoleon's im Invaliden-Dom.“

Schallende Heiterkeit begrüßte das Bild. Als der erschrockene Professor dahin blickte, war er einen Augenblick ganz starr. Weder vom monumentalen Sarge, noch vom Invalidendom war eine Spur zu sehen. Dafür war auf der weißen Fläche die reizende Schattengestalt einer zierlichen Balleteuse in ihren kurzgeschürzten Flitterröckchen erschienen, Kußhändchen dem Publikum zuwerfend.

Der Saal erhellte sich wieder, das Bild verschwand, aber die Versammlung lachte noch immer. Der entsetzte Professor lief rathlos zu Dr. Schwarzkopp, der in der ersten Bank stand. Dieser wollte ihm antworten, aber . . seine Braut, Fräulein Emmeline Koch, und deren Mutter, Frau Justizräthin Koch, die neben ihm saßen, erhoben sich und verließen den Saal. Allgemeines Zischeln und Flüstern. Herr Dr. Schwarzkopp folgt ihnen mit verzweifeltem Gesichte in die Vorhalle. Man reckt die Hälse, sieht aber nur die Justizräthin gestikuliren und den malerischen Rembrandt-Hut ihrer Tochter im Ausgange verschwinden. Mit ziemlich erbitterter Miene kehrt der junge Dozent in den Saal zurück und nimmt wieder seinen Platz ein. Professor Wedekind hat indessen seine Fassung wiedergewonnen und besteigt wieder die Estrade. Man begrüßt ihn mit Händeklatschen und ironischen Bravorufen. Er hält eine neue Ansprache:

„Verehrte Damen und Herren! Auf ganz unerklärliche Weise hat sich in die Sammlung des Herrn Dr. Schwarzkopp ein unstatthaftes Bild verirrt. (Lachen. Rufe: „Oho!“ — „War ja ganz hübsch!“) Das Bild an sich war ja ganz hübsch und hat auch mir gefallen (Stürmisches Händeklatschen), aber seine Vorzeigung entspricht nicht ganz den Zwecken der Ethischen Gesellschaft. (Heiterkeit und Applaus.) Wir bitten deshalb um Entschuldigung. Belieben Sie darum den ernsteren Bildern, die nun erscheinen werden, Ihre Aufmerksamkeit nicht zu entziehen. (Er giebt dem Diener ein Zeichen, der Saal verfinstert sich wieder.) Der monumentale Sarg Napoleons im Invalidendom!“

Als der Vortrag nach Vorführung der übrigen Bilder zu Ende war, begab sich Dr. Schwarzkopp sehr ernst und noch immer mit verstörter Miene zu Professor Wedekind, der nun mit seiner Tochter auf der Estrade stand und die photographischen Platten ordnete.

„Es ist mir unfaßbar, wie das schauerliche Bild unter die Sammlung gerathen konnte —“

„War es keine Ihrer Aufnahmen?“

„Das wohl, aber sie gehörte nicht zur Sammlung. Es steckt ein Schelmenstück dahinter. Ich bitte um eine strenge Untersuchung —“

„Wohl, wohl!“ sagte der Professor lächelnd. Und mit einem spöttischen Blicke entfernte er sich, um mit seinem Schreiber zu reden, der bei den Bildern beschäftigt gewesen war.

Das junge Mädchen, das bei dem Dozenten zurückgeblieben war, sagte: „Sie haben Recht, Herr Doktor. Es steckt ein Schelmenstück dahinter — und ich glaube sogar den Thäter zu kennen —“

„Ah!“

„Ich will ihn verrathen, wenn Sie versprechen, Papa davon nichts zu sagen —“

„Nun, ich hätte zwar eine strenge Bestrafung gewünscht; wenn Sie jedoch die Bedingung stellen —“

„Der Thäter hatte wirklich nur einen Scherz im Sinne Es reizte ihn, unserer kleinstädtisch zimperlichen Gesellschaft und unseren würdigen „Ethikern“, die alle Erheiterung von den Vortragsabenden ausschließen wollen, einen Possen zu spielen und etwas Ulk in die große Versammlung zu bringen. Wir leben im Fasching. Sollte man da nicht eine harmlose Karnevalsposse aufführen dürfen? . . . . Wenn der Thäter indeß geahnt hätte, daß Ihnen die Sache Unannehmlichkeiten bereiten, Sie mit Ihrer Braut entzweien könnte, so würde er die Dummheit wohl unterlassen haben. Er empfindet aufrichtige Reue —“

„Wer ist er?“

„Ich selbst!“

Der junge Gelehrte blickte überrascht das Mädchen an, dem er bisher kaum Beachtung geschenkt hatte. Er sah eine schlanke, feine Gestalt, ein reizendes Gesichtchen mit Grübchen in den Wangen und einer Fülle von Spitzbüberei in den braunen Augen, die sich jetzt bemühten, einen ernsten Ausdruck anzunehmen.

„O, mein Fräulein, was haben Sie da gethan!“

„Seien Sie mir nicht böse! Ich will ja versuchen, Alles gut zu machen. . . . Ich will Ihre Braut aufsuchen, will ihr sagen, daß Sie ganz unschuldig sind und daß ich die Photographie eingeschmuggelt habe —“

„Das wäre eine Lüge. Nein, mein Fräulein. Entweder thut meine Braut den ersten Schritt zur Versöhnung — dann wird die Sache ohnehin gut; oder sie thut diesen Schritt nicht — dann sind wir geschiedene Leute.“

„Bravo!“ sagte das junge Mädchen feurig. „So gefallen Sie mir! Das Fräulein konnte sich doch denken, daß Sie nicht nach Paris gefahren sind, blos, um alte Denkmäler zu studiren —“

„O!“

„Wäre **mir** das an Stelle Ihrer Braut passirt, so hätte ich wahrscheinlich gelacht — ich liebe nämlich nicht die duckmäuserischen Männer! Dann hätte ich vielleicht einige Stunden mit Ihnen geschmollt — denn eine kleine Strafe verdient die Verirrung schon. Aber vor allen Leuten hätte ich meinen Bräutigam nicht beschämt, dessen können Sie sicher sein!“

„Sie sind ein wackeres Mädchen!“ sagte der Dozent, indem er die schöne Professorstochter mit wachsendem Interesse betrachtete.

„Und wäre ich ein Mann —“ rief sie mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen —

„Nun, was thäten Sie?“ fragte Dr. Schwarzkopp lächelnd.

„Ich ließe mich nicht versöhnen, bevor sie sich nicht gründlich gedemüthigt und öffentlich um Verzeihung gebeten hätte!“

Nun lachte er schon. In diesem Augenblick kehrte der Professor zu den Beiden zurück. „Na, ich sehe, Sie sind wieder heiter . . . die Sache verdient wirklich keinen Aerger . . . war ja ganz unterhaltlich . . . unsere Abende sind ohnehin so langweilig!“

„Wenn **Sie** das sagen, Herr Professor!“

„Warum soll ich's nicht eingestehen? . . . A propos! Wollen Sie nicht nach der Aufregung mit uns zum „Luchsen“ kommen? Wir finden uns heute dort mit einigen befreundeten Familien zusammen, um ein Bischen heiter zu sein.“

„Aber mit Vergnügen! Es ist mir sogar lieb, eine Flasche Sekt trinken und zeigen zu können, daß ich mir aus gewissen Dingen nicht viel mache.“

Auf der Straße traf der Professor einen Kollegen, der auch den Weg zum „Luchsen“ nahm und sich der Gruppe anschloß. Schwarzkopp reichte dem Mädchen den Arm und ging mit seiner Begleiterin voraus.

„Nur nicht weichen und wanken!“ flüsterte ihm die Kleine zu. „Ich fürchte nur, Sie werden im letzten Augenblick die Waffen strecken . . . Es schien Ihnen so nahe zu gehen . . . so nahe, daß mir ganz entsetzlich reumüthig wurde . . . Sagen Sie einmal — haben Sie sie sehr lieb?“

„Lieb? . . . Ich glaube, davon war zwischen uns gar nicht die Rede . . . Der Justizrath sprach mir so lange von seinen hohen Beziehungen, man geht leicht Verpflichtungen ein, wenn das Herz anderweitig nicht gebunden ist . . . Und man thut aus Eitelkeit viel, wozu man sich nie verstehen könnte, wenn man sein wirkliches Glück im Auge hätte“.

„Ah, wenn es so steht, dann seien Sie froh, ihr entkommen zu sein!“ sagte die Kleine eifrig.

Der junge Mann blickte sie lächelnd an. Und er wünschte in diesem Augenblick, der Anderen wirklich ledig zu sein. So gut hatte ihm eigentlich noch gar Keine gefallen, wie diese da, die ihm eigentlich einen rechten Possen gespielt hatte.

Im „Luchsen“ wurde man mit lautem Halloh empfangen. Es war schon eine große lustige Gesellschaft beisammen, die der Vortragsabend der „Ethischen Gesellschaft“ merkwürdigerweise sehr angenehm angeregt hatte.

Nach einer halben Stunde wurde Schwarzkopp herausgerufen. Er kam schon nach wenigen Minuten zurück, und seine Nachbarin, die Professorstochter, sah es ihm am Gesichte an, daß draußen etwas vorgegangen war. Er begegnete ihrem fragenden Blick und nickte ihr still zu.

„Man hat mir in aller Geschwindigkeit Briefe und Geschenke zurückgeschickt und die Gegenstücke verlangt. Ich habe erklärt, sie morgen in aller Frühe abliefern zu wollen“.

„Es ist also Alles aus? Und daran bin ich schuld!“

„Ich danke Ihnen dafür!“

„Wirklich? Aber vor einer Stunde hat Sie die bloße Möglichkeit dieses Ausgangs unglücklich gemacht!“

„Vor einer Stunde, ja! Vor einer Stunde — habe ich **Sie** noch nicht gekannt.“

„O, Herr Doktor! Das meinen Sie nicht ernst . . . .“

„Glauben Sie? Wenn Sie wollten, könnte ich es Ihnen beweisen! Ich hätte Lust, mich noch diesen Abend zu verloben, um jener hochmüthigen Puppe zu zeigen, daß ich noch ein ganz anderes, ein wirklich wackeres Mädchen erringen kann!“

„Sie sind leicht dabei, sich zu binden!“

„Dieses Mal glaube ich nicht, fehl zu greifen —“

„Sie müssen sich die Sache aber dieses Mal genauer überlegen. Denn wenn Sie einmal **mein Verlobter** sind, lieber Doktor — mir kommen Sie nicht so leicht frei!“

„Wirklich? Wäre Ihnen Etwas daran gelegen?“

„Und auf die Momentaufnahmen bei Balletvorstellungen müßten Sie auch verzichten!“

„Wenn keine andere Bedingung gestellt ist . . . Geben Sie mir also einmal die Hand —“

„Da . . . Und nun —“

„Nun?“

„Nun — spreche ich mit Papa!“

Sie machte ihre Hand frei, trat zu ihrem Vater und flüsterte ihm Etwas zu. Dieser blickte überrascht auf und dann auf den jungen Dozenten, der ihm zustimmend zunickte. Sofort erhob sich der Professor zu einer Ansprache:

„Verehrte Damen und Herren! Nach dem heutigen ereignißvollen Vortragsabend der „Ethischen Gesellschaft“ (Heiterkeit und stürmischer Beifall) habe ich die Ehre, Ihnen von einem Ereigniß Mittheilung zu machen, das in den Annalen dieser Gesellschaft noch nicht vorgekommen ist. (Hört! Hört!) Es hat eine Verlobung stattgefunden (Bravorufen und Händeklatschen), die Verlobung meiner Tochter mit dem Herrn Dozenten Dr. Emil Schwarzkopp. (Stürmischer Beifall und Hochrufe.) Wenn wir Ihnen wieder neue Reisebilder von ihm zeigen, werden es Hochzeits-Reisebilder sein! (Bravo! Bravo!) Daß sich unter diese keine Bildnisse von Ballerinen mehr einschleichen werden, dafür wird meine Tochter schon sorgen!“ (Neue, langandauernde stürmische Hochrufe auf das Brautpaar.)

Als der Jubel verklungen war und die glückliche Braut mit hochgerötheten Wangen wieder neben ihrem Bräutigam Platz nahm, flüsterte sie ihm leise zu: „Nun aber sag' mir aufrichtig, hast Du mich wirklich ein Bischen lieb?“

„Spitzbübin!“ sagte er leise. „So rasch wie Du hat noch kein Weib ein Herz gestohlen!“

Die Auflage des „Geselligen“

beträgt jetzt 28200 Exemplare, das ist eine stattliche Zahl, wird mancher sagen, ohne darüber nachzudenken, was 28200 Geselligen-Exemplare zu bedeuten haben.

Zahlt man nur einen einzigen Reichspfennig für jedes Exemplar, das heute in Graudenz die Presse verließ, so sind's schon 282 Mk., für die man beispielsweise eine hübsche Reise nach Berlin machen und dort viel Schönes genießen könnte.

Doch auch Anderes läßt sich da herausrechnen. Da heute ein Sonntag ist, so wollen wir auch an einer Sonntagsauflage unsere Rechenkünste versuchen. Gewöhnlich bringt der Zeitungsbote für den Sonntag 4 „Blätter“ des Geselligen. Oft sind es auch 5, zur Weihnachtszeit wohl auch 6. Ab und zu erscheint noch eine Extragabe.

Aber wir wollen alles in allem vier Bogen annehmen. Jeder Bogen wiegt $13^1/_2$ Gramm, macht für jede Nummer von 4 Bogen $4 \times 13^1/_2 = 54$ Gramm, für 28200 Exemplare 28200×54 Gramm $= 1522{,}8$ Kilogramm, oder, was für das richtige Abschätzen bequemer sein dürfte, 30 Zentner $45^3/_4$ Pfd.

„Da gebraucht man ja ein Paar Pferde, um die Auflage einer einzigen Nummer des Geselligen fortzuschaffen!“

Gewiß, aber die Reichspost hält's mit dem Grundsatz der Arbeitstheilung; deshalb wird die ganze Auflage in Hunderten von Päckchen getheilt, nach Bahnstrecken für die einzelnen Postorte geordnet — und fort geht's mit den Abendzügen nach allen Richtungen. Und am nächsten Morgen tragen die Stephansboten Exemplare des Geselligen in ihren Ledertaschen, ihr Theil dazu beisteuernd, daß die 30 Ztr. $45^3/_4$ Pfd. „an den Mann“ gebracht werden.

Doch zurück zu unseren Rechenkünsten. Wir haben den „Geselligen“ nach seiner Länge und Breite ausgemessen. Jede Seite ist 45 cm hoch und 31 cm breit. Legt man nun das geöffnete Blatt auf den Tisch, so bedeckt es eine Fläche, die 45 cm breit und 62 cm lang ist. Vier Blätter aneinandergelegt, so daß die Hochseiten zusammenstoßen, ergeben einen Papierstreifen von 45 cm Breite und 4×62 cm $= 248$ cm oder 2 m 48 cm Länge. Würde man nun sämmtliche Blätter der Auflage einer Nummer in dieser Weise aneinanderreihen, so erhielte man einen Papierstreifen von 28200×2 m 48 cm $= 69936$ m oder 69 km 936 m Länge. Die Entfernung von Graudenz nach Thorn beträgt ca. 60 Kilometer; daran kann man die Ausdehnung des Papierstreifens abschätzen. Unsere schnellsten Züge auf der Ostbahn, die Harmonikazüge, haben eine Fahrgeschwindigkeit von ungefähr 65 Kilometer in der Stunde. Es müßte also ein solcher Zug über eine volle Stunde mit Volldampf fahren, um von einem Ende des Streifens zum andern zu gelangen.

Doch einen Streifen von über 69 Kilometer Länge kann man sich nicht recht vorstellen. Deshalb wollen wir sämmtliche Bogen der Auflage hübsch neben- und übereinander ausbreiten. Vier Bogen einer Nummer bilden eine Fläche von 45 mal $62 \times 4 = 11160$ Quadratzentimetern $= 1{,}116$ Quadratmeter (qm); 28200 Exemplare bedecken also eine Fläche von $28200 \times 1{,}116$ qm $= 31471$ qm. Das sind 3 Hektar 14 Ar 71 Quadratmeter, oder nach altem Maß über 12 Morgen.

„Bestellen“ wir diese Papierfläche einmal mit Menschen und zwar vier auf den Quadratmeter. Da es sich um den „Geselligen“ handelt, so müssen die 25000 Graudenzer schon in erster Linie berücksichtigt werden. Also hinauf mit ihnen. Damit aber Thorn als größte Stadt des Regierungsbezirks und Marienwerder als Regierungshauptstadt keine Ursache haben, über Zurückstellung zu klagen, so postiren wir Thorn mit seinen 27000 Einwohnern links und Marienwerder mit seinen 10000 rechts neben Graudenz. Wir bleiben zunächst im Regierungsbezirk. Nehmen wir also die Städte Konitz und Culm mit je 10,000 Einwohnern, so hätten wir bis jetzt $25000 + 27000 + 30000 = 82000$ Menschen „auf dem Papier stehen“. Diese nehmen aber erst 20500 Quadratmeter ein, es sind also noch ca. 10000 qm zu besetzen! Berauben wir also die beiden Städte des Kreises Graudenz ihrer friedliebenden Bürger und zwar Rehden und Lessen mit je ca. 2000 und das angrenzende Garnsee mit rund 1000 Menschen. Das macht bis jetzt 87000. Nun die Weichselstädte Schwetz und Neuenburg mit zusammen 10000 Menschen; das ergiebt 97000. Damit die Ersten aber nicht ungeduldig werden vor langem Warten, schleppen wir per Bahn heran, was wir bequem erreichen können: Marienburg mit 10000 und Strasburg mit 7000 Einwohnern. $97000 + 17000 = 114000$ Menschen hätten wir nun „zu Papier gebracht!“ Es sind aber erst 28500 qm besetzt! Rings um das Menschenviereck zieht sich noch ein stattlicher Papierrand. Darum schnell hinauf mit der Besatzung der Feste Courbière! Es sind über 120000 Menschen, die in dieser Weise auf die Auflage einer Nummer des Geselligen „hinaufgehen“, also ebensoviel, wie im ganzen Fürstenthum Reuß jüngere Linie leben.

All dieses Papier liegen zu lassen, wäre nicht erlaubt, deshalb wollen wir es wieder sauber aufheben und schnell zusammenlegen. Gehen wir dabei recht fleißig zu Werke und heben wir 15 Blatt vom Boden auf, so brauchen wir für jedes Blatt ca. 4 Sekunden, das macht für 28200 Exemplare oder für 4×28200 Blätter $4 \times 28200 \times 4$ Sekunden $= 451200$ Sekunden oder 125 Stunden und 15 Minuten. Also ca. 12 volle Normalarbeitstage würde ein fleißiger Sammler nöthig haben, um diese Arbeit zu verrichten.

He.

Nach dem Kommers.

Zeitrechnung in einer Schlafstube.

Kommt mein Mann des Nachts nach Hause
Und macht Lärm in seiner Klause,
Dann kann ich ganz sicher geh'n:
Es ist zehn!

Aber wenn er mehr wie üblich
Sagt „Gut'n Abend“ freundlich, lieblich,
Wenn er scherzt und wenn er lacht:
Mitternacht!

Wenn er aber leise, leise
In ganz ungewohnter Weise
Stumm sich legt mit Noth und Müh:
Dann ist's Früh.

Fl. Bl.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Anträge auf

hypothekarische Beleihung

gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung entgegen [4463

Die Agentur der Preußischen Pfandbrief-Bank,

Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleinitzstr. 17, I.

Obstbäume

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Ehren-Preis. Graudenz 1896

als

Aepfel u. Birnenhochstämme

Süßkirschen, Pflaumen- und Wallnußbäume

ferner

Trauereschen und Trauerkaraganen

Stachel- und Johannisbeeren, Weinreben, Ziersträucher, Coniferen, hoch- u. niedrigveredelte Rosen, Buchsbaum 2c.

Sämereien

als **Blumen-, Gemüse-, Runkel- und Grassamen,** in bester, keimfähiger Waare, empfiehlt

Paul Ringer,

Kunst- und Handelsgärtner, Graudenz.

Blumengeschäft Marienwerderstraße 43.
Gärtnerei Festungsstraße 14—16. [3071

Weißdorn

starke, 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 100 Stück **1,50 Mk.**, 1000 Stück **12,50 Mk.**

Obstbäume

Aepfel, Birnen, Kirschen und **Pflaumen**, starke tragbare, in nur besten Sorten, hier gezogen, daher für unser Klima passend, à Stück **1—1,50 Mk.**

Stachelbeerhochstämme

Johannisbeerhochstämme

nur schönste und großfrüchtige, neueste engl. Sorten, je nach Höhe der Stämme, à Stück **0,75—1,25 Mk.** [3070

Ziersträucher

beste, dankbarblühendste, starke Sträucher, à Stück **30 Pfg.**, 100 Stück **25 Mark.**

Rosen

Hochstämme, in schönsten Sorten, à Stück **1—1,50 Mk., niedrig veredelte Rosen**, starke Büsche, à Stück **50 Pf.**, 12 Stück **5,50 Mk.**, nur schönste, dankbar blühendste Sorten.

Trauerbäume

mit schön hängenden Zweigen, als Gräberschmuck prachtvoll, à Stück **1,50—2,50 Mk.**, empfiehlt

H. Ritter's Gärtnerei

Graudenz.

Verkäufe.

2452] Eine

Kalifornia-Wasserpumpe

(Hand- u. Riemenbetrieb) wegen Anschaffung einer größeren;

eine Luftpumpe mit Kessel

1 Jahr gebr., sehr gut erhalten, preiswerth zum Verkauf.

W. Panceram, Brauerei,
Lessen Wpr.

Birk. Deichselstangen

weißbuchenes u. birkenes

Nutzholz

hat billig abzugeben [2947
Lendt, Dobrzyn (Rußland)
bei Gollub.

Verkäuflich:

60 Schock Dachrohr

starkes Gebund, für 5 Mark ab See, 6 Mark frei Bahnhof Lindenau Westpr. [2649

8 Stück Mastvieh

4 niedertragd. Kühe

später ca. **30000 Stück**

Biberschwänze

wegen Umbau eines Stalldaches.
Oldenbourg,
Adl. Dombrowken b. Linowo
Westpreußen.

Schl. Speisezwiebeln

den Ztr. mit Sack zu Mk. 2,75,

Setzzwiebeln

5 Mk. pr. Ztr. m. Sack, versendet gegen Nachnahme [2367

J. Wentzkowski,
Czersk Westpr.

Samenhandlung

Carl Mallon, Thorn

gegründet 1839. [2708
Ein- u. Verkauf. Illust. Preisverz.

Saatwicke

empfiehlt [2916

Max Scherf.

Probsteier

Saathafer

empfiehlt [2918

Max Scherf.

Blaue Saatlupinen

in hochfeiner Qualität,
empfiehlt [2917

Max Scherf.

Geldverkehr.

45 000 Mark

werden auf ein Rittergut Westpr. zur 2. Stelle innerhalb 2/3 der Taxe möglichst bald gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2670 an den Geselligen erbeten.

2360] Die auf meiner in der Stadt gelegenen Brauerei zur 2. Stelle eingetragenen

10000 Mk.

abschließend mit 30000 Mk., sind sofort bezw. spätestens den 15. Juli cr. zu cediren. Feuerversicherung ohne Lagerkeller 65000 Mark. Meldungen bitte ich gefl. an mich zu richten.

E. G. Wodtke, Strasburg Wpr.

---

35 000 Mark

zu 4½ % zur 2. Stelle sind zu zediren. Meldg. briefl. unt. Nr. 2671 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

1000 Stck. Apfelwildlinge
500 Stck. Birnenwildlinge
300 Stck. Süßkirschwildlinge
500 Stck. Rosenhochstammwildlinge (starke Waare)

werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meldung. werden brieflich unter Nr. 2831 a. d. Gesell. erbet.

Kiefern-Einschnitte

zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 608 d. d. Gesellig. erb.

Koch & Wolff Nachf.

Butter engros

BERLIN, Neue Königstr. 38

Gegründet 1886.

Absender in Butter gesucht.

Höchste Preise.
Prompte Regulirung.

2705] 100—150 cbm gesch.

Stark- und Mittel-Bauholz

werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erb. A. R. postl. Exin.

Eine noch gut erhaltene

Feldeisenbahn

wird für alt zu kaufen gesucht Bezahlung erfolgt sofort in baar. Meld. briefl. mit näherer Beschreibung 2c. unter Nr. 601 an den Geselligen erbeten.

Cigarrenspitz. (Abschnitte)

kauft jedes Quantum [2575

Eugen Sommerfeldt,
Graudenz.

Heirathen.

Gebild. Landwirth, 32 J. alt, Wittwer mit ein. Kinde (Knabe), 4000 Mk. Vermög., spät. noch 5000 Mk., forsche Erscheinung, sehr solide, milder Charakt., wünscht

in e. Gastwirthschaft auf dem Lande einzuheirathen

oder d. Bekanntsch. e. Dame mit annähernd. Vermög. zu machen. Photogr. erwünscht, welche auf Wunsch zurückges. wird; junge Wittwen ohne Anh. nicht ausgeschl. Damen, welche auf dieses aufrichtige Gesuch eingeh. woll., belieb. ihre Adress. sowie Angabe d. Verhältn. vertrauensv. unt. Nr. 2770 a. d. Gesell. z. send. Diskret. zugesich. u. verlangt.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstelle

sucht Melchert,
1749] Glambeck, Reetz.

Handelsstand

Materialist

Mitte 20er, sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse Stell. Meldungen unter G. W. Nr. 100 postlagernd Graudenz. [3058

3053] Ein solider, tüchtiger

junger Mann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **zweit. Inspektor** oder unt. Leitung d. Prinzipals. Meld. unt. Nr. 3053 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

E. Brauereibes.-Sohn

welcher seine Lehre beendet hat, sucht Stelle in mittl. Brauerei, am liebsten Westpr. oder Posen. Meld. briefl unter Nr. 3026 an den Geselligen erbeten.

Ein kautionsfähiger

Ziegelmeister

der im Neubau v. Ringöfen und sonstig. Ziegeleianlagen bedeut. Erfahrung sich erworb. hat, sucht Stellung als **Akkordant**. Gefl. Meld. unt. Nr. 2860 a. d. Gesell.

Landwirtschaft

Ein prakt. erfahr., sparsamer

Landwirth

ev., 46 Jahre alt, verh., 1 Kind, Frau sehr tücht. Wirthin, sucht per bald o. spät. Stell. u. besch. Anspr. Meldg. erb. F. Schulz, Bromberg, Danzigerstraße 21.

Ein älterer

Wirthschaftsbeamter

(50er), der zur Zeit etwas kränkelt, sucht gegen geringes Kostgeld Stellung auf dem Lande. Derselbe ist bereit, schriftliche Arbeiten zu übernehmen und in der Wirthschaft zu helfen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3043 d. d. Geselligen erbet.

2488] Für meinen Sohn, 22 J. alt, suche ich zum 1. Mai d. Js. Stellung als

Landwirthschafts-Beamter

und erbitte gefällige Offerten.
Zielke, Neudörfchen.

3015] E. geb., ält. u. erfahr. **Landwirth**, prakt. u. energ., der schon 13 Jahre ein groß. Gut selbstständig bewirthschaft. hat, bittet um Stellung. Höhe d. Gehalts Nebens. Gefl. Off. u. **A. B. 42** an die Geschäftsstell. d. „Elbing. Zeitung" in Elbing erbeten.

Vrh. Brennereiverw.

35 J., 12 J. b. Fach, Prima Zeug., 88 Brenn.-Cursus abs., dsgl. 96 Brenn.-Curs. abs., sucht p. 1. Juli größere Brennerei zu übernehm. Gfl. Offert. u. Chiff. V. G. postl. Dolzig, Kr. Schrimm. [2750

Oberschweizer

verheirathet und ledig, zu großem und kleinerem Viehstand, empfiehlt kostenfrei [2716

J. Zöbeli, Königsberg i. Pr.
Hintere Vorstadt 51.

Offene Stellen

Hauslehrer

gesucht zu Ostern zu 4 Kindern im Alter von 13 bis 9 Jahren, der auch im Französischen und in Musik Unterricht ertheilen kann. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2645 durch d. Gesell. erb.

Handelsstand

Korrespondent und Reisender.

1900] Für die Filiale einer großen **Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen** wird für Komptoir u. Reise ein in der Branche erfahrener Kaufmann gesucht. Angebote mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Alter, Ansprüche, Antritt u. s. w. erbeten unter **M. 896** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

2714] **Gewandten**

Reisenden

für die Ostprovinzen sucht ein technisches Geschäft gegen Gehalt und hohe Provision. Offerten erbeten sub **G. K. C. 1189** an die Expedition dies. Blattes.

2845] Für mein Kolonialw.- und Schank-Geschäft suche per sofort einen polnisch sprechenden,

evangel. Verkäufer.

Gustav Gestewitz Nachflg.,
Lautenburg Westpr.

3008] Suche für mein Tuch-, Mode- und Manufakturwaarengeschäft zum **sofortigen** Eintritt einen tüchtigen, christlichen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. A. Palm, Mewe.

Tüchtiger Verkäufer

für Mittelkundsch., d. gleichzeitig

perfekter Dekorateur

ist, gesucht. Bild, Zeugn., Anspr. und Altersang. erbitt. Marcus Levinthal, Bad Colberg, Tuch-, Manuf.- u. Konfekt.-Gesch.

3009] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft suche zum **sofortigen Eintritt** einen **tüchtigen,**

jüngeren Verkäufer

zu engagiren. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Zeugnissen sehe sofort entgegen.

L. Hirschberg, Insterburg.

2416] Für mein Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche einen tüchtigen

Verkäufer u. Dekorat.

der auch firm im Maaßnehmen von Herren-Garderobe ist. Polnische Sprache bevorzugt. Antritt sofort oder 1. April. Nur wirklich tüchtige Reflektanten wollen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche sich melden am
Ersten Breslauer Waarenhaus
Paul Steinauer, Kotzenau
in Schlesien.

7277] Einen freundlichen und

gewandt. Verkäufer und einen Lehrling

beider Landessprachen mächtig, suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.

C. v. Preetzmann,
Culmsee.

2243] F. m. **Herren-Garderob.** suche p. 1. April ei. tcht. **Verkäufer.** Auch in der **Schuhwaar.-Abthlg.** kann ein tücht. **jung. Mann** eintr. Solche, welche m. schriftl. Arb. vertr. sind, hab. d. Vorz. Zeugnißabschr., Phot. u. Geh.-Ansp. b. fr. Stat. erb. Nathan Lachmann, Bromberg.

2897] Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen branchekundigen

Verkäufer

der das Dekoriren in Herren-Konfektion von großen Schaufenstern chic und zeitgemäß verstehen muß. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Station erbittet M. Giske, Rathenow.

3060] **J. Leute** mit 150—200 M. z. Uebern. e. Buff. s. Arluschewski, Königsberg i. Pr., Brüderstr. 9.

Eine Lagerbier-Brauerei Wpr. sucht zum 1. April cr. einen nüchternen, zuverlässigen

jungen Mann

für Comtor und Außengeschäft. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen nebst Photographie brieflich unter Nr. 2739 an d. Geselligen. Photogr. wird franco zurückgesandt.

2882] Einen jüngeren

jungen Mann

suche per 1. April für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft. C. Urbanowski,
Briesen Wpr.

Kommis

der Herrengarderob.- und Militäreffektenbranche, 19 J. alt, angenehmes Aeußere, m. Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 15. April Stellung. Gefl. Off. bis 31 cr. sub D. 100 postlag. Graudenz erbeten.

---

4 Commis für Colon. u. Delikat., **1 j. Mann** bis 25 J. m. 800 Mk. Caution s. Janke, Berlin O., Madaistrasse 12, I. [2961

3047] In meinem Kolonial-, Destillations- u. Getreidegeschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, können zum 1. April cr. oder später eintreten

ein junger Kommis

der erst seine Lehrzeit beendet u.

ein Lehrling oder Volontär.

Alle müssen der polnisch. Sprache mächtig sein. Zeugnisse sind sofort einzusenden. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

J. Gerson, Lissewo Wpr.

3054] Im Auftr. s. noch einige **Materialisten** J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25.

Jung. Materialist, 21 J. a., noch in Stell., g. Zeugn. u. Empf., s. v. gl. od. sp. St. H. Tiedemann, Elbing, Herrenstr. 45. [3059

Gewerbe u. Industrie

Vertrauensstellung.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein durchaus zuverlässiger, solider

Wiegemeister

unverheirathet, der das Umtauschgeschäft zu versehen hat. Nur Reflektanten mit besten Zeugnissen, welche genügende Kenntnisse im Rechnen und Schreiben, sowie Beurtheilg. des Getreides nachweisen können und auf dauernde Stellung rechnen, wollen ihre Meldungen mit Alters- und Gehaltsangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 an den Geselligen einsenden.

2560] Durchaus tüchtiger

Brauer

der sich zum Besuche der Kundschaft eignet, gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 1000 an die Annoncen-Annahme des Gesell., Bromberg.

2984] Mehrere tüchtige

Schriftsetzer

finden sofort Kondition bei tarifmäßiger Bezahlung in der Gruenauer'schen Buchdruckerei
Otto Grunwald,
Bromberg.

Tücht. Schriftsetzer resp. Schweizerdegen

kann sofort eintreten. [2817
J. Koepke's Buchdruckerei,
Neumark Wpr.

Buchbinder [2969

selbstständ. Arbeiter, durchaus vertr. m. **allen** im Fach vorkomm. Arbeiten u. d. Bildereinrahm., find. b. **gutem** Geh. **dauernde** Stellg. Off. m. Ang. d. Lohnanspr. u. d. Leb.-Alt. s. a. **Th. Paukstadt** i. Goldap z. r.

Buchbindergehilfe

per sof. oder später für dauernde und angenehme Stelle gesucht. Offerten an Krajewski, Witkowo, Brbg. [2996

Buchbindergehilfe

findet sofort Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an [2981
S. J. Götz Nachf., Obornik.

3012] Zwei tüchtige

Malergehilfen

erhalten dauernde Beschäftigung. Auch suche **zwei Lehrlinge.**
F. Kaminski, Maler, Culm.

2942] Ein tüchtiger, selbstständ.

Malergehilfe

kann sich sofort melden im Gerichtsgebäude in Soldau Ostpr. für dauernde Beschäftigung.
Otto Thimm, Maler.

Drei Malergehilfen

gute und zuverlässige Arbeiter, finden dauernde Beschäftig. bei F. Montua, Osterode Ostpr.

Ein Molkereigehilfe und ein Lehrling

können sich melden. Antritt sof. Gehalt nach Uebereink. [2835
Dampfmolk. Strasburg Wpr.,
M. Hörburger.

Ein Molkereigehilfe

oder ein Lehrling, auch ein

ordentl. Arbeiter

finden Stellung bei [2809
Chr. Scherler, Ellerwalde,
Kr. Marienwerder.

2624] Suche von sogl. zwei tücht.

Korbmachergesellen

auf groß geschlagen und

zwei Lehrlinge.

C. Tietz, Korbmachermeister,
Neuenburg.

---

10 bis 15

Maurergesellen

sucht sofort [2706
H. Weber, Baugeschäft,
Exin, Prov. Posen.

Tücht. Maurergesell.

finden dauernde Beschäftigung.
G. Krafft, Maurermeister,
Briesen Wpr.

---

10 Maurer

auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. [2640
Eichhorst, Brachlin Poststat.,
Bahnst. Prust.

2623] **Drei tüchtige**

Böttchergesellen

können sofort eintreten bei
W. Reschke, Böttchermeister,
Allenstein.

---

20 Zimmer- und Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
2903] A. Hildebrandt jun.,
Baumgarth bei Christburg.

2701] **Geschickter**

Zimmermann oder Stellmacher

findet bei mir als Gerüst- und Materialien-Verwalter dauernde Stellung. E. Lau, Maurermstr., Neuenburg Westpr.

Maschinentischler u. Former

suchen bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit. **Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Opr.** [2723

Tcht. Tischlergesellen

für Bau- und Möbelarbeit find. dauernde Beschäftigung bei
H. Hahlweg, Tischlermstr.,
2779] Vandsburg Wp.

---

3 Tischlergesellen

auf Bau, **zwei** auf gute Möbel sucht T. Balicki,
2864] Briesen Westpr.

Zwei Seilergesellen

finden sofort Arbeit bei [2816
Grabowski, Strasburg Wpr.

Färbergeselle

gesucht von sogleich, dauernde Stellung bei hohem Lohn. [2893
Herm. Holzlehner,
Johannisburg Ostpr.

2538] Ein tüchtiger, unverheir.

Lackirer

gesucht bei Ed. Heymann,
Mocker bei Thorn.

Wagenlackirer und Sattler

in einer Person, welcher sein Fach gut ausführen kann, kann von gleich eintreten auf lohnende Arbeit bei [3033
A. Rydzewski & Nowak,
Argenau, Wagenbauerei.

3035] Suche f. sofort tüchtigen

Stellmachergesellen.

Dauernde Arbeit, angen. Stell
Ferd. Korioth, Schmiedemstr.,
in Konitz Westpr.

2923] Suche per sofort je einen sehr guten

Rock-Arbeiter

für Uniform und Civil bei dauernd. lohnend. Beschäftigung.
Louis Hirsch, Culm a. W.

2926] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei G. Mielke, Schneidermeister, Jezewo Wpr.

672] Zum sofortigen Eintritt können sich tüchtige

Schuhmachergesellen

auf Mannarb. melden bei Joh. Naß, Schuhmacherm., Riesenburg.

2627] Tüchtige

Schmiedegesellen

sucht J. Bleck in Zwitz.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintret. beim [2957
Schmiedemeister Vogel
in Bischofswalde Wpr.

2 selbstst. Monteure
auf Dampfmaschinen- u. Brennereibau, finden für Montagen im In- und Auslande bei gutem Lohn dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Reise- resp. Umzugsgeld bewilligt. [2724
Urbanowski, Romocki & Co., Posen III.

2794] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, wird von sogleich gesucht bei
Schmiedemeister Samorski, Ortelsburg Ostpr.

2973] Suche von sofort ein. tücht.
Schmiedegesellen
auf feinen Wagenbau bei 6 Mk. Wochenlohn u. freier Station.
F. Suschinski, Schmiedemeister, Garnsee.

Schmiede, Schirrmeister, Kesselschmiede, Dreher und Modelltischler
find. sogleich dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [2273
J. W. Klawitter, Danzig.

2725] Ein durchaus zuverlässiger
Heizer
der in einem größeren Betriebe als erst. Heizer und Maschinist (mögl. schon bei Röhrenkessel, System Steinmüller) gearbeitet hat, p. gleich oder spät. gesucht. Angebote m. Zeugnißkopien und Angabe d. jetzigen Arbeitsstelle erbeten.
Gust. Jacoby, Fordon, Rohpappen-Fabrik.

2 Schmiedegesellen
finden von sogleich Arbeit, sowie
ein Stellmacher
zur Uebernahme, welcher sich selbstständig machen will, findet Gelegenheit bei
M. Lewandowski, Schmiedem., 2695] Briesen Wpr.

Tüchtige Former Dreher und Schlosser
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von [2880
A. P. Muscate, Dirschau.

Zwei Klempnergesell.
sucht Otto Kendelbacher
2943] Neidenburg.

3021] Ein ordentlicher
Müllergeselle
kann sofort in Arbeit treten bei Steckel, Reinwasser bei Schöneck.

2814] Ein evang., nüchterner
Müllergeselle
findet zum 1. April dauernde Beschäftigung bei
A. Oesterle, Kl. Czyste.

Ein 1. Müllergeselle
tücht. im Fach, der sich durch langjährige Zeugnisse ausweisen kann, vom 1. April für dauernd gesucht.
G. Gehrmann, Marienburg Westpreußen. [2611

2654] Einen jüngeren, zuverläss.
Müllergesellen
sucht vom ersten April Mühle Ludwigsthal per Berent Wpr. Off. sind zu richten an A. Eisermann, Mühlenwerkf., Ludwigsthal.

2872] Tüchtigen, zuverlässigen
Zieglermeister
sucht Rittergut Adl. Kl. Schoenbrück.
Schweitzer.

1 Bibersteinstreicher
gesucht, der auch Mauersteine machen kann. [3023
Ringofen-Ziegelei Culm, vor dem Thorner Thor.

1 Ziegelstreicher u. Dachpfannenmacher
von sof. gegen hohen Lohn sucht Gullatz, Friedrichswalde,
2971] Kr. Goldap.

3049] Einen jüngeren
Zieglergesellen
a. Standlohn sucht v. 20. April d. J.
W. Klein, Zieglermeister, Jankowitz b. Gilgenburg Opr.

Zieglergehilfe
für Dampf-Ringofen-Ziegelei als
Aufseher vom 1. April gesucht. Zeugnisse und Lohn-Ansprüche sind zu richten an Ziegelei-Verwalter L. Schulz, Goldap. [2842

Landwirtschaft

2837] Gesucht sofort ein solider, tüchtiger, energischer
Wirthschaftsbeamter
Gehalt 400 Mark.
Heilfron, Raudenfeld bei Pelplin.

Zur Verwaltung eines Waldgeschäfts mit kleiner Landwirthschaft wird ein energischer
Verwalter
der mit der Ausnutzung der Hölzer und schriftlichen Arbeiten vollständig vertraut ist, gesucht, (Verheirathete bevorzugt). Meld. unter Nr. 2983 an den Gesell. erb.

2801] Ein zweiter, evang.
Wirthsch.-Beamter oder Eleve u. e. verh. Stellmacher
finden Stellung in Czekanowko bei Lautenburg.

2785] Suche vom 15. April cr. einen einfachen, jüngeren, evgl.
Beamten
der sich unter Umständen nicht scheut, selbst anzufassen. Meldg. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sind einzusenden. an
Dom. Schönwalde p. Elbing Wpr.

2661] Suche zum 1. Juli einen unverheirathet., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenen
Beamten
in mittleren Jahren. Zeugnisse sind Nebensache, gute Referenzen dagegen Bedingung, ebenso persönliche Vorstellung. Meldungen ohne Aufgabe genügender Referenzen bleiben unbeantwortet. Anfangsgehalt 500 Mark, kein Dienstpferd. B. Pezenburg, Rittergutsbesitzer, Lubainen b Osterode Ostpr.

Volont. und Eleven
kann ich einig. Stell. m. Pensionszahl. a. vorzügl. bewirthsch. Gütern, wo Tüchtig. z. sehen u. z. lernen ist, kostenfr. nachw. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Wirthschafts-Eleve
von sofort geg. mäßig. Pensionszahlung gesucht. [2593
Dom. Rondsen b. Mischke.
Lange, Administrator.

Wirthschafts-Vogt
mit wenig Familie kann sofort in Stellung treten. Off. an Dom. Rondsen bei Mischke. [2594

3038] Ein in jeder Beziehung tüchtig., evangel., verheiratheter
Brennereiverwalter
wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Bewerber mit langjährig. Zeugnissen können sich melden. Neu-Jaschinitz bei Schirotzken.

2051] Ein verheiratheter
Gärtner
wird von sogleich oder später gesucht. Die Frau muß das Melken von 18 Kühen beaufsichtig. Gehaltsansprüche sind anzugeben bei direkter Offerte. F. Schwieger, Obuchshöfchen b. Mohrungen.

2822] Suche sofort selbstthätigen
Gärtner
der zugleich Dienerstelle und im Winter Heizung und Reinigung der Amtsräume übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Landrath Truestedt, Berent Wpr.

2596] Ein unverheiratheter,
selbstthät. Gärtner
findet von sof. b. mir Stellung.
Schweitzer,
Dom. Adl. Kl. Schönbrück.

Zwei Unterschweizer
gute Melker, könn. sofort od. zum 1. April eintret. Lohn 30–35 Mk. Oberschweiz. Schläppi, Schönherrnhausen, Station Posen.

1 verh. Pferdeknecht
sucht Bohrsch, Mockrau. [2620

3019] Suche zum sofortigen Antritt einen erfahrenen, verheirath.
Kutscher.
Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht in Gr. Kleschkau bei Danzig beim Rittergutsbesitzer Berger.

2997] Ein verheiratheter
Kutscher
der nüchtern u. zuverlässig ist, findet von sogleich in Adl. Klodtken bei Graudenz Stell. Persönl. Vorstellung erforderlich.

Einen unverheirath., einfachen
Kutscher
gesucht z. 1. April b. 200 M. Lohn. Meld. unt. Nr. 2832 a. d. Gesell.

2883] Dom. Goncarzewo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg, sucht
20 Leute
zur Bearbeitung von Zuckerrüben und zur Ernte.
Die Gutsverwaltung.

Vorschnitter-Stelle
mit ca. 25 Mädchen habe z. verg. Meldungen an Aufseher Emil Schlese, Waldau bei Prust, Kreis Schwetz. [3055

Diverse

2445] Zwei tüchtige, energische
Schachtmeister
aber nur solche, die in einem größeren Maschinenbetrieb auf der Kippe vertraut sind, können ihre Zeugnißabschriften an den Bauführer H. Schaefer auf Grube Ilse in der Niederlausitz einreichen. Beschäftig. dauernd.

100 Drainarbeiter
können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl.
20 Vorfluthgrabenarbeiter und 50 Frauen
zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [2321
Wündrich, Krotoschin.

3010] Ein ordentl., nüchterner
Postillon
findet vom 15. April d. Js. Stellung in der Posthalterei Bischofswerder.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
der poln. Sprache mächtig, findet in meinem Destillations-, Materialwaaren- und Eisengeschäft Stellung. [2615
J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

2608] Für mein Destillations-engros- und Materialwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling
Salomon Gerson, Kolmar i. Posen.

3022] Suche von sofort für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Eisenkurzwaaren- und Getreide-Geschäft einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen.
P. Boldt, Mewe.

3031] Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft p. sofort
1 Lehrling
1 Volontär
1 jüng. Verkäufer
bevorzugt, der seine Lehrzeit jetzt beendet hat oder wird. Polnische Sprache erforderl. Offerten mit Zeugnißabschr. sind zu richten an
Bernhard Chaskel, Argenau.

Für mein Drogen-, Farbewaaren-, Chemikalien-, Parfümerie- rc. rc. Grosso und Detail-Geschäft suche z. Ostern noch einen jungen Mann als
Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift gegen monatliche Vergütigung. [2738
Theodor Pée, Stettin.
Gegründet 1858.

Einen Lehrling
sucht von sogleich [2500
O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

Zwei Lehrlinge
für Brauerei gesucht. Beding.: 2 Jahre Lehrzeit bei fr. Wohn. und Beköstig. resp. 3 Jahre Lehrzeit b. freier Wohnung, Beköstig. und Bekleidung. Meldung. unt. Nr. 2451 a. d. Gesell. erbet.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, findet in mein. Kolonialw.-Geschäft sofort Stellung. P. Begdon, Thorn, Gerechtestr. 7. [2689

2788] Junger Mann aus guter Familie kann am 1. April eventl. später als
Apothekerlehrling
in meine Offizin eintreten.
A. Scheurich, Memel, Marktstr.

Ein Lehrling
der die Müllerei gut erlernen will, kann sof. auch später eintreten bei G. Block, Mühle Dollnik b. Krojanke. [2886

Ein junger Mensch
der Kellner werden will, aus guter Familie, kann sofort eintreten. Auch kann ein kautionsf.
Buffetkellner
eintreten, muß jüngerer, solider Mensch sein. [2821
Kaufmanns-Wallhaus, Stolp i. Pom.
Thielemann.

Ein Lehrling
kann von sofort eintreten. [2829
Molkerei Tannenrode b. Graudenz

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen
Lehrling.
Gustav Kuhn, Graudenz.

Einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, von sofort oder später für mein Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft gesucht.
A. Merten, Schöneck Westpr.

1 Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. April.
Heinrich Kauschus, Dirschau.

3000] **Ein Lehrling**
findet per 1. April in meinem Kolonial-, Delikatessen- und Destillations-Gesch. Engagement.
Marcus Adam, Schrimm.

2930] Für m. Cigarren- en gros & en detail-Geschäft s. p. gleich od. spät.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Demselben wird daselbst Gelegenheit zur Erlernung der Buchführung u. Korrespond. geboten. R. G. Schmidt, Bromberg.

3046] Für mein Kolonialwaar.-, Drogen- und Delikateß-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
J. Bourdos, Hammerstein in Westpreußen.

Ein Lehrling
achtbarer Eltern, findet von Ostern in meinem Destillations-, Wein- u. Cigarrengeschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [2791
Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

2044] In meinem Eisengeschäft findet ein
Volontair
der polnischen Sprache mächtig, vom 1. April Aufnahme.
J. Alexander, Eisenhandlung Briesen Westpr.

Einen Lehrling
ev., Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, suche für mein Material-, Speicherwaaren- und Destillations-Geschäft. [2778
Adolph Tilsner, Ohra bei Danzig.

2800] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche von sofort einen Sohn achtb. Eltern mit guten Schulzeugnissen
als Lehrling.
Polnische Sprache erforderlich.
Ludwig Salewski, Soldau.

1419] Für meine Handlung suche ich zu Ostern oder auch gleich
2 Lehrlinge (jüd.)
und für meine
Klempnerei
ebenfalls zwei Lehrlinge, gleichviel welcher Konfession, unter günstigen Bedingungen.
M. Apolants Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Stahl-, Eisenkurzwaaren, Glas, Magazin für Haus und Küche.

Zwei Lehrlinge
sucht für sein Tuch- und Modewaaren-Geschäft, poln. sprechende bevorzugt [2046
D. Becker, Riesenburg.

2933] Für mein Speditions-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
Max Rosenthal, Bromberg.

Ein tüchtig. Lehrling
der Lust hat, d. Gärtnerei z. erlern., findet z. 1. April Aufnahme bei C. Makowski, Handelsgärtn., Jägerhof b. Bromberg. [2931

Einen Lehrling
sucht zum sofortigen Antritt für sein Kolonialwaaren-Geschäft
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche f. m. Tocht. als **Stütze d. Hausfr.** od. in e. Kondit. od. Bäcker. a. **Verkäuf.** b. Fam.-Anschl. Stell. Meld. u. Nr. 2858 a. d. Gesell.

E. jung., **geb. Mädch.,** 24 J. alt, aus gut. Fam., im Kochen u. etw. Schneid. erf., sucht v. April oder später Stell. mit Familien-Anschluß, am liebst. i. d. Stadt. Meldungen brieflich unter Nr. 2867 an den Geselligen erbeten.

Ein anständ., jg. Mädchen aus g. Fam., im Verk. erfahr., s. St. in Bäckerei od. ähnl. Gesch. als
Verkäuferin.
Gefl. Off. mit Gehaltsang. b. fr. St. u. Nr. 2850 an den Gesellig.

Wegen Veränderung meines Hausstandes suche ich für meine
Wirthin
welche meinem Haushalt circa 3 Jahre selbstständig vorgestand. hat, eine gleiche Stellung. Ich kann dieselbe jedermann empfehl. und erbitte gefl. Anfragen unter Nr. 2049 an den Geselligen.

Eine Lehrerstochter
auf dem Lande, in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt mit Familienanschl. Bevorzugt wird eine solche Stelle, bei der gleichzeitig die Geschäfte einer Postagentur zu übernehmen sind. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. werd. u. C. 100 postl. Pensau erb.

E. gepr. ev. Erzieherin
sucht Stell. Gefl. Off. erb. unt. E. Z. postl. Bromberg. [2677

Für junges Mädchen
aus anständ. Fam. wird Stellg. auf größ. Gute unt. persönlicher Leitung d. Hausfrau bei Fam.-Anschl. zum Erlernen der Hauswirthschaft u. fein. Küche gesucht. Meldung. unt. L. 18 postlagd. Freystadt Westpr. erbet. [2660

2958] **J. Mädch.,** 18 J., die schneid. gel., w. d. Wirthsch. a. e. ev. Landg. z. erl. o. Verg., m. Familienanschl. Off. u. N. B. 108 postl. Zempelburg erb.

Zur Leitung des **Haushalts** und gewissenhaften Erziehung mutterlos. Kinder sucht gründlich
erfahrene Dame
aus feinster Familie wieder selbstständigen Wirkungskreis. Off. u. Nr. 2911 an den Geselligen erb.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

Offene Stellen

2754] Gepr., evangel, musikal.
Erzieherin
zum 1. Mai oder auch früher für zwei Mädchen von 10 u. 9 Jahr. mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet Frau Ober-Inspektor Kienbaum, Gr. Schoenwalde.

2744] Von sofort wird eine anspruchslose, musikalische
Kindergärtnerin I. Klasse
zu 4 Kindern im Alter von 9 bis 5 Jahren, für's Land gesucht. Meldungen mit Zeugnissen nebst Gehalts-Ansprüchen bitte postlagernd Melno unter A. D. 160 einsenden zu wollen.

2818] Eine tüchtige
Putzarbeiterin
wünscht zu engagiren. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Eintritt am 1. April.
Ph. Hirschberg, Rehden Wpr.

2688] Suche per gleich eine tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterin.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

Tücht. Putzarbeiterin
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, die auch im Verkauf mit thätig sein muß, findet dauernde Stell. bei [2793
J. Themal, Gnesen.

2638] Für mein Fleisch- und Wurstgeschäft suche zum 1. April eine tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Fr. A. Muhlack, Neustadt Wp.

3056] Eine kautionsfähige
Verkäuferin
für meine Niederlage, sof. gesucht.
J. Kalies, Bäckermeister.

2616] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine
tücht. Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Bewerberinnen, die etwas Putz verstehen, werden bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
J. Segall, Bukowitz Westpreußen.

Evangelische, gebildete
Verkäuferin
für Papier, Bücher u. Galanterie bei freier Station gesucht; poln. Sprache erforderlich. Offert. mit Gehaltsforderung, Lebenslauf u. evtl. Photographie ohne Marken u. Nr. 2974 a. d. Geselligen erb.

Für mein in Konitz Wpr. neu zu gründendes **Verl. Waarenhaus** suche per 1. April noch einige tüchtige
Verkäuferinnen
für Putz-, Tapisserie- und Kurzwaaren. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. 2719 an den Geselligen.

Suche jung. Mädchen
mit Kälberaufzucht vertraut, gute Zeugnisse, welches die Meierei erlernen will. 50 Thlr. Gehalt.
M. Laath, geb. von Katzler, Gr. Münsterberg [2902 bei Alt Christburg Ostpr.

2646] Ein jüdisches,
junges Mädchen
mit bescheid. Ansprüch., welches Maschinennähen versteht und sich für das Manufakturw.-Geschäft eignet, auch zeitweise im Haushalt thätig sein muß, bei Famil.-Anschluß gesucht. [2646
B. Hirsch, Heilsberg.

Stütze der Hausfrau
sucht Bohrsch, Mockrau bei Graudenz. [2620

Gesucht vom 1. Mai eine **anständige,**
ältere Frau
ev., die den Landaufenthalt liebt und ohne Gehalt in meiner Abwesenheit einige Monate meine Wirthschaft mit versehen hilft u. meine Kinder mit beaufsichtigt. Lebenslauf und Photographie erwünscht. Meldg. briefl. unt. Nr. 2655 an den Geselligen erbeten.

Ein Besitzer sucht zur Führung seiner Wirthschaft
eine Frau
im Alter bis 50 Jahren. Meld. briefl. u. Nr. 2919 a. d. Gesell. erb.

Zwei Verkäuferinnen
für Galanterie- u. Spielwaaren von sof. gesucht. Branchekundige Damen, welche poln. sprechen u. Masch. nähen können, erhalten den Vorzug. Offert. m. Photog., Zgn. u. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. an L. Candiet, Danzig, Holzmarkt. [2789

2891] Ein anständiges, älteres
Mädchen
wird für die Küche des Offizier-Kasinos 141 sofort oder 1. April gesucht.

Eine einfache, saubere und
fleißige Person
findet zum 1. April oder später leichte Stellung zur selbstständig. Führung einer kleinen ländlichen Wirthschaft im Kr. Mohrungen mit etwas Schweine- und Federviehzucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2901 durch den Geselligen erbeten.

2885] Wir suchen per sofort eine tüchtige, zuverlässige
Wirthschaftsmamsell.
Dom. Domslaff Wpr.

Für einen kleinen Haushalt auf dem Lande wird ein sauberes,
bescheiden. Mädchen
gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3045 durch den Geselligen erbeten.

Ein ordentl. Mädchen
das einen kl. bürgerlichen Hausstand (ohne Kinder) führen kann, gesucht. Meldg. unter Nr. 2987 an den Geselligen erbeten.

2036] Eine alleinstehende, ältere
Frau od. Fräulein
katholisch, wird zur Führung eines kleinen Haushalts bei bescheidenen Ansprüchen z. 1. April oder später gesucht. Meldungen und Altersangabe an Zimmermeister Johannes Lotz, Crone a. Br.

Zur Stütze der Hausfrau
wird eine nicht zu junge ev. Dame, die mit Wirthschaft, Küche und Erziehung der Kinder vollständig vertraut ist, von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 3034 an den Gesellig. erbeten.

3020] Suche zum 1. April
eine Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Dom. Blumfelde bei Firchau Westpr.

Wirthin, Köch., Stubenm., Hausmädch., Kinderfrauen, erh. noch g. Stell. v. 1. u. 15. April, durch Fr. Losch, Unterthornerstr. 24.

2980] Gesucht zum 1. Mai d. J. eine in Federviehzucht, Milchwirthschaft (Handcentrifuge), Kochen u. Backen durchaus erfahr.
Wirthin.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einzusenden an
Frau von Muellern geb. von Lang.-Steinkeller, Zempelkowo Wpr., Post.

3044] Für einen städtischen Haushalt wird neben einem Stubenmädchen
eine Wirthin oder perfekte Köchin
gesucht, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Dieselbe muß auch alle häuslichen Arbeiten mit übernehmen. Der Eintritt kann per 1. April 1897 erfolgen. Meld. mit Gehaltsansprüchen nimmt entgegen Frau Kaufmann Neumann, Berent Wpr.

Für einen größeren Haushalt in der Stadt wird eine
Wirthschafterin
die perfekt kochen und die Hausfrau in jeder Hinsicht vertreten kann, z. 1. April gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugniss. unt. Nr. 2685 a. d. Gesell. erbet.

2894] Suche von sofort eine ält.,
tüchtige Wirthin
bei gutem Lohn. Zeugnißabschr. an Koeppen, Lindenhof bei Neumark Westpr.

2697] Eine tücht., nicht zu junge
Kochmamsell
welche schon in groß. Hotels od. Restaurants thätig war, wird z. 1. od. 15. April gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen an das „Schützenhaus", Graudenz, erb.

3016] In Scherokopaß per Wroţlawken wird vom 1. April resp. später eine erfahrene
herrschaftl. Köchin
gesucht.

Gesucht
zum 1. April oder später eine
Köchin
welche sauber und ehrlich ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Lohn 160 Mark. [2774
Frau von Amann, Graudenz, Getreidemarkt 10

2841] Die Gutsadministration Dönhofstädt gebraucht für die Rübenbearbeitung
25 weibl. Arbeiter.
Hierauf reflektir. Unternehmer wollen Offerten unter Angabe der Bedingungen hier einreichen
Administration Dönhofstädt

Schönste Lage Berlins.
Hôtel Metropole
Unter den Linden 20.
Zimmer incl. Licht, Bedienung u. Heizung von 2 M. an. Compl. Pension M. 6.
Blencke.

211] Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gest. a. Gesetz u. Erf., einschläg. Information u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg. Berlin SW.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. n. langj. bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit. Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Falls m. gleich. Erfolg brieft. u. verschw.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis

---

PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.
Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.
I. Abtheilung: Patentnachsuchung. (Erste techn. Kräfte)
II. Abtheilung: Patentverwertung. (Vorzügl. Organisat.)
III. Abtheilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)
Patent-Bureau Dagobert Timar.
Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.
Filialen: Bremen Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 General-Vertret. nebst 48 Vertretern

---



Abessinier-Brunnen

leicht aufstellbar, kompl. Anlage schon von 20,00 Mark an, versendet die [6864 Pumpenfabrik von Friedrich Rösener, Berlin, Straußbergerstr. 36, vom 1. April ab Virchowstr. 9. Kostenanschläge üb. Bohrungen, illustr. Kataloge mit Anleit. z. Selbstaufstellen gratis u. franko.

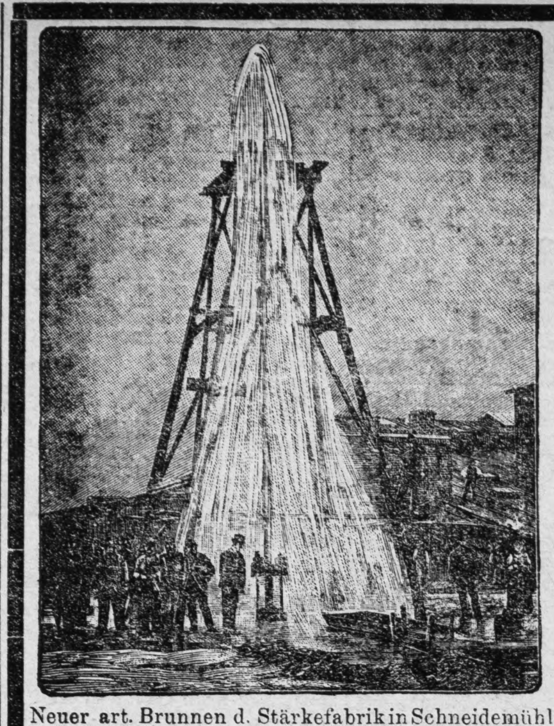
Schindeldächer!

fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertig. lasse. Garant. 30 Jahre, Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung d. Schindeln zu nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbitt. **M. Kaplan,** Schindeldeckermeister, Tapiau.

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt
H. Buttgereit
Heilsberg Ostpr.
empfiehlt sich durch tadelloses Fabrikat und um ein Drittel billiger als übliche Preisnotirung. [6888
Annahmestellen für Städte gesucht.

Hanf-Tauwerk

in allen Längen und Stärken, getheert und ungetheert,
Drahtseile wie auch hanfene Treibriemen
in allen Breiten, liefert [732
F. Karsten jr., Seilerei,
Marienburg Wpr.



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer

Brunnen- u. Bohr-Ingenieur
Berlin N. W.
Albrechtstrasse 16.
Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.
Filialen Bromberg und Hamburg.
Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.
Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System
D. R. G. M.
Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Centralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummirung. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co. BERNBURG
Vertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Grosse Modenzeitung mit Schnittmustern in Originalgrösse.

Zu den besten Modenzeitungen zählt unstreitig die

„Die graziöse Welt"

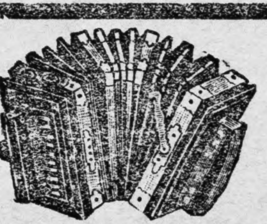
Alle 14 Tage eine reich illustrirte Nummer
mit Schnittmusterbogen
Preis nur = 1½ Mark = vierteljährlich
vom 1. April bis 1. Juli.
Probe-Nummern liefert jede Buchhandlung.
Man überzeuge sich von der Gediegenheit der „Graziösen Welt" und der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleiche zu anderen Modeblättern. Nächst „Bazar" und „Elegante Mode" gilt die
„Graziöse Welt"
als die schönste und nützlichste Modenzeitung.
Die „Graziöse Welt" ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen. [2602

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte
Kaiser-Portemonnaie



aus ein Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten 2c. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte,** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 47. Cat. grat.
Herr Superintendent Frohner, Gramzow, schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, ferneres Stück hiermit bestellen zu können 2c.
Bitte sofort ausschneiden! ... wer bestellt und angiebt ... wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei

Von 1,50 Mk. an liefere ich einen kompl. Druckapparat (Kasten, Dauerkissen, Typen, Typenhalter 2c.) zum Selbstdrucken von Adreßkarten, Circularen, Formularen, Schaufenster-Auszeichnungen 2c. [3844



3 Musik-Instrumente nur M. 7.50.
Eine prachtvolle Ziehharmonika, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, offene Claviatur, 40 Prima-Stimmen, ff. Nickelbeschlag, daher unverwüstlich. Schule zum Selbstlernen gratis.
Eine ital. Ocarina mit Schule zum Selbstlernen.
Eine Concertmundharmonika m. 40 Stimmen, Stahl-Bronce Stim. 2 Nickelplatten.
Bei Einzelverkauf: Ziehharmonika Mk. 5,50 Ocarina Mk. 2,50. Mundharmonika Mk. 2,50. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
G. Schubert & Co., Berlin S.W., Beuthstrasse 17.
Unseren Special-Katalog für alle Arten Musikwerke, 112 Seiten, postfrei.

Naturreine
Weine.

Ahr-	Ahrbleichert	1,— Mk.
Rothw.	Walporzheimer	1,50 „
Rhein-	Bacharacher	—,90 „
wein	Bacharacher Riesling	1,50 „
Mosel-	Piesporter	—,80 „
wein	Brauneberger	1,5 „

per Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.
J. Bastian, Ahrweiler, (Rheinland).

9415] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

Düngerstreumaschine.
Patent angemeldet.
8749] Nach vielem Probiren und Studiren ist es mir gelungen, eine Künstlichdünger-Streumaschine zu bauen, welche allen Anforderungen genügt. Die Maschine ist größtentheils von Eichenholz, ganz einfach, stabil gebaut und kostet 125 Mark.
F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.



Hinz' neuer Trockenraucher „Patriot"
mit Aluminium-Speichelfänger. G.-M.-Sch. 48116. Durchaus trocken rauchend, zeigt Kaiser-Wilhelm-Kanal, Hochbrücke Grünenthal, Sr. Maj. Schiff „Hohenzollern", d. Bild Sr. Majestät unsers Kaisers. Bruyere-Abguß, Weichselrohr, Hornspitze 2c., per Stück Mk. 2,80 franko gegen Nachnahme oder Einsendung. Bei Mehrabnahme bill. Prosp. über „Trockenraucher" mit farb. Abbildungen in natürl. Größe versendet gratis und franko
F. Hinz, Hademarschen in Holstein.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,
gutes 30stündig. Werk, Emaille-zifferbl., garantirt gut abgezogen, (revisirt) u. genau regul., dah. hierfür reelle 2jähr. schriftl. Garantie **Mk. 6,10.**
Die vielfach zu sehr theueren Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene
Nickel-Anker-Remont.-Taschenuhr
gut gehend, nur . . . **2,75 Mk.**
desgl. vergold. (**Goldine od. Neugold** . . **2,80 Mk.**
Hierzu pass. Ketten, Nickel od. vergold. (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** u. höher. (Umtausch gestatt.) gegen Nachn. od. Voreinsendung des Betrages.
Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros. **Berlin C. 19,** Grünstr. 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäuf. u. Uhrmacher.



Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art**
Edmund Paulus, Markneukirchen i./S. Nr. 535.
Preislisten frei.

Gefahrlos! Schmerzlos!
In 5 Tagen vergeht jedes
Hühnerauge Hornhaut und Warze [1986
beim Gebrauch meines vorzüglichen **Hühneraugenpflasters.** Preis 40 Pfg. Gegen Einsendung von 50 Pfg. per Post franko.
Fritz Laabs, Elbing
Drogerie zum Roten Kreuz.

Feinste Rasierseife

neu, angenehm, erfrischend, mild! versendet in 10 Pfund-Packeten **Mk 5,25** franko unter Nachnahme. Muster gratis und franko [1987
Fritz Laabs, Elbing
Drogerie zum Roten Kreuz.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00 „ à 12,5 „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
— Umtausch gestattet. —
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".

Berlins **größtes** Spezialhaus für
Teppiche!

i. Sopha u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. **Prachtkat. grat.**
Sophastoffe auch **Reste** reizend Neuheit., bill. Prob. frco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre** Berlin S., Oranienstr. 158

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

1055] Das
Herings-Versand-Geschäft
von **M. Ruschkewitz**
Danzig
22 Fischmarkt 22
empfiehlt frz. steigend. Heringspreise: 1896er feine Schotten-Matties à To. 20, 21 u. 22 M., do. größere Matties 23—24 M., do. Mattfull gestemp. 26 u. 27 M., do. Ihlen gestemp. 23—24 M., do. Holländer ff. 28—30, 32, 36 M., do. Hochsee-Ihlen 19, 21 u. 22 M., Eine Partie 1895er Schotten 12, 13 u. 14 M., große Full 17, 18 u. 20 M., Fett-Heringe 12, 14 u. 16 M., Sämmtl. Sorten sind in ganzen, halben und viertel Tonnen zu haben. Versandt geg. Nachnahme oder geg. Einsendung d. Betrages.

Offerire

doppt. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Aeusserst vortheilhafter Einkauf für Grossisten und Händler.
Filzschuhe-, Leder-, Plüsch- u. Cordpantoffel-Fabrik
Gustav Röseler
Berlin N., Usedomstr. 17.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9586
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages
gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von 5 Kilo für **Mark 2,25** franko die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag] [28. März 1897.

Glas- und Porzellanfabrikation in Westpreußen.

(Schluß.)

Für den Kalk giebt es viele Bezugsquellen. Mit der Eisenbahn kommt nach Westpreußen der Muschelkalk von Rüdersdorf bei Berlin, der Felsenkalk des oberen Jura von Wapienno bei Krotoschin unweit Inowrazlaw und der Muschelkalk von Gogolin im Regierungsbezirk Oppeln. Ueber See kommen Schiffsladungen von Korallenkalk der oberen Kreide (Faxökalk) von Faxö auf der dänischen Insel Seeland, gelegentlich wohl auch silurische Kalke aus Schweden oder Estland.

In Westpreußen findet man silurischen Kalk von großer Reinheit in Geschieben von 1 bis über 100 Zentimeter Durchmesser. Er wird — mit Ausnahme der Weichsel-Nogat-Niederung — in allen Kreisen als sogenannter „Lesekalk" gesammelt und gebrannt. Man findet ihn theils oberflächlich in den Steinanhäufungen, welche im Hügellande links der Weichsel, sowie am Fuße fast aller Thalgehänge vorkommen; theils erhält man ihn als Nebenprodukt bei der Gewinnung von Mergel, Kies, Grand und Steinen, sowie bei Erdarbeiten aller Art.

Obwohl die innerhalb der zugänglichen Tiefen bis zu 10 Meter in Westpreußen vorhandenen Kalkstein-Geschiebe, wohl auf mindestens eine Milliarde, die innerhalb zwei Meter Tiefe liegenden auf mindestens 100 Millionen Kubikmeter geschätzt werden können, ihre Gesammtmasse also eine ganz ungeheure ist, hat sich dort nirgends der Großbetrieb dieser Lesekalke bemächtigt. Die Werbungskosten für gesonderte Aufsuchung sind wohl zu hoch, und die gewissermaßen ohne Werbungskosten nebenbei gesammelten Lesekalke haben alljährlich nur einen gewissen Betrag, der sich auf eine sehr große Fläche vertheilt. Dazu kommt, daß, trotz aller Reinheit der meisten Silurkalke, bei der Auslese leicht kieselsäurehaltige Silur- oder Kreidegesteine unter den Lesekalk gelangen, wodurch dessen Werth zur Mörtelbereitung erheblich herabgedrückt werden muß.

Für Zwecke der Glasbereitung kommt letzteres Bedenken weniger zur Geltung, da für diesen Zweck eine Kieselbeimengung den Werth des Kalkes nur prozentisch verringert, aber nicht ihn aufhebt. Es mögen somit Fälle denkbar sein, in denen für Glasfabriken die Verwendung von Lesekalk vortheilhaft erscheint.

Weiße Kreide steht innerhalb der Provinz nur zu Kalwe, Kreis Stuhm, zu Tage. Außerdem findet sie sich, kaum 4 Kilom. von der Provinzialgrenze entfernt, in Ostpreußen zu Prothen und Krapen im Kreise Pr. Holland.

Wichtiger als Lesekalk und Kreide ist im Allgemeinen der Wiesenkalk, welcher von den Landwirthen der Provinz oft fälschlich Muschelkalk genannt wird. Er ist deshalb so wichtig, weil er, mit Ausnahme des Weichseldeltas, in fast allen Kreisen der Provinz vorkommt, und somit gestattet, die Glasfabrik dorthin zu legen, wo die sonstigen wirthschaftlichen Bedingungen sich am günstigsten gestalten. Der Wiesenkalk findet sich a) unter einer 0,2 bis 2,0 Meter starken Torfbedeckung in zahllosen Torfmooren, also in unmittelbarer Verbindung mit gutem Brennmaterial, sodaß der Abraum der Kalkgräbereien direkt zur Torfgasfeuerung verwandt werden kann; b) ohne Torfbedeckung, nur von sandigen Abschlämmmassen dünn verschleiert, in den sanftgeneigten Gehängen vieler Seen des Hügellandes westlich der Weichsel. Er ist hier beispielsweise im Kreise Karthaus an den Radauneseen, am Chmelnosee, am Klodnosee und am Großen Mausch-See, im Kreise Berent zu Neu-Laska bei Dzimianen, im Kreise Neustadt zu Pelzau bei Rheda bekannt.

Ein großes Wiesenkalklager der unter a) gedachten Art wird zu Bohlschau im Kreise Neustadt für Cementfabrikation ausgebeutet. Doch finden sich ausgedehnte Lager gleicher Art unter Tausenden von Torfmooren, namentlich in sandigen Gegenden, z. B. in der Tucheler Haide.

Die reineren Wiesenkalke sind nach Abzug des Wassers und der organischen Stoffe fast reiner kohlensaurer Kalk. Sie können als solcher bei der Glasfabrikation ohne Weiteres verwandt werden, da sie für diese schädliche Stoffe nicht enthalten. Denn die geringen für „Thonerde und Eisenoxyd" angegebenen Mengen dürften zum allergrößten Theile aus Thonerde bestehen. Spuren von Eisen sind aber selbst bei der Weißglasfabrikation zulässig.

So haben wir denn in dem in Westpreußen weit und mehr verbreiteten Wiesenkalk ein durchaus geeignetes Material sowohl für Flaschen- als Weißglas.

Beispielsweise würde eine unweit Karthaus errichtete Flaschenfabrik Thonmergel, Diluvialsand, Wiesenkalk, Torf und ausgedehnte Waldungen in unmittelbarer Nähe haben, sodaß sie außer feuerfestem Thon zu Glashäfen und einem geringen Zusatz an Glaubersalz fast nichts von auswärts zuzuführen hätte, während sie ihre Fabrikate mit der Eisenbahn verfrachten könnte. Ebenso günstige Bedingungen finden sich aber auch noch an mehreren anderen Orten der Provinz.

Für die Weißglasfabrikation ist die Beschaffung eisenfreien Sandes die Hauptbedingung. Solcher findet sich innerhalb Westpreußens weder im Alluvium, noch im Diluvium, noch in der Kreide; dagegen im Tertiär. Im Tertiär treten in Westpreußen drei Hauptstufen über einander auf: Posener Thon über Miocäner Braunkohlenbildung über Oligocän. Hiervon ist das Oligocän für die Glasfabrikation ohne Werth, weil alle seine Schichten das Mineral Glaukonit — ein eisenreiches Silikat — enthalten. Dagegen kommen die beiden oberen Stufen unseres Tertiärs für die Glasfabrikation in Betracht.

Ueber die einzelnen Gebiete der Braunkohlenbildung ist Folgendes zu bemerken: Kreis Putzig. Bei Rixhöft und Chlapau in den Strandbergen bis 14 Meter mächtig aufgeschlossen: Quarzsand, Glimmersand, sandige Letten und Braunkohle. Von letzterer sind 3 Flötze von 1,0 bezw. 2,5—3,0 Meter Mächtigkeit bekannt, und früher versuchsweise abgebaut worden.

Auf der Domäne Cettnau ist die Braunkohlenbildung bei 45 bis 116 Meter Tiefe erbohrt, also mit 62 Meter Mächtigkeit nicht durchsunken; sie enthält Quarzsand, Formsand, Letten und zwei Kohlenflötze von je 1 Meter bezw. 2 Meter Mächtigkeit. Ganz nahe der Provinzialgrenze ist Wierschutzin in Pommern Braunkohlenformation bei 5 bis 48 Meter Tiefe, mithin in 43 Meter Mächtigkeit, erbohrt. Bei Oxhöft erfüllt Braunkohlenbildung den Untergrund des östlichen Theiles der Oxhöfter Kämpe. Sie tritt am Strande, sowie am Binnengehänge bei Obluß, Mechlinken und Pierwoschin auf und ist auf der Plateauhöhe der Kämpe bei 48 bis 67,4 Meter Tiefe, also mit 19,4 Meter Mächtigkeit nicht durchsunken. Sie enthält dort ein Braunkohlenflötz, welches 3,72 Meter mächtig sein soll. Die Tagesaufschlüsse sind indeß klein und zeigen nur ein geringmächtiges Kohlenflötz bei Pierwoschin.

Kreise Neustadt und Danziger Höhe. Von Gdingen zieht sich über Hochredlau, Kl. Katz, Koliebken bis Danzig ein 20 Kilometer langer, etwa 2 Kilometer breiter Strich, in welchem sehr viele, aber durchweg kleine Aufschlüsse von Braunkohlenbildung zerstreut sind. An der Krähenschanze zu Zigankenberg bei Danzig ist die Braunkohlenbildung bei 5 bis 74,5 Meter Tiefe, also mit 69,5 Meter Mächtigkeit, erbohrt. Sie enthält drei Kohlenflötze von 0,25 Meter bis 1,5 Meter und eine sandreiche Kohle von 2,75 Meter Mächtigkeit. Diese Kohlen sind nicht bauwürdig. Daneben findet sich mächtiger Quarzsand von allen Korngrößen, Glimmersand, Formsand und Letten. Von den Tagesaufschlüssen dieses Gebietes ist am bedeutendsten derjenige von Silberhammer bei Brentau, wo außer feinen, glimmerhaltigen Sanden auch grober Quarzsand und Kohlen zu Tage treten.

Kreis Elbing. Nach der Gesammtheit der geologischen Erfahrungen ist anzunehmen, daß Braunkohlenformation in erheblicher Mächtigkeit der Kern der Elbinger Höhe bildet, ihre Lagerung dort aber zumeist gestört sein dürfte. Im Kreise Marienwerder kommen bei Kamiontken einige kleine Aufschlüsse von Quarzsand vor. Der Sand ist mit 3,2 m Mächtigkeit nicht durchbohrt. In Thymau bei Mewe umfassen fünf kleine Aufschlüsse von Quarzsand, ein Tertiärgebiet von 1200 Metern Länge und 400 Metern Breite und bestehen aus kalkfreiem, feinkörnigen, fast ausschließlich aus rundlichen Quarzkörnern zusammengesetzten Sand (Kohlensand) in mindestens 2,7 Meter Mächtigkeit.

Im Kreise Tuchel findet sich Braunkohlenformation von der Mühle Hosianna bei Plaskau bis unweit Gostoczin auf 11 Kilometer Erstreckung an vielen Punkten des Brahethales zu Tage tretend und an mehreren Punkten erbohrt. Bereits im Jahre 1883 hat Prof. Jentzsch darauf hingewiesen, daß „das hier anstehende Hauptflötz in praktischer Hinsicht eines der beachtenswerthesten in Westpreußen" sei. Der Erfolg hat dies insofern bestätigt, als in den letzten Jahren dort ernstliche Abbauversuche auf Braunkohle und zugleich Versuche auf Quarzsand für Glasfabriken unternommen wurden. Unter mehreren kleinen unbauwürdigen Flötzchen ist ein Flötz von guter Braunkohle in etwa 2 Meter Mächtigkeit durch einen Stollen auf 450 Meter Länge, erschlossen worden. Durch Bohrungen ist noch ein tieferes, angeblich besseres und mächtigeres Flötz nachgewiesen. Doch sind die Bohrungen nur 20 bis 30 Meter tief verrohrt, im Uebrigen ohne Verrohrung und mit Wasserspülung ausgeführt, weshalb ihre Ergebnisse ungenau und mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Wenn trotzdem das Unternehmen bisher keinen Erfolg gehabt hat, so dürfte das auf den sehr mangelhaften Verkehrswegen, sowie auf der fehlerhaften Ausführung der Bohrungen beruhen, welche trotz ihrer großen Zahl ein wirklich sicheres Grubenbild nicht zu entwerfen gestatteten. Da bleibt auch jetzt noch die Kohle von Tuchel eine der hoffnungsreichsten in Westpreußen, zumal wenn es gelingen sollte, für sie eine Verwendung in der Nähe zu finden, wie dies der unmittelbar auf der Grube sowie zu Plaskau bei Tuchel vorkommende Quarzsand in Aussicht stellt. Die Massen desselben sind zweifellos für den Bedarf mehr als hinreichend, die Beschaffenheit ebenfalls zweifellos gut. Neben der Kohle finden sich außer Quarzsand auch Glimmersand Formsand und Letten.

Bei Lubochin im Kreise Schwetz steht am Schwarzwasser von Rowinitza bis Dulzig auf 7 Kilometer Erstreckung an mehreren Punkten Braunkohlenbildung zu Tage. Das stärkste Kohlenflötz hat hier 2,8 Meter Mächtigkeit, mit Einschluß eines 0,6 Meter starken Lettenmittels; ein vor Jahren bei Dulzig unternommener Abbauversuch ist längst aufgegeben, hauptsächlich wegen schlechter Abfuhrwege. Die Kohle wird hier von Glimmersand, Formsand und Letten begleitet.

In der Provinzial-Irrenanstalt zu Schwetz ist Braunkohlenbildung in 93 Meter Mächtigkeit von 32 bis 125 Meter Tiefe erbohrt worden, mit einem Braunkohlenflötz. In der Nähe von Schwetz ist sie in flacheren Aufschlüssen getroffen z. B. bei Schönau, wo zwischen Terespol und Bieber's Mühle Quarzsand für die 28 Kilometer entfernte Glashütte Luisenthal gegraben wird, welche Preß-, Hohl- und Medizinalglas produzirt.

Im südlichen Theile des Kreises Schwetz wurde Braunkohle 1856 zu Grutschno abgebaut; und bei Topolno finden sich zwei Kohlenflötze in Gipsführendem Tertiärletten, bezw. neben Alaunerde. Von einem 1888 unternommenen Abbauversuch „Wandagrube bei Topolno" liegt gute, holzreiche Braunkohle vor.

Bei Graudenz ist zwar Braunkohlenbildung in erheblicher Mächtigkeit erbohrt, aber in so großer Tiefe, daß eine Ausbeutung vorläufig nicht in Frage kommt.

Im Kreise Culm tritt bei Ostrometzko am Fuße des rechtsseitigen Weichselthalgehänges Posener Thon zu Tage, unter welchem Braunkohle und Braunkohlensande erbohrt sind. Das zwei Meter mächtige Hauptflötz liegt 8—10 Meter unter dem Weichselspiegel durchaus ungestört. Auf der linken, zur Provinz Posen gehörigen Seite der Weichsel ist es versuchsweise bei Fordon abgebaut worden. In der Stadt Bromberg haben viele Bohr-Brunnen unter Posener Thon dasselbe Kohlenflötz in regelmäßigster Lagerung getroffen, jedoch in Verbindung mit starken artesischen Quellen. Der Wasserzudrang verhindert somit einen Abbau des an sich bauwürdigen Flötzes bei Ostrometzko, sowie bei Fordon, wo das Hauptflötz 2,19—3,13 Meter mächtig ist.

Im Kreise Thorn tritt der Posener Thon an beiden Ufern der Weichsel unter- und oberhalb der Stadt Thorn an mehreren Stellen zu Tage, ebenso östlich von Thorn bei Antoniewo an der Drewenz, dort neben weißem Glimmersande. Der Thon ist nur bis 28 Meter mächtig; darunter ist durch Bohrungen eine vorwiegend thonige Braunkohlenformation von 33 Meter Mächtigkeit bekannt geworden, welche nur dünne unbauwürdige Kohlenflötzchen führt.

Im Strasburger Kreise sind aus der Stadt Strasburg durch Bohrungen 100 Meter mächtige Tertiärbildungen bekannt geworden, welche auf einen unterirdisch ununterbrochenen Zusammenhang mit den bei Thorn und Ostrometzko angetroffenen schließen lassen. Bei 7—10 Meter Tiefe unter der Oberfläche fand sich Posener Thon und darunter Braunkohlenformation.

Als Brennmaterial würde eine Glasfabrik bei Tuchel die dortigen Braunkohlen benutzen können, für welche dann sofort eine angemessene Verwendung gefunden wäre.

Für Braunkohle ist augenblicklich der bauwürdigste Aufschluß Gostoczyn bei Tuchel. Durch Bohrungen können möglicherweise bessere Kohlenflötze noch in anderen Tertiärgebieten erschlossen werden, namentlich am Schwarzwasser. Im übrigen dürfte neben schlesischer und englischer Steinkohle der Torf sehr beachtenswerth sein. Er ist in jedem Kreise Westpreußens zu finden, und in den meisten Kreisen in großen Lagern. Seine Verwendung durch Torfgasfeuerungen geschieht schon jetzt in mehreren Glasfabriken der Provinz.

Für Sand zur Erzeugung von Weißglas sind die Sande und Letten der obern Abtheilung der Braunkohlenformation im natürlichen Zustande kaum geeignet, weil sie fast durchweg glimmerhaltig sind. Der Glimmer derselben ist zwar weißer Kaliglimmer. Aber obwohl er stets nur einen sehr kleinen Prozentantheil der Tertiärschichten ausmacht und nur wenige Prozente Eisenoxyd enthält, würde er doch dem Glase einen grünlichen Stich verleihen und deshalb höchstens halbweiße Gläser liefern. Für solche halbweißen Gläser dürften — außer Ostrometzko und Strasburg — sämmtliche genannte Tertiärpunkte Material liefern können.

Für wirkliches Weißglas ist nur Quarzsand geeignet. Dieser findet sich in bauwürdigen Lagern vorwiegend in der untern Stufe der Braunkohlenbildung. Solche Quarzsande sind bekannt: an der Brahe unweit Plaskau und Gostoczyn bei Tuchel; am Schwarzwasser; zu Kladau und Jetau bei Danzig; am Silberhammer bei Brentau unweit Danzig und südöstlich der Oberförsterei Oliva; zu Thymau bei Mewe; zu Kamiontken bei Marienwerder. Außerdem können sie zu Wasser aus Ostpreußen von Rosenberg bei Heiligenbeil bezogen werden, wo ganz nahe dem Haff-Hafen tertiäre Quarzsande in mehreren Gruben abgebaut werden.

Wer in Westpreußen eine Weißglasfabrik einrichten will, wird zuerst die vier erstgenannten Fundorte aufsuchen und nach der Gesammtheit ihrer Verhältnisse vergleichen müssen. Der Quarzsand bei Tuchel würde jedenfalls für eine Reihe von Jahren genügen. Wesentlich gröber als bei Tuchel sind die Sande an der Brahe und am Schwarzwasser, welche z. Th. geradezu als Quarzkies bezeichnet werden müssen. Je gröber der Sand, um so spärlicher in der Regel der Glimmergehalt und deshalb um so größer die Wahrscheinlichkeit, durch Auswaschen einen fast eisenfreien Sand zu erzielen. Indessen können selbst glimmerhaltige Sande durch Auswaschen nahezu eisenfrei gemacht werden. Danach würde es durch sachgemäß eingerichtete Wäschen wahrscheinlich möglich sein, an den meisten Aufschlüssen der westpreußischen Braunkohlenformation Material für Weißglas zu erzielen.

Verschiedenes.

— [Die Vergewaltigung eines Deutschen in La Plata.] Der aus Königsberg i. Pr. gebürtige Schmied Ernst Prunz wurde am 12. Januar in San Francisco in La Plata verhaftet, weil er krank und zwar geisteskrank (!) war. Statt nun den Kranken ärztlicher Pflege anzuvertrauen, suchte man ihn nach eigenem Rezept zu heilen, indem man ihn so spärlich mit Trank und Speise versorgte, daß er der Gefahr des langsamen Verhungerns ausgesetzt war. Seine Hauptnahrung bildeten Knochen, die ihm von Zeit zu Zeit in die Zelle geworfen wurden. Dazu wurde Prunz körperlich mißhandelt und der schrecklichsten, kaum glaublichen Verwahrlosung überlassen. Ohne das Dazwischentreten eines Landsmannes hätten die Leiden des solchen Qualen ausgesetzten Prunz nur mit seinem Tode ein Ende gefunden. Der Landsmann benachrichtigte den deutschen Vizekonsul in Cordoba von dem Zustande des Kranken und veranlaßte dadurch die Befreiung des Unglücklichen und seine Ueberführung nach Buenos-Aires. Als er zum zweiten Male die Zelle des Gefangenen betrat, um bei dessen Entlassung zugegen zu sein, war dieser vor Schwäche nicht mehr im Stande, sich vom Boden zu erheben, ein wahres Bild des Jammers. Dem, wie es scheint, von unstillbarem Durst geplagten Unglücklichen mußte nachdem ihm ein Liter Flüssigkeit verabreicht war, die Petroleumflasche, die er gleichfalls leeren wollte, mit Gewalt entrissen werden. Auf seine Frage, mit welchem Rechte die Polizei San Franciscos Prunz gefangen halte, wurde dem Retter des Unglücklichen die Antwort: „Er hat nichts verbrochen, aber der Mann ist verrückt, und es wäre eine Wohlthat für ihn, wenn er todtgeschossen würde. Jetzt ist er zahm, weil wir ihn auf schmale Kost gesetzt haben."

— [Fein unterschieden.] „Donnerwetter, ist die kleine Baronin aber fesch! Die reine Elfe! . . Hat sie Geld?" — „Nein, gar nichts!" — „Dann ist sie allerdings mehr Nixe!"

Büchertisch.

— Nansen erzählt in der soeben erschienenen 10. Lieferung seines Werkes „In Nacht und Eis", wie an Bord der „Fram" gespielt wurde. Nansen schreibt: „Es ist schrecklich, wie viel jetzt Abends im Salon Karten gespielt wird; der Spielteufel geht um bis tief in die Nacht hinein, und selbst unser musterhafter Sverdrup ist von ihm besessen. Sie haben zwar noch nicht das Hemd vom Leibe verspielt, buchstäblich haben aber einige von ihnen das Brot vom Munde weg verspielt; zwei arme Teufel mußten sich einen ganzen Monat ohne frisches Brot behelfen, weil sie ihre Rationen an ihre Gegner verloren hatten. Aber trotz alledem ist unser Kartenspiel eine gesunde, harmlose Erholung, die zu vielem Lachen, Scherzen und Vergnügen Veranlassung giebt."

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Keine Futternoth mehr! Eine Zusammenstellung der bewährtesten Mittel, dem Boden mehr Futter abzugewinnen und dasselbe höher als bisher zu verwerthen. Von Dr. C. J. Eisbein. Zweite Auflage. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 1,50 Mk.

Das wahre Goldbuch für jeden Geschäftsmann oder der Weg zum Reichthum durch praktisches Wissen. Vierte, neu durchgesehene und verbesserte Auflage. Verlage von H. Klemm, Dresden-N. Preis 1,50 Mk.

Haushaltungsbuch für alle Tage des Jahres. Herausgegeben von Sophie Müller. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Preis 60 Pfg.

Steuererklärung und Vermögensanzeige, Muster, Entwurfsformulare zu Deklarationen, Aufnahme und Beantwortung eventl. Beanstandungen, Entwurf der Berufungsschrift, je für 5 Jahre; Sammlung wichtiger Bestimmungen und Anleitungen zur Aufstellung der Deklarationen; Ermäßigung der Steuern u. s. w. Herausgegeben von den Königl. Rentmeistern Kirchhoff und Moock. Verlag von Brems & Plaum, Wiesbaden. Preis 1,50 Mk.

In welchen Formen errichtet man ein Testament? Von Dr. jur. Ludwig Albrecht. Verlag von Curt Staeglich, Leipzig. Preis 1,50 Mk.

Neuester Leitfaden des Schachspiels. Mit 138 verschiedenen Diagrammen und 86 erläuterten Muster-Partieen von vielen Schachmeistern und Schach-Klubs. Von J. H. Zuckertort und Jean Dufresne. Fünfte Auflage. Völlig neu bearbeitet und vermehrt von Oscar Cordel. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin. Preis 2,80 Mk., geb. 4 Mk.

Aquarium, Terrarium und Zimmergewächshäuschen, ihre Verwendung, Bepflanzung ꝛc. nebst Verzeichniß der schönsten Wasserpflanzen für Teiche, Bassins, Zimmer-Aquarien u. s. w., sowie der beliebtesten Miniaturpflanzen für Zimmerterrarien. Von F. C. Heinemann. Dritte Auflage. Verlag von Hermann Dege, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Adreßbuch der Adreßbücher. Verzeichniß von neueren Fach-, Handels-, Städte- und Länder-Adreßbüchern der Welt. Herausgegeben von der Zentralstelle für Adreßbücher und Adressenwesen. Verlag von Schulze u. Co., Leipzig, Preis 50 Pfg.

Almanach der Bäder, Sommerfrisch- und Luftkurorte Tirols. Ausgabe für 1896/97. Verlag der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung, Innsbruck. Preis 1 Mk.

Allerlei Kurzweil. 100 amüsante Salonscherze auf wissenschaftlicher Grundlage für Groß und Klein. Von Dr. Heinrich Kube. Mit 61 Illustrationen. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. 12. Preis 1 Mk.

Hauskomödien für die Jugend. Von A. v. Krane. Viertes Bändchen: Germania. Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart. Eleg. kart. 80 Pfg.

Die nationale Wiedergeburt der Juden. Eine volkswirthschaftliche Studie von Max Jaffé. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. 12. Preis 1 Mk.

Anti-Nietzsche. Von Dr. Julius Duboc. Verlag von Hellmuth Henkler (Johs. Henkler u. Schirrmeister), Dresden. Preis 1 Mk.

Entehrt. Modernes Drama in 3 Aufzügen von Gustav Jüthe. Verlag von Walter Niemann, Magdeburg, Preis 2 Mk.

Leidenschaft. Von Felix von Stenglin, Verlag der deutschen Schriftsteller-Genossenschaft, Berlin, Preis 2 Mk.

Sechs Stücke aus der Musik zu Grabbe's Don Juan und Faust, komponirt von Moritz Moszkowski. Verlag von Ries und Erler, Berlin. Preis zweihändig 1,50 Mk., vierhändig 1,80 Mark.

Mein Ideal. Walzer von Franz von Blon. Verlag von Dr. Richard Stern, Berlin. Preis für Pianoforte 2 Mk.

Schicksal? Novellen von Max Wundtke. E. Pierson's Verlag, Dresden, Leipzig und Wien. Preis 2 M.

Der Hotelprofessor. Ein Genrebildchen aus dem Universitätsleben. Von Fritz Gregorovius. Julius Beckers Verlag, Gera. Preis 50 Pfg.

Zwei Zeitgedichte. 1) Zur Frauenfrage. Eine Epistel an die Männerwelt. 2) Zur Judenfrage. Von Julius Duboc. Verlag von Hellmuth Henkler's Verlag. (Johs. Henkler und Schirrmeister, Dresden.) Preis 50 Pf.

Sämereien.

Klee- und Gras-Sämereien.

Alle Sorten **Feld-, Wald- u. Garten-Sämereien**, rothen, weißen, gelben, schwedisch. **Klee, Wundklee, Jucarnatklee, Spätklee, Bockharaklee**, franz. **Luzerne, Seradella, Thymothee**, engl., ital., franz. **Reygras, Grasmischungen** und verschiedene andere **Gräser**. Ferner **Mais, Runkeln, Möhren** und **Gemüse-Sämereien** aller Art, von der **Danziger Samen-Control-Station** auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offeriren billigst.

Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise. [1962

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Die Baumschule

von

C. H. Weier, Cöslin

empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit:

Obstbäume: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen:

	Mk.
Halb- und Hochstämme	à 0,75—1,50
Pyramiden und Spalier	„ 1,50—4,00
Zier- und Trauerbäume	„ 1,00—2,00
Ziersträucher in vielen Sorten	„ 0,25—0,40
Rosen, hochstämmig veredelt	„ 0,75—1,00
Rosen, niedrig	„ 0,15—0,30
Stachel- und Johannisbeerhochstämme	„ 0,75—1,00
Rothdorn, hochstämmig, gefüllt blühend	„ 0,75—1,25
Linden, großblätt.	„ 1,00—5,00
Weißdorn, z. Hecken 2jährige p. 1000 St.	8,00—10,00
Weißdorn, z. Hecken 3jährig p. 1000 St.	12,00—14,00

Coniferen, als Lebensbäume, Cypressen, Taxus 2c.
Spargelpflanzen, Clematis, wild. Wein 2c. 2c. zu billigen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf meine hochprozent. **keimfähigen Feld-, Gemüse-, Gras- und Blumensämereien** ganz besonders aufmerksam.

Ich empfehle speziell: **Runkelrüben, Wrucken,** sowie jede Art **Grassamen** zu Anlagen von extra feinem **Schmuck-Rasen**

Beschreibende **Verzeichnisse** auf Wunsch **umsonst.** [1136

Prima 96er Seradella

offerirt billigst [2698

Fr. Ermisch.

2691] Dominium Woyanow bei Praust Wpr. sucht folgendes

Saatgut

zu kaufen und bittet um bemusterte Offerten von:

60 Zentner Hafer,
30 „ Wicken,
80 „ Bohnen,
30 „ kleine weiße Erbsen.

Hochstämmige Rosen

1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [1876

M. Templin, Baumschule,
Lissomitz-Thorn I.

Zur Saat:

Hellgraue franz. Wicken für **Sandboden**	à Mk.	8,—
Sommerroggen	à „	6½
Blaue Lupinen	à „	5¼
Wiesenmischung	à „	10,—

per Zentner sowie alle anderen Sämereien offerirt billigst [2690

B. Hozakowski, Thorn.
Preisverzeichnisse zu Diensten.

Saatkartoffeln

magnum bonum und kl., blaue, mit der Hand verlesen, verkauft, auch in kleinen Posten [2808

Dom. Prenzlawitz
b. Gr. Leistenau.

Daselbst werden 25 Ctr.

frühe Rosen

zur Saat zu kaufen gesucht.

Saat-Erbsen

(Daniel O'Rourke)

sehr früh und ertragreich, offerirt per Zentner 7 Mark [2631

Dom. Plonchaw b. Gottersfeld
Westpreußen.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163

Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

En gros.   **En détail.**

Sämereien.

	50 kg Mk.	½ kg Pf.
Engl. Reygras (importirt), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit	15	25
Berliner Thiergartenmischung Ia., für leichten Sandboden	38	45
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, **D. R. G. M. Nr. 16395**	45	50
Runkelrüben.		
de Barres Original, gelb	42	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	21	30
„ neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange gelbe oder rothe	21—22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	17	25
Lange, aus der Erde wachsende **Kuhhorn-Turnips,** gelbe oder rothe	20	30
Lentewitzer, gelbe runde, groß und schwer	20	30
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragreich, nachgeb., gelb oder roth	24—25	30
Eckendorfer Originalsaat von Herrn von Borries, mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	21—22	30
Olivenförmige, größte gelbe Riesen	20	30
Ovale goldgelbe **(Gold. Tankard,** goldgelbe Walzen), gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben).		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	40	45
„ „ weiße }	38	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	37	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragreich	45	50
Bangholms Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	110	130

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentral-Vereins in Königsberg.

Alleinverkauf von NITRAGIN für Ost- u. Westpreußen.

1552]

Gemüse-Samen.	½ kg Mk.	20 gr Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—,40	10
Carotten, Nantes verbesserte, zylinderf., halbl., frühe rothe Ia.	—,75	10
„ Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—,40	10
Futter-Mohrrüben, verbess. lange, große, weiße, grünköpf. Riesen	—,50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, größter gelber	2,50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	3,70	25
Blumenkohl, Erfurter großer früher, ganz vorzüglich für das freie Land	—,—	80
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
„ Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,80	20
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte mit sehr großen, festen Köpfen	3,50	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1,50	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—,60	10
Pastinaken, lange, große weiße, 5 kg Mk. 3,80	—,45	10
Petersilienwurzel, frühe dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2,60	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2,—	15
Steckzwiebeln, kleine gemischt, 50 kg Mk. 14—18	—,25	—
Radies, non plus ultra, leucht.-roth, das früheste Treib-Radies	1,30	15
„ rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubig	—,70	10
Rettig, Sommer- oder Winter-, runder, schwarzer	—,60	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russische Land-)	1,50	15
„ extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	5,—	30
„ Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen-, vorzüglich für das freie Land, wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Prt. 15 Pf.	6,—	40
Kneifel- oder Pahlerbsen, Henderson's „First of all", die empfehlenswertheste und früheste aller Erbsensorten	—,40	—
Markerbsen, William Hurst, niedrig, ebenso früh wie Wunder von Amerika	—,40	—
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite, weiße, extra	—,90	—
Krupbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—,60	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee u. Gräser stehen auf Wunsch gratis u. franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße Nr. 2.

Ia. amerikanischen

Mixed-Mais

gute, gesunde Waare

offeriren billigst waggon- oder bordfrei Neufahrwasser aus prompt fälligem Dampfer [2390

Cölle & Gliemann in Hamburg.

Ca. 25 Ztr. Rothklee ca. 20 Ztr. Thymothee ca. 3 Ztr. schwed. Kleesaat

1896er Ernte

ist in Blysinken bei Hohenkirch verkäuflich.

Runkelsamen

gelbe rothe Eckerndorfer
gelbe rothe Oberndorfer
goldgelbe Walzen

offerirt billigst [1491

Fr. Ermisch.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm,**

Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Original Eckendorfer Runkelsamen.

1896: Stuttgart-Cannstadt I. u. II. Preis. Concurrenz der Saatgut-Wirthsch. Deutschl. höchste Auszeichn. grosse Silberne Medaille



Preise bedeutend ermässigt, Preislistenkostenfrei, empfiehlt H. H von Borries-Eckendorf, Eckendorf bei Bielefeld. Zu bezieh. d. G. Scherwitz-Königsberg. Roth, weiss, gemengt ausverkauft.

Mein Frühjahrssaatgut

ist ausverkauft. [2921

Hans Kofahl, Zernickow
bei Glöwen.

---

500 Zentner

Futter-Runkelrübensamen

(Gelbe Oberndorfer und rothe Eckerndorfer)

25 Zentner Wruckensamen

(echte pommersche Kannen)

offeriren unter Garantie für reelle und keimfähige Waare, um schnell zu räumen, zu billigsten Ausnahmspreisen. [835

Mit Mustern und Offerten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien

offerire billigst in bekannt bester Qualität.

F. Rathke, Handelsgärt.,
Neuenburg Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Verkaufe

alt., renomm. Kolon.-, Farbenw.- u. Destill.-Gesch. m. ff. gr. Grundst. nur Krankh. wegen. Ums. über 90000 Mk. (alte, gute Kundsch.), in **Haupt-Verkehrsstr. gr., lebh. Stadt d. Neumark.** Anz. 10000 Mk., Betr.-Kap. 20000 Mk. Ernstl. zahlungsfäh. Käufern N. **kostenfr.** Otto Wirth, Cüstrin-Vorstadt.

Gute Brodstelle.

Umstände halb. ist in e. klein. lebhaft. Stadt Ostpreußens mit vorzüglicher Umgegend ein

Manufakturw.-Geschäft

zu übernehm., event. auch ohne Lager. Selten günst. Gelegenheit für gute Existenz. Gefl. Meld. unt. Nr. 2969 a. d. Gesell. erbet.

2935] Mater.-, Destillat.-Gesch. m. **Ausschank,** seit 79 i. Bes., m. gr. Grundst., Hauptverkehrsstr. **lebh Stadt** (Prov. Pos.) a. **Netze,** hoh. Schul. Ums. 35000 M., Grundst. u. Gesch. 26000 M., schuldenfr., Anz. 7000 M., Waarenl. 9000 M., ½ Anz. Rest i. Rat. Brodst. f. jung. Kaufl., n. zahlf. Selbstkäuf. kostenfr. Näh. d. Otto Wirth, Cüstrin-Vorst.

— Meine —

Dampfschneidemühle und Wassermahlmühle

mit guter Kundschaft u. 180 Mrg. gut. Acker nebst Wiesen u. guten Gebäud. nebst Invent. beabsicht. ich sehr preiswerth für 70000 M., bei 21000 M. Anzahl. Umständehalb. zu verkauf. Lage an der Chaussee u. in der Nähe großer Dörfer, 8 km v. Bahnhof. Meld. briefl. von Selbstkäufern unter Nr. 2967 an den Geselligen erb.

Eine Wassermühle

die beständig Wasser hat, mit 200 Morgen Land und schönen Wiesen, ist bill. abzugeben. Näh. erth. Selbstkäufern **L. Beutler,** Czarnikau. [2277

Sehr gute Mahlstelle!

Windmühle m. Land u. Geb., i. gut. Zust., allein. Mühle i. sehr gr. Ortsch., f. d. sehr bill Pr. v. 2000 Thl. b. kl. Anz. z. verk. Kein Mahlg. fahr. Meld. u. Nr. 2955 an d. Gesell. erb.

2768] Beabsichtige mein seit 50 Jahren in Elbing bestehendes

Material- und Destillations-Geschäft

verbunden mit großer Auffahrt, massiv. Stall u. Speicher, z. verk. Das Grundst. liegt i. d. Nähe des Marktpl., Kundschaft meist. Landleute. Selbstkäuf. woll. ihre Anfr. u. **R. R.** pstl. Elbing einsenden.

E. gut. Gasthaus

mit ca. 10 Morg. Wiese u. 15 Morg. Acker, i. e. kl Stadt d. Prov. Posen, ist b. 4000 Thl. Anzahl. sof. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 2767 a. d. Gesell.

Mein Gasthof

vornehme Gebäude, einziger im großen Dorf mit Dominium, ist f. 8500 Mk. b. 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Rest 5 Jahre fest. Meld. unt. Nr. 2963 a. d. Gesell.

Gelegenheitskauf.

In der zweitgrößten Stadt Ostpreußens belegenes **Bau- und Fabrikgeschäft** mit bestem Renommee, fester Kundschaft und guten bisherigen Erfolgen, ist andauernder Kränklichkeit wegen, auch getheilt, zu verkaufen resp. zu verpachten. Einiges Kapital ist zur Uebernahme erforderlich, zumal größere Bauten in Aussicht stehen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2787 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Grundstück

in Strasburg Wpr.

mit Speicher, am Markte (beste Lage), in dem seit ca. 40 Jahren das größte Eisen- und Bau-Materialien-Geschäft betrieben, m. zum größt. Theil fester Hypothek, sofort preiswerth zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Sicherste Existenz geboten.

Meldungen an [9736

Eugen Drawert,
Strasburg Westpr.

814] Ein **Grundstück** in einer Kreisstadt Westpr., i. best. Lage, Laden zu jed. Gesch. passend, bish. bef. s. e. Sarg-Mag. darin (w. ev. mit übernommen werd. könnte), v. sogl. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 814 a. d. Geselligen erbeten.

---

7 bis 8 [2815

Baustellen

mit Wiesen

sind noch an den Wegen nach Mühle Niskobrodno, am Kruschiner Wege, am evang. Kirchhofe und an der alten Neumarker Landstraße am Bahnhofe zu vergeben.

Ansiedelungsbureau

Karbowo

bei Strasburg.

2852] Stelle mein

Grundstück

mit 30½ ha sehr gut. Höhen- und Werderbod., vorzügl. Inventar u. Gebäud., hart a. d. Chaussee, unt. günstig. Bedingung. z. Verkauf.

Rempel,
Laase bei Marienburg.

Dauernder Krankheit halber verkaufe ich meine **Besitzung**

136 Morgen sehr guter Weizenboden, zum größten Theil Niederung, hart an Chaussee, nahe Bahn und Stadt, Inventarium gut, Gebäude gut, harte Bedach. Meldungen brieflich unter Nr. 2862 an den Geselligen erbeten.

Die Parzellirung von Karbowo, Zmiewo u. Bachottek

bei Strasburg Westpr. zu Rentengütern oder freihändig wird unter den bekannten günstigen Bedingungen

— wie freie Anfuhr des Baumaterials, Abgabe des letzteren (Holz, Ziegel, Pappe) zu äußerst mäßigen Preisen, für die erste Zeit freie Wohnung und andere Hilfen —

fortgesetzt. [680

Dieses Jahr kommen ca. 1200 Morgen Acker und Wiesen zur Auftheilung, ferner zum Verkauf die zur Herrschaft Karbowo gehörigen Restgüter Bachottek und Pokrzywken, die Dampf- und Wassermühle Niskobrodno und der Gaydikrug am Bahnhof und Stadt Strasburg. Im vorigen Jahre haben sich 80 Ansiedler bereits angesiedelt, so daß bei Herkommen Jeder durch die vorhandenen Ansiedelungen sich am besten über alles orientirt.

Weitere Auskünfte ertheilt kostenlos

das Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Wpr.



Die Parzellirung

der **Gburkowski'schen Besitzung in Gr. Pacoltowo,** Kreis Löbau Westpr., Eisenbahnstation Weißenburg, 2 Kilometer von der Stadt Neumark entfernt, **wird fortgesetzt.** Es sind nur noch [2493

1. **die Hoflage mit ca. 150 bis 200 Morgen inkl. gut. Drewenz-Wiesen,**
2. **ca. 150 Morgen,**

im Ganzen oder in Parzellen, nach Wunsch der Käufer, zu verkaufen. Verkaufstermin findet

Sonntag, den 4. April,
von Nachmittags 3 Uhr, und
Montag, den 5. April,
von 9 Uhr Vormittags ab,

bei dem Gastwirth Herrn **Czarski** in **Gr. Pacoltowo** statt.

Kaufpreis und Bedingungen äußerst günstig.

Bei Abschluß der Kaufverträge ist eine Kaution zu zahlen.

Das Ansiedelungs-Büreau.
H. Kamke, Danzig.

Mein Grundstück

68 Morg. in gut. Kultur stehend. Ackerland nebst 4 Morg. Wiese, beabsichtige ich mit leb. und todt. Inventar bei günst. Beding. (and. Unternehm. halb.) sof. preiswerth zu verkaufen. Eingetragen sind 4800 Mk. Landschaft. Es liegt 2 Kilom. v. der Bahnst. u. nahe der Kgl. Forst. Näheres durch Herrn E. Klawitter, Poln. Cekzin Westpr. [2618

Parzellirungsanzeige

zu Christfelde.

Dienstag, d. 30. d. M.,
von Vormitt. 10 Uhr an

werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Rudolf Kanjahn'schen Eheleute zu Christfelde per Gruczno das ihnen gehörige Grundstück, bestehend aus durchweg Rübenboden, besten Kuhheuwiesen, guten Gebäuden, schön. Obstgarten, prachtvollem Inventar, in einer Größe von ca. 32 Hektar im Ganzen od. auch in kleiner. Parzellen in deren Behausung verkaufen resp. vertauschen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre hinaus gestundet werden. [2073

Culm, im März 1897.

J. Mamlock.

Waldgüter

resp. Waldparzell.

zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 609 d. d. Gesellig. erb.

Kommissionär

gesucht zur Parzellirung eines Gutes von 650 Morg. in hoher Kultur, unmittelbar an einer Kreisstadt Westpr., 2 Chausseen u. Bahn gelegen. Posthalterei, sehr gutes Wiesenverhältniß, Torfstich u. s. w. Meld. briefl. u. Nr. 2107 an den Gesell. erbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Meine Bäckerei

welche Herr Koeslin seit dem 10. Juli 1884 bis 1. Juli d. J. in Pacht hat, ist von da ab anderweitig zu verpachten. [2449

F. Gutsche,
Bromberg-Schleusenau.

2862] **Restaur.- u. Mater.-Gesch.** z. verp. od. z. verk. Off. u. Nr. **3031** postl. Bromberg. Rückp. beifüg.

M. Gastwirthschaft

einzige im Dorfe, mit 2 Scheunen u. ca. 25 Morgen Ackerland, bin ich Willens, auf 6 Jahre zu verpachten. (Kaufmann bevorzugt.) Die Uebernahme kann am 5. Mai erfolgen u. sind dazu 3000 Mark erforderlich. Michael Thimm, Bahnhof Biessellen. [2669

Von e. Geschäftsm. wird e. kleine

gute Restauration

zu pachten gesucht per sofort od. 1. Mai. Gefl. Meldungen unter Nr. 2769. a. d. Gesell. erbeten.